

## GESCHÄFTSBERICHT 2005



## INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis .....	2
TDS-Konzern im Überblick .....	4
Vorwort des Vorstands .....	5
Bericht des Aufsichtsrats .....	7
Weitere Mandate von Vorstand und Aufsichtsrat .....	9
Konzernlagebericht .....	12
Geschäfts- und Rahmenbedingungen .....	12
Geschäftsverlauf im TDS-Konzern 2005 .....	14
Risikobericht .....	18
Prognosebericht .....	20
Konzernabschluss .....	21
1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005 .....	21
2 Konzernbilanz zum 31. Dezember 2005 .....	22
3 Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2005 .....	24
4 Eigenkapitalüberleitungsrechnung .....	25
Konzernanhang der TDS Informationstechnologie AG .....	26
1 Grundlagen und Methoden .....	26
2 Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden .....	26
3 Gesellschaftsrechtliche Änderungen und Veränderungen des Konsolidierungskreises .....	32
4 Segmentberichterstattung .....	34
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	36
5 Umsatzerlöse .....	36
6 Umsatzkosten .....	37
7 Abschreibungen .....	37
8 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen .....	37
9 Personalaufwand .....	38
10 Finanzergebnis .....	38
11 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag .....	39
12 Ergebnis aus eingestellten Geschäftstätigkeiten .....	41
13 Ergebnis je Aktie .....	42
Erläuterungen zur Konzernbilanz .....	43
14 Immaterielle Vermögenswerte .....	43
15 Geschäfts- oder Firmenwerte .....	44
16 Sachanlagen .....	45
17 Finanzimmobilien .....	45
18 Gemietete Vermögenswerte .....	46
19 Finanzanlagen .....	47
20 Sonstige langfristige Vermögenswerte .....	48
21 Latente Steueransprüche .....	48
22 Vorräte .....	48
23 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen .....	48
24 Laufende Ertragsteueransprüche .....	49
25 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte .....	49

26	Flüssige Mittel .....	49
27	Eigenkapital.....	49
28	Wandelschuldverschreibungen .....	51
29	Rückstellungen für Pensionen.....	51
30	Sonstige Rückstellungen .....	53
31	Laufzeit der Verbindlichkeiten .....	54
32	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten .....	55
33	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing .....	57
34	Sonstige Verbindlichkeiten .....	57
35	Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten .....	57
36	Aktienbasierte Vergütung.....	57
37	Derivative Finanzinstrumente.....	60
38	Geschäfte mit nahe stehenden Personen .....	60
39	Haftungsverhältnisse .....	61
40	Sonstige finanzielle Verpflichtungen .....	62
41	Rechtsstreitigkeiten .....	62
42	Erklärung zum Corporate Governance Codex.....	62
43	Mitteilung nach § 25 (1) WpHG .....	62
44	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....	62
45	Sonstige Angaben .....	62
46	Umstellung der Rechnungslegung von US GAAP auf IFRS .....	63
47	Zusätzliche Informationen hinsichtlich Aufsichtsrat und Vorstand.....	68
48	Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung des Abschlusses.....	70
	<b>Entwicklung des Konzernanlagevermögens.....</b>	<b>72</b>
	<b>Aufstellung des Anteilsbesitzes zum Konzernabschluss 31. Dezember 2005 der TDS Informationstechnologie AG .....</b>	<b>74</b>
	<b>Erläuterung der wesentlichen im befreienden Konzernabschluss vom deutschen Recht abweichend angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden .....</b>	<b>75</b>
	Unterschiede der Rechnungslegung .....	75
	Zusätzliche Angaben zum Konzernanhang .....	76
	Erläuterung der Konsolidierungsmaßnahmen .....	76
	<b>Veröffentlichung nach § 25 WpHG aus den Vorjahren.....</b>	<b>78</b>
	<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....</b>	<b>81</b>
	<b>Finanzkalender .....</b>	<b>82</b>
	Finanztermine 2006.....	82
	<b>Impressum .....</b>	<b>82</b>

## TDS-KONZERN IM ÜBERBLICK

Konzern-Kennzahlen nach IFRS				
	2005 in TEUR	2004 in TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
<b>Umsatz gesamt</b>	<b>93.378</b>	<b>92.184</b>	1.194	1,30
Umsatzerlöse nach Regionen				
Umsatz Deutschland	83.800	82.328	1.472	1,79
Umsatz andere Länder	9.578	9.856	-278	-2,82
Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen				
Umsatz IT Outsourcing	46.461	48.017	-1.556	-3,24
Umsatz HR Services & Solutions	29.420	23.289	6.131	26,33
Umsatz IT Consulting	17.497	20.878	-3.381	-16,19
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>26.457</b>	<b>23.522</b>	2.935	12,48
in % vom Umsatz (Bruttoumsatzrendite)	28,3	25,5		
<b>EBITDA</b>	<b>12.300</b>	<b>5.424</b>	6.876	126,77
in % vom Umsatz (EBITDA-Marge)	13,2	5,9		
<b>EBIT</b>	<b>3.056</b>	<b>-5.558</b>	8.614	154,98
in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	3,3	-6,0		
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>940</b>	<b>-11.537</b>	12.477	108,15
Jahresüberschuss je Aktie unverwässert (in EUR) <sup>1)</sup>	0,03	-0,41	0,44	107,32
Jahresüberschuss je Aktie verwässert (in EUR) <sup>2)</sup>	0,03	-0,41	0,44	107,32
<b>Bilanzsumme</b>	<b>73.733</b>	<b>78.544</b>	-4.811	-6,13
Eigenkapital	26.190	24.931	1.259	5,88
Eigenkapitalquote (in %)	35,5	31,7		
Gezeichnetes Kapital	29.179	28.981	198	0,68
Verbindlichkeiten	35.358	40.316	-4.958	-12,30
<b>Anzahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2005</b>	<b>743</b>	<b>754</b>	-11	-1,46

<sup>1)</sup> Gewogener Durchschnitt aller ausgegebenen Aktien für das unverwässerte Ergebnis je Aktie zum 31. Dezember 2005: 29.010.928 Stück (Vorjahr: 28.239.574 Stück)

<sup>2)</sup> Gewogener Durchschnitt aller ausgegebenen Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie zum 31. Dezember 2005: 29.045.345 Stück (Vorjahr: 28.239.574 Stück)

## VORWORT DES VORSTANDS

Liebe Leserinnen und Leser,

das Geschäftsjahr 2005 der TDS stand im Zeichen der Profitabilitätssteigerung. Nach dem strategischen Umbau im Vorjahr und der Verkleinerung des Konsolidierungskreises haben wir uns 2005 auf die Steigerung der Produktivität im Konzern konzentriert. Mit einem EBIT-Ergebnis von über 3 Mio. EUR haben wir das erste Etappenziel erreicht.

Die operative Stärke der TDS haben wir in einem verhalten optimistischen Umfeld im IT-Markt genutzt, um unsere Dienstleistungen im IT Outsourcing und HR Services weiter auszubauen. Namhafte Neukunden und ein gut gefülltes Auftragsbuch lassen uns optimistisch in die Zukunft schauen. Denn TDS hat sich mit ihrer Kernkompetenz Outsourcing im Markt positioniert. Der Kunde überträgt dem Dienstleister mehr und mehr Verantwortung mit der Übernahme komplexer Strukturen bis hin zur Vergabe von kompletten Geschäftsprozessen. Die Dienstleistungsangebote und Kompetenzen der drei TDS-Geschäftsbereiche IT Outsourcing, HR Services & Solutions und IT Consulting greifen ergänzend ineinander. Die TDS-Kunden erhalten damit eine komplette Wertschöpfungskette. Die gute Wettbewerbsposition haben jüngst die Branchenexperten von Pierre Audoin Consultants in einer Studie bestätigt: TDS ist einer der Top-Anbieter im Outsourcing im Mittelstand.

Im Geschäftsjahr 2006 werden wir die Steigerung der Profitabilität und die Verbesserung unseres Leistungsportfolios weiter vorantreiben. Dazu gehören: die Erweiterung des Angebots für ganzheitliche IT-Lösungen sowie der Ausbau des SAP Hostings und die sukzessive Geschäftserweiterung im IT Outsourcing sowie der Ausbau unserer Marktposition als Nummer 1 im Bereich der Personalabrechnung und -administration.

Unser Etappenziel für 2006: ein Konzern-EBIT-Ergebnis von circa 6 Mio. EUR und ein Umsatz von rund 96 Mio. EUR.

Alle wichtigen Informationen zum Konzernabschluss finden Sie auf den folgenden Seiten. Viel Spaß beim Lesen.

Ihr Michael Eberhardt und Ihr Dr. Heiner Diefenbach

## CORPORATE GOVERNANCE

### **Corporate Governance hat hohen Stellenwert**

Vorstand und Aufsichtsrat der TDS AG identifizieren sich mit den Zielen des Deutschen Corporate Governance Kodex, eine gute, vertrauensvolle, am Nutzen von Anteilseignern, Mitarbeitern und Kunden orientierte Unternehmensführung zu fördern. Die TDS-Geschäftspolitik zielt auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes.

Der im Rahmen des Transparenz- und Publizitätsgesetzes (TransPuG) eingefügte § 161 AktG erfordert eine jährliche Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zum Kodex. Die Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der TDS bezieht sich auf die von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex vorgelegte Fassung vom 2. Juni 2005. Die Entsprechenserklärungen für das Geschäftsjahr 2005 und die beiden vorhergehenden Jahre sind Aktionären und Interessenten dauerhaft auf der TDS-Homepage zugänglich.

Abweichungen vom Kodex sind in der Kodex-Präambel ausdrücklich vorgesehen und sollen der „Flexibilisierung und Selbstregulierung der deutschen Unternehmensverfassung“ dienen. Die TDS entsprach 2005 mit einer Ausnahme sämtlichen Empfehlungen und weitestgehend auch den Kodex-Anregungen. Auch für die Zukunft hat die TDS bis auf eine Ausnahme die Empfehlungen der Kommission angenommen. Das schließt alle Änderungen des Kodex vom 2. Juni 2005 gegenüber der Kodexversion der Regierungskommission vom 21. Mai 2003 mit ein. Einzige Ausnahme bleibt der Selbstbehalt bei Directors & Officers-Versicherungen (Ziffer 3.8).

### **Erklärung zum Corporate Governance Kodex**

Vorstand und Aufsichtsrat erklärten am 14. Dezember 2005 gemäß § 161 AktG, dass den Verhaltensempfehlungen der von der Deutschen Bundesregierung eingesetzten Kodex-Kommission zur Unternehmensleitung und -überwachung in der Fassung vom 21. Mai 2003 entsprochen wurde, wobei von folgender Empfehlung - wie am 19. Dezember 2004 erklärt - abgewichen wurde:

#### **Ziffer 3.8: Selbstbehalt bei der Directors & Officers-Versicherung**

Vorstand und Aufsichtsrat der TDS AG erklärten ferner, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 2. Juni 2005 mit folgender Ausnahme entsprochen wird:

#### **Selbstbehalt bei der Directors & Officers-Versicherung (Ziffer 3.8)**

Der Kodex empfiehlt den Selbstbehalt im Rahmen einer D&O Versicherung. TDS hat für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O Versicherung ohne Selbstbehalt abgeschlossen. Die Vereinbarung eines angemessenen Selbstbehalts ist in der öffentlichen Diskussion nach wie vor umstritten. Auch die Etablierung eines Standards hinsichtlich der Höhe des Selbstbehalts ist nicht zu erkennen. Die TDS wird sich dem Sachverhalt annehmen, sobald eine solche Tendenz erkennbar ist.

Die laut Corporate Governance Kodex aufzuführenden Angaben zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder, zu Director's Dealings der Organe, zu Aktienbeständen der Organe sowie Angaben über Aktienoptionsprogramme sind alle im Kapitel „Zusätzliche Informationen hinsichtlich Aufsichtsrat und Vorstand“ im Anhang des Konzernjahresabschlusses hinterlegt.

im März 2006

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Pflichten und Aufgaben wahrgenommen. In enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Vorstand hat der Aufsichtsrat die Leitung des Unternehmens und die Strategie der TDS im Rahmen seiner Überwachungsfunktion begleitet.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge wurden anhand der Berichte des Vorstands vom Aufsichtsgremium ausführlich erörtert und kritisch begleitet. Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat - soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war - nach Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben. Außerhalb der Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig in Kontakt mit dem Vorstand und hat sich über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle informieren lassen. Bei zustimmungspflichtigen Geschäften und Maßnahmen hat der Aufsichtsrat - unter anderem vorbereitet durch seine Ausschüsse - in seinen Sitzungen die Beschlussvorlagen geprüft und Entscheidungen getroffen.

Im Geschäftsjahr 2005 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen - am 17. März, 9. Juni, 6. Oktober und 30. November 2005 - statt. Außerdem fand eine außerordentliche Sitzung am 21. Juni 2005 statt.

## Schwerpunkte der Arbeit des Aufsichtsrats im Berichtsjahr

Zu den regelmäßigen Themen der Sitzungen zählte neben der Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns und seiner Geschäftsbereiche die allgemeine Unternehmensplanung und Unternehmensstrategie sowie die Finanzlage und das Kostensenkungsprogramm.

Der Vorstand erläuterte dem Aufsichtsrat die Projekte und berichtete laufend anhand Analysen und weiterer ausführlicher Unterlagen.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 17. März 2005 wurden nach eingehender Erörterung und Prüfung der zur Verfügung gestellten Unterlagen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2004 gebilligt. An der Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil und berichtete anhand eigener Unterlagen über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung. Darüber hinaus beriet das Gremium über die aktuelle Geschäftssituation und die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2005 im Konzern. Der Aufsichtsrat beriet mit dem Vorstand über ein erweitertes laufendes Berichtswesen sowie die Vertriebsarbeit.

In der Sitzung am 9. Juni 2005 erläuterte der Vorstand dem Aufsichtsrat die aktuelle Geschäftssituation und berichtete über den Status des Kostensenkungsprogramms. Der Aufsichtsrat stimmte dem Erwerb des HR Services-Dienstleisters PSC GmbH, Butzbach, zu, nachdem er sich vom Vorstand über das Projekt informieren ließ.

In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 21. Juni 2005 stand die Vertriebsstrategie der TDS im Vordergrund der Beratungen. Der Vorstand präsentierte die Strategie anhand ausführlicher Unterlagen u. a. zur Marktanalyse, Alleinstellungsmerkmalen und der Vertriebseffizienz.

In der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 6. Oktober stellte der Vorstand die aktuelle Geschäftslage dar und gab einen Ausblick auf die zu erwartenden Jahreszahlen zum Ende des Geschäftsjahres. Die Entwicklung in den einzelnen Segmenten sowie der Stand des Kostensenkungsprogramms wurden ausführlich erörtert. Ebenfalls auf der Tagesordnung stand die Umstellung der Rechnungslegungsgrundsätze von US GAAP auf IFRS und damit einhergehender Bewertungsfragen.

In der Sitzung am 30. November ließ sich der Aufsichtsrat anhand ausführlicher Unterlagen über die aktuelle Finanzlage und die diesbezügliche Planung für das Geschäftsjahr 2006 informieren. Aufsichtsrat und Vorstand haben erneut die Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 behandelt und die Effizienz der Aufsichtsrats Tätigkeit überprüft. Auf Seite 6 dieses Geschäftsberichts befinden sich weitere Erläuterungen zur Corporate Governance der TDS (Corporate Governance-Bericht) sowie die im Dezember 2005 verabschiedete Entsprechenserklärung, die wir unseren Aktionären auf der Internetseite [www.tds.de](http://www.tds.de) dauerhaft zugänglich machen.

## Arbeit in den Ausschüssen

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr einen Personalausschuss und einen Prüfungsausschuss gebildet. Der Personalausschuss tagte am 6. Oktober 2005. Der Finanzprüfungsausschuss kam im Berichtsjahr vier Mal, am 21. April, 8. August, 21. November und am 20. Dezember 2005 zusammen.

## Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand

Die TDS hat Dr. Heiner Diefenbach zum 1. Januar 2005 zum Finanzvorstand bestellt. Er trat die Nachfolge von Thomas Brunner an, der das Unternehmen auf eigenen Wunsch nach Ablauf seines Drei-Jahres-Vertrages zum 28. Februar 2005 verlassen hat. Der Aufsichtsrat dankt Thomas Brunner für seine engagierte Arbeit.

Zum 31. Dezember 2005 hat das Vorstandsmitglied Ralf Klemisch - ebenfalls auf eigenen Wunsch - das Unternehmen verlassen. Wir danken Ralf Klemisch für die geleistete Arbeit, insbesondere für seinen wichtigen Beitrag zur Restrukturierung und Positionierung des IT Consulting-Geschäfts.

Dr. Martin Schütte, Bankdirektor i. R., Lochham, wurde - nachdem er bereits mit Beschluss des Registergerichts vom 12. November 2004 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt wurde - auf der Hauptversammlung am 9. Juni 2005 für den Rest der Amtszeit des ausgeschiedenen Mitglieds René Kern als Nachfolger gewählt.

#### **Jahresabschluss und Konzernabschluss**

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der TDS Informationstechnologie AG zum 31. Dezember 2005, der Konzernabschluss sowie die Lageberichte für die AG und den Konzern wurden durch den von der Hauptversammlung am 9. Juni 2005 gewählten Abschlussprüfer, die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt am Main, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Bevor der Aufsichtsrat der Hauptversammlung die KPMG als Abschlussprüfer vorschlug, hatte die KPMG gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen könnten.

Der vom Vorstand zum 31. Dezember 2005 aufgestellte Jahresabschluss der TDS Informationstechnologie AG und der Konzernabschluss, die Lageberichte für die AG und den Konzern sowie der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor der entsprechenden Sitzung vor und wurden sorgfältig geprüft und im Beisein des Abschlussprüfers erörtert. Der Abschlussprüfer legte die wesentlichen Prüfungsergebnisse dar und stand für weitere Erläuterungen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat stimmte den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers zu und erhob keine Einwände. Der Aufsichtsrat billigte in der Sitzung am 21. März 2006 den aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss 2005 einschließlich der Lageberichte. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Konzernabschluss wurde erstmals nach den Rechnungslegungsgrundsätzen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und um einen Konzernlagebericht und weitere Erläuterungen gemäß § 292 a HGB ergänzt. Damit ist die Gesellschaft gemäß § 292 a HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht befreit.

#### **Abhängigkeitsbericht und Risikomanagement**

Der Abschlussprüfer prüfte auch den vom Vorstand nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“). Der Abschlussprüfer hat dem Abhängigkeitsbericht den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
- bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat bei seiner eigenen Prüfung des Abhängigkeitsberichts keine Ansatzpunkte für Beanstandungen festgestellt und stimmte dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers ohne Einwände zu. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die im Abhängigkeitsbericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstands.

Das Risikomanagementsystem der TDS wurde vom Abschlussprüfer einer Prüfung unterzogen. Danach ist das System geeignet, die gesetzlichen Aufgaben zu erfüllen.

Der Aufsichtsrat der TDS bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Arbeitnehmervertretern und dem Vorstand für die erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Berichtsjahr.

Neckarsulm, 21. März 2006

Der Aufsichtsrat

Dr. Klaus Esser  
Vorsitzender



## WEITERE MANDATE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

### **Mitglieder des Aufsichtsrats**

Dem Aufsichtsrat der TDS Informationstechnologie AG gehören folgende Herren an:

**Dr. Klaus Esser** (Vorsitzender)  
Partner bei General Atlantic, Düsseldorf  
Vorsitzender des Personalausschusses  
Mitglied des Finanz- und Prüfungsausschusses

Herr Dr. Esser ist Mitglied in den folgenden Kontrollgremien:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der GWI AG, Bonn (bis 14. Januar 2005)
- Vorsitzender des Aufsichtsrats Navigon AG, Hamburg (seit 7. Oktober 2005)
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der IXOS Software AG, Grasbronn
- Mitglied des Aufsichtsrats der CompuGroup Holding AG, Koblenz

**Bernhard Dorn** (stellvertretender Vorsitzender)  
Unternehmerberater, Leonberg  
stellvertretender Vorsitzender  
Vorsitzender des Finanz- und Prüfungsausschusses

Herr Dorn ist Mitglied in den folgenden Kontrollgremien:

- stellvertretende Vorsitzender des Aufsichtsrats der ATOSS Software AG, München
- stellvertretende Vorsitzender des Aufsichtsrats der United Internet AG, Montabaur
- stellvertretende Vorsitzender des Aufsichtsrats der ce Consumer Electronic AG, München (bis März 2005)
- Mitglied des Aufsichtsrats der twenty4help AG, Dortmund
- Mitglied des Aufsichtsrats der AXA Service AG, Köln
- Mitglied des Aufsichtsrats der 1&1 Internet AG, Montabaur
- Mitglied des Aufsichtsrats der Inverto AG, Köln (seit 11. Februar 2005)

**Karl Heinz Achinger**  
Unternehmensberater, Seefeld  
Mitglied des Personalausschusses

Herr Achinger ist Mitglied in den folgenden Kontrollgremien:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Magix AG, München
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Tiscon AG, Neu-Ulm (bis 29. Juni 2005)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Software AG, Darmstadt
- Mitglied des Aufsichtsrats der RWE Systems AG, Dortmund
- Mitglied des Aufsichtsrats der teleson AG, München
- Mitglied des Aufsichtsrats der EuroProductServices AG, München (seit 12. August 2005)

**Andreas Barth**  
Unternehmensberater, Grünwald  
Mitglied des Personalausschusses

Herr Barth ist Mitglied in den folgenden Kontrollgremien:

Vorsitzender des Beirats der BOG Informationstechnologie & Services  
GmbH & Co. KG, Münster (bis 31. Dezember 2005)

Non-executive director der Colt Telecom plc, London (Großbritannien)

**Dr. Martin Schütte**  
Vorstandsmitglied HVB AG i.R., Lochham

Herr Dr. Schütte ist Mitglied in den folgenden Kontrollgremien:

Vorsitzender des Beirats der Apec Applied Security GmbH, Stockstadt  
(bis 30. Juni 2005)

Mitglied des Aufsichtsrats der Interhyp AG, München (bis 30. August 2005)

Mitglied des Aufsichtsrats der Online Congress AG, München

Mitglied des Aufsichtsrats der STRATOS Business Solutions AG, Pforzheim

Mitglied des Aufsichtsrats der BFD Aktiengesellschaft, Iserlohn (bis 7. Juli 2005)

Mitglied des Verwaltungsrats der 1. SICAV (Fondsgesellschaft der H.C.M. Capital Management  
AG in München), Luxemburg

**Günter Steffen**  
Unternehmer und Fondsmanager, Heilbronn  
Mitglied des Personalausschusses  
Mitglied des Finanz- und Prüfungsausschusses

Herr Steffen ist Mitglied in den folgenden Kontrollgremien:

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Funk Oase Communications AG, Ellhofen

Vorsitzender des Beirats des IHK-Zentrums für Weiterbildung GmbH, Heilbronn  
(bis 31. Dezember 2005)

Mitglied des Beirats der Baden-Württembergischen Bank AG, Stuttgart

Geschäftsführer der ROSEA Trendpark Objektverwaltung Beteiligungs-GmbH,  
Neckarsulm (bis 31. August 2005)

Präsident der IHK Heilbronn-Franken, Heilbronn (bis 31. Dezember 2005)

Geschäftsführer GS-Holding GmbH, Neckarsulm

Geschäftsführer SG-Consult Beteiligungs-GmbH, Heilbronn

Geschäftsführer HM Systemberatung und Finanzkonzepte GmbH, Neckargemünd  
(seit 24. November 2005)

#### **Mitglieder des Vorstands**

Dem Vorstand der TDS Informationstechnologie AG gehören folgende Herren an:

**Michael Eberhardt** (Vorstandsvorsitzender)  
Diplom-Ingenieur (FH) Maschinenbau

Herr Eberhardt ist Mitglied in den folgenden Kontrollgremien:

Vorsitzender des Aufsichtsrats der BFD Aktiengesellschaft, Iserlohn (bis 7. Juli 2005)

Mitglied des Verwaltungsrats der TDS MultiVision AG, St. Gallen

Geschäftsführer der TDS IS GmbH, Neckarsulm

Geschäftsführer der TDS Systemhaus GmbH, Neckarsulm (seit 21. Januar 2005)

**Thomas Brunner** (Vorstand bis 28. Februar 2005)  
Diplom-Wirtschaftsingenieur

Herr Brunner ist Mitglied im folgenden Kontrollgremium:

Geschäftsführer der TDS Systemhaus GmbH, Neckarsulm (bis 21. Januar 2005)

**Ralf Klemisch** (Vorstand bis 31. Dezember 2005)  
Industriekaufmann

Keine Mandate

**Dr. Heiner Diefenbach** (ab 1. Januar 2005; Finanzvorstand)  
Diplom-Wirtschaftsingenieur

Herr Dr. Diefenbach ist Mitglied in den folgenden Kontrollgremien:

Beirat CORIVUS Management Consulting GmbH, Neustadt

Aufsichtsratsvorsitzender Hexagon AG, Wiesbaden

Geschäftsführer der TDS Systemhaus GmbH, Neckarsulm  
(seit 21. Januar 2005)

Geschäftsführer der ROSEA Trendpark Objektverwaltung Beteiligungs-GmbH,  
Neckarsulm (seit 1. September 2005)

## KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernabschluss der TDS Informationstechnologie Aktiengesellschaft in Neckarsulm ist nach den am Abschlussstag gültigen International Financial Reporting Standards erstellt. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.

## Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die dargestellten Angaben zum Konzernabschluss der TDS Informationstechnologie AG (TDS AG) und ihrer Tochterunternehmen, im Folgenden als „TDS“, „der Konzern“ oder die „TDS-Gruppe“ bezeichnet, entsprechen den Vorschriften der International Financial Reporting Standards („IFRS“).

Die Aktien der TDS AG sind an der Frankfurter Wertpapierbörse und an allen weiteren deutschen Börsen notiert. Alle monetären Angaben sind in Euro („EUR“) gemacht.

### Organisatorische und rechtliche Struktur des Konzerns und seiner Gesellschaften sowie die Organisation seiner Leitung und Kontrolle

#### Segmente und wesentliche Standorte

##### Wesentliche Standorte

Die TDS AG hat ihren Hauptsitz in Neckarsulm. Dort befinden sich auch drei zentrale Rechenzentren, von denen die wesentlichen Betriebsdienstleistungen für die Kunden abgewickelt werden.

Die TDS unterhielt im Berichtsjahr Zweigniederlassungen in Hannover, Iserlohn, Hamburg, Düsseldorf und München. Die TDS Deutschland AG & Co. OHG, Neckarsulm, an der die Gesellschaft zu 100 % (davon 5 % mittelbar) beteiligt ist, hat weitere Betriebsstätten in München, Hamburg, Eschborn, Bielefeld, Berlin und Düsseldorf. Die TDS Systemhaus GmbH, Neckarsulm, und die TDS IS GmbH, Neckarsulm, an der die Gesellschaft jeweils zu 100 % beteiligt ist, haben keine weiteren Betriebsstätten. Ferner ist die TDS AG an der TDS HR Services & Solutions GmbH (TDS HR) in Neckarsulm zu 100 % beteiligt. Die TDS HR unterhält Betriebsstätten in Iserlohn, München, Wiesbaden, Bielefeld, Berlin, Düsseldorf, Würzburg, Fürth, Köln, Butzbach, Magdeburg, Stenn/Zwickau, Bonn und Hamburg. Die ROSEA Trendpark Objektverwaltung Beteiligungs-GmbH, Neckarsulm, und die ROSEA Trendpark Objektverwaltungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Neckarsulm, an denen die TDS beteiligt ist, unterhalten keine weiteren Betriebsstätten.

##### Segmente der TDS-Gruppe

Die TDS hat ihre Unternehmungen entsprechend ihrer Dienstleistungen in Segmente untergliedert: IT Outsourcing, HR Services & Solutions sowie IT Consulting. Dabei konzentriert sich das Unternehmen auf Deutschland, Österreich und die Schweiz.

### Die wichtigsten Produkte (Sach- und Dienstleistungen) und Geschäftsprozesse

#### Produktportfolio

Die TDS Informationstechnologie AG und ihre Tochtergesellschaften erbringen Dienstleistungen in den Bereichen IT Outsourcing, HR Services & Solutions und IT Consulting für mittlere und große mittelständische Unternehmen. Im IT Outsourcing übernimmt das Unternehmen neben dem reinen Betrieb einzelner Anwendungen in den TDS-eigenen Rechenzentren (Application Hosting) auch die volle Verantwortung für die komplette IT-Infrastruktur ihrer Kunden. Im Geschäftsbereich HR Services & Solutions erbringt die Gesellschaft Komplettlösungen in den Bereichen Lohn- und Gehaltsabrechnungen sowie weitere Serviceleistungen in der Personalwirtschaft. Außerdem entwickelt und vertreibt HR Services & Solutions spezielle Personalsoftware sowie Lösungen in den Bereichen Sozialwirtschaft und Rechnungswesen. Letzteres betreibt die TDS für Einrichtungen der Wohlfahrtspflege, kirchliche Träger und Kommunen mit ihren speziellen Anforderungen. Im Bereich Enterprise Content Management (ECM) bietet die TDS ihren Kunden ein umfassendes Beratungs- und Service-Angebot. Der Bereich wendet dabei einen ganzheitlichen Ansatz bei der Erfassung (Capture), dem Management, der Verarbeitung und Verteilung (Deliver) sowie der Speicherung und Archivierung (Store and Preserve) von Unternehmens-Content an. Als langjähriger SAP-Partner ist TDS auf Auswahl, Einführung und Betrieb von SAP-Produkten spezialisiert. So zählen zum umfassenden SAP-Beratungsportfolio der TDS neben Planung und Implementierung von SAP-Systemen auch deren Wartung, Pflege und kontinuierliche Weiterentwicklung - bis hin zu speziellen Sonderthemen und maßgeschneiderten Branchenlösungen.

### Wesentliche Absatzmärkte und die erreichte Wettbewerbsposition, wirtschaftliche Einflussfaktoren

#### Konjunktur in Deutschland mit aufsteigender Tendenz

Das insgesamt geringe Wachstum der deutschen Wirtschaft im Berichtsjahr hat sich in der zweiten Hälfte des Jahres 2005 verbessert. Dennoch blieb die wirtschaftliche Belebung nach Angaben des Statistischen Bundesamtes mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 0,9 % im Vergleich zum Vorjahr

(+1,6 %) geringer. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) sah als stimulierende Faktoren für das Wachstum vor allem die kräftige Konjunktur im Ausland, die Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar und den wieder niedrigeren Weltmarktpreis für Rohöl. Auch die nach wie vor günstigen Finanzierungsbedingungen und verbesserten Abschreibungsmöglichkeiten für Ausrüstungsgüter haben zu der Belebung des Investitionsklimas beigetragen.

#### **IT-Branche mit solidem Wachstum**

Der Branchenverband BITKOM rechnete in einer im Herbst 2005 veröffentlichten Studie für den deutschen Informations- und Kommunikations-Markt mit einem Wachstum von 2,6 %. Damit erreichte der Gesamtmarkt 2005 die gleiche Wachstumsrate wie im Vorjahr. Sehr gut gelaufen seien die Geschäfte im Marktsegment IT-Dienstleister, die von höheren Ausgaben der Unternehmen für die Modernisierung ihrer IT-Infrastruktur profitierten. Nach Angaben des Verbandes hat das Outsourcing besonders zur positiven Entwicklung des Marktsegments beigetragen. Im internationalen Vergleich ist das Wachstum bei den IT-Ausgaben in Deutschland nach Aussagen des Marktforschungsinstituts Pierre Audoin Consultants (PAC) in seiner Studie „IT Market Germany 2005“ noch immer unter dem Niveau anderer Länder wie Großbritannien, Frankreich oder den USA. Nach Aussagen der Unternehmensberatung Hans-Peter Büttgenbach in der Studie „Informationstechnologiemarkt 2006“ teilt sich das Marktvolumen für IT Services im Wesentlichen auf die drei Segmente Outsourcing (35 %), Maintenance und Support (25 %) und Systemintegration (22 %) auf. Die Branchenkompetenz ist laut der Studie 2005 ein entscheidender Differenzierungsfaktor im Wettbewerb um Managementberatung und Anwendungslösungen gewesen. Branchenwissen gelte als eine Form des Kapitals, das an Erfahrungen gekoppelt ist, die aus praktischer Tätigkeit in der jeweiligen Industrie stammt und nicht am grünen Tisch vermittelbar ist. Für die PAC-Experten ist die Fertigungsindustrie die dominante Anwender-Branche und Vorreiter bei neuen Konzepten wie der Auslagerung von Geschäftsprozessen (Business Process Outsourcing, BPO) oder dem Management von Anwendungen geblieben. Impulse habe der Markt auch aus der Finanzdienstleistungs-Branche und dem öffentlichen Sektor erhalten. Der Preisverfall für IT Services-Dienstleistungen hat sich laut Büttgenbach 2005 fortgesetzt. Die Studie geht davon aus, dass die Preise 2005 bei etwa 75 % der Preise von 2002 lagen. Das habe zu einem Käufermarkt geführt, der zunehmend durch weitere Standardisierung von Serviceleistungen gekennzeichnet ist.

#### **IT Outsourcing**

Die Experten des Marktforschungsinstituts PAC gehen in ihrer Studie davon aus, dass das klassische Outsourcing (komplettes Outsourcing und Rechenzentrums-Management) ein etablierter Markt ist. Dies hat sich gegenüber dem Vorjahr in Form von sinkenden Preisen bei Neuabschlüssen und Vertragsverlängerungen ausgewirkt. Art und Qualität der Dienstleistungen verändern sich. Der Trend gehe hin zu selektivem Outsourcing („best of breed“) bei Desktops, strategischen Anwendungen und Geschäftsprozessen. Vor allem auf Flexibilität, kurzfristige Leistungsbereitstellung, Standardisierung und Compliance-Anforderungen mussten sich die Anbieter einstellen. Anders sieht es bei der Auslagerung von Geschäftsprozessen, dem Business Process Outsourcing (BPO), aus. Während nach Angaben der BITKOM in einer im September 2005 veröffentlichten Branchenstudie dem angloamerikanischen Wirtschaftsraum eine rasante BPO-Nachfrage attestiert wird, reagierten die deutschen Unternehmen nach wie vor zurückhaltend auf BPO-Angebote.

Die TDS hat insgesamt im Jahr 2005 ihre Position im IT Outsourcing-Markt behauptet. Laut einer Analyse von PAC ist TDS einer der Top-Anbieter im Segment Mittelstand.

#### **HR Services & Solutions**

Die Unternehmensberatung Büttgenbach hat in ihrer Studie eine Zunahme der Anbieter von BPO-Dienstleistungen konstatiert. Für viele Outsourcing-Anbieter böte sich die Möglichkeit, über das Outsourcing von Betriebsleistungen Mehrwerte anbieten zu können. Im Fokus der Anbieter stünden dabei vor allem die so genannten Backoffice-Funktionen Finanzen, Einkauf und Human Resources von Unternehmen. Sie böten primär unterstützende Leistungen für die eigentlichen Aufgaben eines Unternehmens. Das Wertschöpfungspotenzial, das aus einer Verbesserung dieser Prozesse resultiere, sei enorm. Die Studie geht davon aus, dass der Bereich Human Resources etwas mehr als ein Viertel des BPO-Marktvolumens ausmache. Gleichzeitig ist im Rahmen dieser Entwicklung aber auch mit einem höheren Preiswettbewerb zu rechnen. Die Trennung zwischen administrativen (Personalabrechnung, -verwaltung) und dispositiven Funktions-schwerpunkten (Personalplanung, -entwicklung) habe sich im Laufe der letzten Jahre zunehmend aufgelöst, so die Fachzeitung Computerwoche. Viele Anbieter ergänzten das Spektrum ihre Payroll-Systeme um Human Resource-Komponenten (HR) und böten Unternehmen somit attraktivere Lösungsperspektiven als in der Vergangenheit.

Gemessen an der Zahl der Lohn- und Gehaltsabrechnungen ist die TDS einer der Marktführer im Bereich Payroll Services.

#### **IT Consulting**

IT Consulting ist nach PAC-Angaben mit rund einem Drittel ein wesentlicher Teil des IT Service-Marktes. Das Teilsegment wies im Jahr 2005 nach Schätzungen des Branchenverband BITKOM ein deutlich höheres Wachstum von 4,0 % (+0,5 % im Vorjahr) aus. Der Trend der Softwarehersteller, vermehrt mittelständische Unternehmen als Kunden zu gewinnen, hat zu einer Belebung des ERP-Beratungsgeschäfts geführt. PAC-Experten weisen auf strukturelle Veränderungen hin: neben der operativen Unterstützung wächst auch die Nachfrage nach strategischer Beratung. Gleichwohl wird im IT Consulting die Kostensenkungsberatung sowie Rationalisierungs-Know-how am häufigsten angefragt. PAC hebt in der November-Studie besonders hervor, dass deutsche Anwender für ausländische IT Consulting-Angebote vergleichsweise wenig aufnahmebereit seien. TDS positioniert sich schwerpunktmäßig im Bereich der SAP-Anwendungen und -Themen rund um das Dokumentenmanagement.

### Wesentliche rechtliche Einflussfaktoren

Auf Grund der Berichterstattung über die Beziehungen mit verbundenen Unternehmen entsprechend den im § 312 Abs. 3 AktG enthaltenen gesetzlichen Vorschriften erklärt der Vorstand, dass die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft mit verbundenen Unternehmen nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.

## Geschäftsverlauf im TDS-Konzern 2005

In Ergänzung zu den nachfolgenden Erläuterungen wird auf die Darstellung der Segmentberichterstattung (Nummer 4 des Anhangs) verwiesen.

### Ertragslage

Für das Berichtsjahr 2005 weist die TDS ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) von 3.056 TEUR aus. Gegenüber dem Vorjahreswert von minus 5.558 TEUR ist dies eine substantielle Verbesserung. In 2004 wurde das EBIT jedoch wesentlich durch eine vorgenommene Wertberichtigung des Firmenwertes der TDS MV in Höhe von 5.134 TEUR beeinflusst. Damit erwirtschaftete der Konzern 2005 eine EBIT-Marge bezogen auf den Umsatz von 3,3 %. Das Konzernergebnis nach Finanzergebnis und Steuern beträgt 940 TEUR (minus 11.537 TEUR im Vorjahr), das entspricht einer Konzernergebnis-Marge bezogen auf den Umsatz von 1 %.

Als Ergebnis je Aktie (EPS) errechnet sich für das Berichtsjahr ein Wert von 0,03 EUR (unverwässert und verwässert).

Die konsolidierten Konzern-Umsatzerlöse haben sich leicht um 1,3 % von 92.184 TEUR im Vorjahr auf 93.378 TEUR erhöht. Die zum 1. Juli 2005 übernommene PSC Personal Service Center GmbH, Butzbach, ist mit Umsatzanteilen anteilig in Höhe von 530 TEUR und einem Ergebnisbeitrag von 66 TEUR in den Konzernabschluss eingegangen. Zu berücksichtigen ist ebenfalls, dass die G.O.D. GmbH zum ersten Mal 2005 ein gesamtes Jahr konsolidiert wurde. Im Vorjahr war sie ab dem 1. Mai konsolidiert. Diese Einbeziehung hat das Konzernergebnis ebenfalls positiv beeinflusst. Der TDS ist es gelungen, Kundenbeziehungen zu festigen und Neukunden zu gewinnen. Der Auftragseingang im Geschäftsjahr belief sich auf 79.856 TEUR (96.701 TEUR im Vorjahr). Der Rückgang des Auftragseingangs betraf im Wesentlichen das Segment IT Outsourcing. Der Auftragsbestand der TDS beläuft sich zum Jahresende 2005 auf 157.418 TEUR (170.785 TEUR im Vorjahr).

Die Umsatzkosten haben sich 2005 absolut um 1.741 TEUR auf 66.921 TEUR ermäßigt. Bezogen auf den Umsatz ist der Umsatzkostenanteil damit von 74,5 % im Vorjahr auf 71,7 % gesunken. Die Rohertragsmarge hat die TDS 2005 mit 28,3 % gegenüber dem Vorjahreswert von 25,5 % verbessert.

Die Vertriebskosten (9.614 TEUR) hat die TDS gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Prozentpunkte auf 10,3 % des Umsatzes (11,4 %) gesenkt. Im Vergleich zum Vorjahr wurde im Konzern der Verteilungsschlüssel für die Mietkosten verändert. Mit der Reduktion der Umlage wurden so rein rechnerisch die Vertriebskosten und direkten Kosten gesenkt. Zudem waren gegenüber dem Vorjahr weniger Mitarbeiter mit Vertriebsaufgaben betraut. Die Marketingaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben.

Die Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahr leicht um 4,9 % gestiegen. 2005 betragen sie 14.222 TEUR (13.554 TEUR im Vorjahr). Das entspricht einem Verwaltungskostenaufwand - bezogen auf den Umsatz - in Höhe von 15,2 % (14,7 % im Vorjahr). Kosten hat das Unternehmen im Zuge des im ersten Halbjahr initiierten Einsparprogramms auf allen Verwaltungsebenen eingespart. Die Veränderung des Mietschlüssels im Vergleich zum Vorjahr hat den wesentlichen Effekt zur Erhöhung der Verwaltungskosten beigetragen. Zudem haben sich die Kosten für die Ablösung eines langfristigen Gebäude-Mietverhältnisses in den Verwaltungskosten im Berichtsjahr negativ niedergeschlagen.

Im Vorjahr wurden 5.134 TEUR im Rahmen der Umstellung auf die Rechnungslegung nach IFRS auf den Firmenwert der Einheit Consulting Schweiz abgeschrieben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen sind von 159 TEUR auf 435 TEUR im Berichtsjahr gestiegen. Dazu haben im Wesentlichen Provisionserträge beigetragen.

Das Finanzergebnis betrug im Berichtsjahr minus 2.421 TEUR (minus 2.157 TEUR im Vorjahr). Vor Steuern erzielte der Konzern damit ein Ergebnis in Höhe von 635 TEUR (minus 7.715 TEUR im Vorjahr). Eine Steuergutschrift aus Verlustvorträgen in Höhe von 305 TEUR (9 TEUR im Vorjahr) führt in Summe zu einem Konzernergebnis in Höhe von 940 TEUR (minus 11.537 TEUR im Vorjahr).

### Vermögens- und Finanzlage

#### Kapitalstruktur- und -ausstattung

Das bilanzielle Gesamtvermögen (Bilanzsumme) des Konzerns zum 31. Dezember 2005 betrug 73.733 TEUR. Gegenüber dem Vorjahr (78.544 TEUR) entspricht dies einer Verringerung um 6,1 %.

Auf der Aktiv-Seite der Bilanz reduzierte sich das Anlagevermögen und das Umlaufvermögen. Auf der Passiv-Seite der Bilanz sind die langfristigen Schulden um 3.611 TEUR zurückgeführt worden, während sich das Eigenkapital (1.259 TEUR) und die kurzfristigen Schulden (minus 2.459 TEUR) nur leicht veränderten. Die Eigenkapitalquote des Konzerns hat sich von 31,7 % auf 35,5 % im Berichtsjahr erhöht.

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich 2005 von 59.669 TEUR auf 56.886 TEUR verringert. Das entspricht einer Reduzierung um 4,7 %. Dazu haben bei den Sachanlagen die geringere Anzahl von Investitionen auf Grund geringerer Neuaufträge bei gleichzeitig hohen Abschreibungen aus Investitionen der Vorjahre beigetragen. Die Position Geschäfts- oder Firmenwerte innerhalb der Position immaterielle Vermögenswerte hat sich um 179 TEUR auf 24.583 TEUR leicht erhöht. Es hat sich auf Grund des jährlichen Impairment-Tests keine Wertberichtigung ergeben.

Das Umlaufvermögen hat sich mit 16.847 TEUR gegenüber dem Vorjahr mit 18.875 TEUR um 10,7 % verringert. Auf Grund eines intensiveren und kontinuierlicheren Forderungsmanagements haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 15.349 TEUR auf 12.877 TEUR reduziert. Kräftig gestiegen sind die liquiden Mittel (2.129 TEUR) um 93,5 %. Ein ebenfalls verbessertes Cash Flow-Management (Forderungsmanagement, Verstärkung der Leasingaktivitäten) hat zur Erhöhung des Kassenbestandes beigetragen. Die sonstigen Vermögenswerte haben sich vor allem auf Grund des Rückgangs der darin enthaltenen Rechnungsabgrenzungsposten mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr um 632 TEUR auf 1.559 TEUR verringert.

Das Eigenkapital des Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr um 5,0 % auf 26.190 TEUR gestiegen. Das Gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage haben sich leicht erhöht. Das Gezeichnete Kapital wurde aus der Einlösung von bedingtem Kapital für Aktienoptionsprogramme um 198 TEUR von 28.981 TEUR auf 29.179 TEUR erhöht. Die Kapitalrücklage stieg um 247 TEUR auf 35.501 TEUR.

Die langfristigen Schulden sind um 14,7 % von 24.636 TEUR im Vorjahr auf 21.025 TEUR im Berichtsjahr zurückgeführt worden. Die Pensionsrückstellungen haben sich von 3.671 TEUR um 17,5 % auf 4.314 TEUR erhöht. In diese Position gingen vor allem Pensionsrückstellungen für Mitarbeiter ein, die im Berichtsjahr und in den Vorjahren im Rahmen von Kundenprojekten im Geschäftsbereich HR Services & Solutions nach § 613 a BGB im Rahmen von HR Business Process Outsourcing-Projekten übernommen wurden. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (12.244 TEUR) hat der Konzern auf dem Vorjahresniveau (12.081 TEUR) gehalten. Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind mit 3.007 TEUR um 10,1 % geringer als im Vorjahr. Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sind deutlich von 3.233 TEUR auf 195 TEUR zurückgeführt worden. Grund ist die Umbuchung der Kaufpreisverbindlichkeiten gegenüber der G.O.D. GmbH aus den langfristigen auf die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten.

Die kurzfristigen Schulden sind leicht von 28.977 TEUR auf 26.518 TEUR gesunken. Im Wesentlichen haben sich die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen um 9,7 %, die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 51,2 % auf 3.388 TEUR sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 41,6 % auf 3.483 TEUR verringert. Die Verbindlichkeit aus dem G.O.D.-Kaufpreis, die im Januar 2006 fällig war, wurde von den langfristigen in die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten umgegliedert. Daraus resultierte eine Steigerung dieser kurzfristigen Verbindlichkeiten um 63,6 % auf 8.306 TEUR. Erhöht haben sich auch die erhaltenen Anzahlungen von 1.300 TEUR im Vorjahr auf 2.405 TEUR im Berichtsjahr.

Insgesamt sind die Rückstellungen im Berichtsjahr um 8,4 % auf 12.185 TEUR zurückgegangen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hat die Gruppe 2005 weiter um 17,8 % auf 15.632 TEUR zurückgeführt.

Die Finanzstruktur des Konzerns bildet wie im Vorjahr so auch im Berichtsjahr eine solide Grundlage für die Geschäftstätigkeit. Das leicht erhöhte Eigenkapital und die insgesamt um 11,3 % verringerten Schulden haben zu der erhöhten Eigenkapitalquote von 35,5 % geführt und zeigen die Finanzkraft des operativen Geschäfts.

#### **Grundsätze, Ziele des Finanzmanagements und Liquidität**

Die Optimierung der Konzernfinanzierung und die Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken gehören zu den zentralen Aufgaben des Managements. Neben der Finanzplanung mit einem mehrjährigen Planungshorizont verfügt der Konzern über eine Liquiditätsplanung, die für einen Planungszeitraum von zwölf Monaten erfolgt. Durch die Finanz- und Liquiditätsplanung in Verbindung mit freien, zugesagten Kreditlinien wird sichergestellt, dass die TDS AG stets über eine ausreichende Liquiditätsreserve verfügt. Die Erhöhung des Eigenkapitals und die über das Jahr fortgesetzte Reduktion der Bankverbindlichkeiten haben die Bonitätseinschätzung der TDS im Berichtsjahr stabil gehalten.

Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich im Vergleich zum Vorjahr innerhalb des Konzerns von 1.100 TEUR auf 2.129 TEUR praktisch verdoppelt. Die Cash Flow-Entwicklung war im Berichtsjahr einerseits dadurch gekennzeichnet, dass sich der operative Cash Flow zum Vorjahr um 4.999 TEUR auf 10.538 TEUR gesteigert hat. Dieser gesteigerte Cash Flow wurde im Wesentlichen in Höhe von 3.511 TEUR (1.506 TEUR im Vorjahr) auf die Tilgung von Bankverbindlichkeiten verwandt, zu 3.786 TEUR (6.356 TEUR im Vorjahr) auf Investitionen in Anlagevermögen und schließlich zu etwa 2.754 TEUR (1.834 TEUR) zur Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten. Der positive Restbetrag in Höhe von 1.029 TEUR wurde zur Thesaurierung von Finanzverbindlichkeiten für die Zahlung der verbleibenden Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb der G.O.D. GmbH (fällig im Januar 2006) genutzt.

Am Bilanzstichtag hat die TDS drei derivate Finanzinstrumente (Zinscaps bzw. -swaps) im Bestand. Die Zinsderivate wurden als Absicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegen steigende Zinsen erworben.

Zum Ende des Berichtsjahres beliefen sich die liquiden Mittel auf 2.129 TEUR. Darüber hinaus sicherten ausreichende Kontokorrentlinien den Liquiditätsbedarf. Die Liquidität des Konzerns war zu jedem Zeitpunkt im Berichtsjahr gesichert.

Aus der Ausübung von Stock Options ergab sich eine Eigenkapitalzuführung in Höhe von 328 TEUR (154 TEUR im Vorjahr). Für 2005 ergab sich ein Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von minus 6.024 TEUR (minus 3.104 TEUR im Vorjahr).

#### **Zusammenfassende Aussage über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

Im Ergebnis haben sich die finanziellen und ertragsmäßigen Indikatoren im Berichtsjahr deutlich verbessert.

#### **Segmente**

Die Kommentierung auf Segmentebene ist einschließlich der Umsätze zwischen den Segmenten (Inter-company-Umsätze).

#### **IT Outsourcing**

Der Geschäftsbereich IT Outsourcing ist durch seine langfristigen Kundenbeziehungen und den daraus resultierenden kontinuierlichen Umsätzen ein wichtiges und stabiles Geschäftsfeld.

Das Segment IT Outsourcing hat 2005 einen Umsatzanteil in Höhe von 50,7 % mit 50.296 TEUR im Konzern erzielt (52,3 % im Vorjahr). Im Vorjahr lag der Erlös bei 51.014 TEUR. Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen auf Preisreduktionen im Zusammenhang mit Vertragsverlängerungen bei Bestandskunden zurück zu führen. Trotz des leichten Umsatzrückgangs ist es der TDS gelungen, Kundenbeziehungen zu festigen und zahlreiche Neukunden zu gewinnen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im IT Outsourcing betrug im Berichtsjahr 6.208 TEUR (6.632 TEUR im Vorjahr). Das entspricht einer EBIT-Marge von 12,3 %. Gegenüber dem Vorjahr (13,0 % EBIT-Marge) sank die Ergebnismarge leicht auf Grund eines anhaltenden Preisdrucks und intensiven Wettbewerbs. Dazu hat auch die Veränderung des Mietschlüssels und die Ablösung eines langfristigen Gebäude-Mietverhältnisses beigetragen.

#### **HR Services & Solutions**

Im Geschäftsbereich HR Services & Solutions bietet die TDS das Business Process Outsourcing, das Auslagern ganzer Geschäftsprozesse, an. Außerdem entwickelt und vertreibt die TDS spezielle Personalsoftware sowie Lösungen in den Bereichen Sozialwirtschaft und Rechnungswesen. Auch diese Kundenbeziehungen sind geprägt durch Langfristigkeit, da sie Vertrauen in die Leistungsfähigkeit und Kompetenz wie zum Beispiel für die Lohn- und Gehaltsabrechnung voraussetzen. Kontinuierliche Umsatzerlöse generiert der Geschäftsbereich aus den Dienstleistungen, dem Verkauf von Aktualisierungsversionen (Updates) einmal verkaufter Lizenzen und aus den Service- und Wartungskosten.

Der Geschäftsanteilskauf der PSC Personal Service Center (nachfolgend PSC) zum 30. Juni 2005 trägt zum Ergebnis des Geschäftsjahres 2005 bei.

Mit den Outsourcing-Mehrwertdiensten - inklusive der BPO-Dienstleistungen der PSC und der Softwarelösungen der G.O.D. - erwirtschaftete die TDS in 2005 einen Umsatz in Höhe von 30.069 TEUR. Gegenüber dem Vorjahr (23.749 TEUR) entspricht das einer Steigerung um 26,6 %. Der Umsatzanteil im Konzern lag 2005 somit bei 30,3 % (24,3 % im Vorjahr).

Das EBIT-Ergebnis im Segment HR Services & Solutions hat sich von minus 2 TEUR im Vorjahr auf minus 1,5 TEUR verbessert. Die Übernahme von Personal aus der Auslagerung von Personalabteilungen von Kunden belastet zunächst die Ergebnissituation, sie wird erst mittelfristig mit steigender Pro-Kopf-Auslastung für positive Ergebnisbeiträge sorgen. TDS hat in diesem Segment spezielle Maßnahmen zur Kostensenkung eingeleitet. Das schon in 2004 initiierte Kosteneinsparprogramm wurde im Geschäftsjahr 2005 konsequent fortgesetzt. Unter anderem wurden Standorte konsolidiert bzw. operative Geschäftsstellen verlegt/geschlossen und Verwaltungskosten reduziert. Des Weiteren wurde der gesamte Druck-Logistikprozess zum 1. Oktober 2005 inklusive aller Assets und der zugeordneten Mitarbeiter ausgelagert. Zum Jahresende eröffnete der Geschäftsbereich weiterhin eine Geschäftsstelle in Zwickau, mit den Zielen, den mittelständischen Unternehmen in den neuen Bundesländern eine kundennahe Betreuung zu bieten sowie wettbewerbsfähige Strukturen aufzubauen. Aus den genannten Maßnahmen erwachsene Einmalkosten haben das Segmentergebnis 2005 belastet.

#### **IT Consulting**

In der IT-Beratung hat sich die TDS auf ausgewählte Spezialgebiete konzentriert. Dazu gehören SAP-Lösungen in ausgewählten Branchen sowie Lösungen rund um das Enterprise Content Management und die Archivierung.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich IT Consulting verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 17,5 % von 22.798 TEUR auf 18.812 TEUR. Dies wurde im Rahmen des strategischen Umbaus - der Fokussierung des Geschäftsbereichs auf Branchenkompetenzen - in Kauf genommen. Der Umsatzanteil im Konzern liegt



2005 bei 19,2 % (23,4 % im Vorjahr). Teilweise resultiert der Umsatzrückgang auch aus geringeren SAP-Lizenzverkäufen im Rahmen der Partnerschaft mit der SAP AG.

Auf der Ergebnisseite hat sich der strategische Umbau positiv niedergeschlagen. Den Verlust hat die TDS von 8.929 TEUR im Vorjahr auf 1.640 TEUR im Berichtsjahr beschränkt. Für die Verbesserung des Ergebnisses war größtenteils die im Vorjahr vorgenommene Abschreibung aus der Wertberichtigung des Firmenwertes der Einheit Consulting Schweiz von Goodwill der TDS (5.134 TEUR im Vorjahr) verantwortlich.

#### **Deutschland bleibt Hauptumsatzregion**

Das Geschäft der TDS ist auf die Länder Deutschland, Österreich und die Schweiz fokussiert. Eine weitere Präsenz unterhält die Gruppe in Großbritannien. Deutschland ist wie im Vorjahr auch 2005 die Hauptumsatzregion mit 89,7 % Umsatzanteil (89,3 % im Vorjahr).

Die TDS hat im Berichtsjahr ihre Wettbewerbsposition insgesamt gut behauptet. Das positive Konzernergebnis stellt eine solide Basis für den Ausbau des Outsourcing-, Beratung- und HR Services-Geschäfts dar. Die Einmaleffekte aus dem im Berichtsjahr initiierten Einsparprogramm haben die Kostenseite zwar zum Teil noch belastet, werden 2006 aber zur weiteren Profitabilitätssteigerung beitragen. Das gilt insbesondere für die im Geschäftsbereich HR Services & Solutions eingeleiteten Maßnahmen.

#### **Wertorientiertes Management**

Die Führung und Steuerung der TDS-Gruppe erfolgen auf Basis eines wertorientierten Managementsystems. Die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes durch die Konzentration auf die im Branchenvergleich attraktiven Geschäftsfelder steht dabei im Mittelpunkt. Diese Zielsetzung wird durch ein integriertes Controlling, das eine zielgerichtete Steuerung und Koordination der Geschäftsfelder erlaubt, unterstützt. Die Gesellschaft wird primär über Umsatz, operatives Ergebnis, Einhaltung der Kostenvorgaben und Erreichen der Auftragsziele sowie dem Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) gesteuert. Darüber hinaus erfolgt eine Steuerung über qualitative Ziele wie beispielsweise Entwicklung neuer Lösungen, Generierung von Referenzkunden und Re-Zertifizierungen.

#### **Investitionen**

Der überwiegende Teil der Investitionen im Berichtsjahr floss in das Anlagevermögen. Dazu gehörten Investitionen in Lizenzen und Software im Rahmen von IT Outsourcing-Aufträgen mit Neukunden. Im Sachanlagevermögen verbuchte die TDS im Rahmen von Kundenaufträgen 1.836 TEUR Investitionen für technische Anlagen und Maschinen. Über Finanzierungsleasing finanzierte das Unternehmen Sachanlagen und Software-Lizenzen im Wert von 2.522 TEUR. TDS hat im Berichtsjahr keine Subventionen oder Investitionszulagen erhalten.

#### **Forschung und Entwicklung (F&E)**

Die TDS unterhält als Dienstleistungsunternehmen keine eigene F&E-Abteilung. Die TDS passt ihr Leistungsportfolio im Rahmen der strategischen Gesamtausrichtung kontinuierlich an neue Marktgegebenheiten und Kundenanforderungen an. Darüber hinaus finden Entwicklungstätigkeiten im Wesentlichen im Segment IT Consulting statt und betreffen die Weiterentwicklung von Softwareprodukten.

#### **Integration der PSC GmbH in die Unternehmensorganisation**

Zum 1. Juli 2005 hat die TDS die PSC Personal Service Center GmbH, Butzbach, zu 100 % übernommen. Im Geschäftsjahr 2004 erzielte die Gesellschaft mit 23 Mitarbeitern einen Umsatz von mehr als 1 Mio. EUR und einen positiven EBIT. Die PSC bietet Full Service-Dienstleistungen für Personalabrechnung und -verwaltung für Kunden aus den Bereichen freie Wohlfahrtspflege und kirchliche Einrichtungen an. Die Integration in den Geschäftsbereich HR Services & Solutions ist auf einem guten Weg, da beide Unternehmen im Bereich Software und Rechenzentrumsleistungen bereits seit längerem eng zusammen gearbeitet haben. Der Konzern kann erste Synergieeffekte beispielsweise in der Kundenbetreuung nutzen.

#### **Mitarbeiter**

Die TDS beschäftigte zum Bilanzstichtag 743 Mitarbeiter (754 Mitarbeiter im Vorjahr). Die Personalentwicklung im Berichtsjahr war auch über die Geschäftsbereiche stabil. Im IT Outsourcing arbeiteten zum 31. Dezember 2005 insgesamt 254 Mitarbeiter, das sind 14 Mitarbeiter weniger als ein Jahr zuvor. Im Bereich HR Services & Solutions kamen im Berichtsjahr durch die Übernahme der PSC GmbH 23 Mitarbeiter hinzu. Zum Stichtag arbeiteten 344 Mitarbeiter im Geschäftsbereich HR Services & Solutions (345 im Vorjahr). Im Segment IT Consulting baute die TDS die Zahl der Beschäftigten leicht von 141 auf 145 aus. Eingestellt wurden hoch qualifizierte Berater mit ausgewiesenem Know-how für SAP-Branchenlösungen und Enterprise Content Management (ECM). TDS beschäftigte zum Stichtag 18 Auszubildende (20 im Vorjahr). Das Vergütungssystem der TDS ist so aufgebaut, dass Mitarbeiter neben den Fixgehältern teilweise auch variable Gehälter sowie individuelle leistungsbezogene Bonuszahlungen erhalten können.

#### **Sonstige nicht finanzielle Leistungsindikatoren**

Die Fluktuationsrate, gemessen als Zahl der Abgänge in Relation zu dem Personalstand zu Beginn des Jahres zuzüglich der Neueinstellungen, hat sich im Vergleich zum Vorjahr (10,9 %) nur unwesentlich verändert. Die Fluktuationsrate im Geschäftsjahr 2005 beträgt 9,9 %.

Die TDS hat auch 2005 in ihre Mitarbeiter investiert. Durch externe Fort- und Weiterbildung in Höhe von 534 TEUR (600 TEUR im Vorjahr) baute die TDS den Kompetenzstand ihrer Mitarbeiter weiter aus. Zusätzlich organisierte TDS zahlreiche interne Schulungen.

TDS verfügt über zahlreiche Zertifizierungen und Auszeichnungen. Die Rechenzentren in Neckarsulm sind nach ISO 9001:2000 und ISO/TS 16949 zertifiziert, nach der EU-cGMP (Good Manufacturing Practice)-Richtlinie validiert und zudem nach dem VDA 6.2-Standard auditiert.

#### **Nachtragsbericht**

Die Gesellschaft hat am 24. November 2005 die Veräußerung des Geschäftszweigs „PersLG“ sowie die 49%ige Beteiligung an der OP&V GmbH mit dem Sitz in Iserlohn (OP&V) beschlossen. Die OP&V fokussiert sich im Wesentlichen auf das Kundenklientel bis 300 Mitarbeiter und die Branchenschwerpunkte Fertigung, Handel und Dienstleistungen. Zur Umsetzung hat die Gesellschaft am 23. Dezember 2005 mit der OP&V einen Übernahme- und Einbringungsvertrag geschlossen. Die Stammeinlage wurde als Sacheinlage erbracht. Die Gesellschaft hat den Geschäftsbereich PersLG nach dem Stand zum 31. Dezember 2005 auf die OP&V übertragen. Die Einbringung erfolgte mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2006.

Bis auf diesen Vorgang sind keine weiteren Sachverhalte nach Schluss des Geschäftsjahres, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben, aufgetreten.

## **Risikobericht**

#### **Der Unternehmenswertsteigerung verpflichtet**

Die Risikopolitik der TDS-Gruppe ist daran ausgerichtet, den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern. Angemessene, überschaubar und beherrschbare Risiken werden um so eher eingegangen und getragen, je näher sie im Zusammenhang mit dem Aufbau und der Nutzung von Erfolgspotenzialen der Kernkompetenzen des Konzerns stehen und die mit ihnen verbundenen Chancen eine angemessene Wertsteigerung erwarten lassen. Insgesamt darf der aggregierte Risikoumfang die in der TDS AG vorhandenen Risikodeckungspotenziale nicht überschreiten. Geschäfte mit spekulativem Charakter sind nicht zulässig. Das Risikomanagement bei TDS ist untrennbarer Bestandteil der wertorientierten Konzernführung und berichtet direkt an den Vorstand.

Die TDS identifiziert innerhalb des Konzerns regelmäßig und kontinuierlich Risiken bei allen wesentlichen Geschäftsvorgängen und -prozessen. Im Rahmen des systematischen Risikomanagements werden sie bewertet und überwacht. Die Aufdeckung und Optimierung von Risikopositionen sowie die Wahrnehmung von Chancen werden durch das systematische Risikomanagement unterstützt.

#### **Effizientes Risikomanagementsystem**

Die TDS verfügt über ein Risikomanagementsystem, das sowohl die frühzeitige Erkennung und Analyse von Risiken als auch die Steuerung und Eingrenzung mit adäquaten Instrumenten ermöglicht. Dieses System ist konzernweit implementiert. Es umfasst eine Vielzahl von Kontrollmechanismen, wie die Erfassung, Überwachung und Steuerung interner Unternehmensprozesse und Geschäftsrisiken. Durch konzernweite Vorgaben hat der Vorstand der TDS AG den Rahmen für ein systematisches und effizientes Risikomanagement geschaffen. Durch das Risikomanagementsystem werden Risikopositionen aufgedeckt. Es unterstützt die Beurteilung und Steuerung der Risiken und fördert die Wahrnehmung von Chancen. Auch die Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand auf der Überwachungs- und Kontrollebene sind Bestandteil dieses Systems.

Die Verantwortung zur Früherkennung, Steuerung und Kommunikation der Risiken liegt in der Hand des operativen Managements des jeweiligen Geschäftsbereichs. Die jeweils nächst höhere Managementebene ist für die Kontrolle verantwortlich. Im Rahmen des Risikomanagementsystems sowie der regelmäßigen Berichterstattung berichten die jeweils Verantwortlichen über den Eintritt, den Status und wesentliche Veränderungen bedeutender Risiken. Zu der Risikoberichterstattung gehört auch, dass die Geschäftsleiter der Segmente den Vorstand der TDS AG regelmäßig über die aktuelle Risikolage informieren. Darüber hinaus werden kurzfristig auftretende Risiken bei Eilbedürftigkeit unabhängig von den normalen Berichtswegen direkt an den Vorstand der TDS kommuniziert.

Die Einhaltung des Risikomanagementsystems und der Risikosteuerung werden durch die Abschlussprüfer geprüft. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse dienen zur weiteren Verbesserung der Früherkennung und Steuerung von Risiken.

#### **Risiken der Geschäftstätigkeit des TDS-Konzerns**

Der ITK-Markt in Deutschland wuchs wie im Vorjahr auch 2005 mehr als doppelt so stark wie die Gesamtwirtschaft. Insbesondere IT-Dienstleistungen profitierten von höheren Ausgaben der Unternehmen für die Modernisierung ihrer IT-Infrastruktur. Zu der erhöhten Investitionsbereitschaft der Unternehmen in Deutschland hat - wie auch im Vorjahr - das insgesamt freundliche Konjunkturklima der Weltwirtschaft beigetragen. Dennoch ist das Investitionsklima in Deutschland aber belastet von der anhaltend schwachen Binnenkonjunktur, steigenden Energiekosten und der latenten Unsicherheiten auf Grund anhaltender weltpolitischer Konflikte und ungelöster wirtschaftspolitischer Fragestellungen. Vor diesem Hintergrund ist nicht auszuschließen, dass die Nachfrage nach IT-Dienstleistungen auf ein niedriges Niveau zurückfällt und Ausgaben in neue Projekte ausbleiben bzw. zeitlich verschoben werden.

Der Wettbewerb im IT-Markt, insbesondere in den IT Consulting- und IT Outsourcing-Segmenten, kann sich weiter intensivieren, wenn das prognostizierte Marktwachstum nicht eintritt. Das Auftreten neuer Wettbewerber oder der Zusammenschluss von Unternehmen der Branche können zu sinkender Rentabilität und Nichterreichung von Ergebniszielen im IT Consulting, im HR Services & Solutions sowie im IT Outsourcing

der TDS führen. Die Kundenstruktur des Konzerns ist in den drei Geschäftsfeldern ausreichend diversifiziert, so dass Abhängigkeiten von speziellen Preis- oder Branchenentwicklungen im Wesentlichen nicht bestehen.

Der Wettbewerbsdruck im IT Consulting-Markt ist wie in den Jahren zuvor nach wie vor hoch. Trotz der erfolgten Branchen- und Anwendungsspezialisierung der TDS lassen sich bei Neukunden oder bei neuen Vertragsabschlüssen hohe Berater-Tagessätze nur schwer realisieren. Damit kann ein Rückgang der Umsätze und Erträge einhergehen. Die Auslastung der Berater ist stark vom Auftragsvolumen abhängig und ist nur eingeschränkt über einen längeren Zeitraum planbar, so dass Kapazitäten vorgehalten werden müssen.

Der attraktive Wachstumsmarkt im HR-Segment zieht Wettbewerber mit unterschiedlichen Kernkompetenzen wie Beratungsfirmen, Telekommunikationsfirmen oder Anbieter von Computerhardware an, so dass dies zu einer Verstärkung des Wettbewerbs führen kann. Möglicherweise gelingt es der TDS nicht, den Kunden den Wert und Nutzen der TDS-Dienstleistungen herauszustellen. Dies kann sich auf Umsätze und Erträge auswirken. Einen erheblichen Teil der Umsatzerlöse generiert die TDS aus ihrer großen Bestandskundenbasis. Wenn Bestandskunden sich entscheiden, ihre Verträge nicht zu verlängern, Vertragslaufzeiten zu verkürzen oder die Vertragsumfänge zu reduzieren, keine neuen Lizenz- oder sonstigen Verträge für weitere Produkte oder Dienstleistungen abzuschließen, kann das Betriebsergebnis des TDS-Konzerns dadurch beeinträchtigt werden.

In der Gesamtbetrachtung der Risikosituation im HR-Segment treffen die TDS im Wesentlichen Risiken, die durch Marktänderungen hervorgerufen sind. Die Risiken sind begrenzt und überschaubar, da im HR-Segment zu über 90 % langfristige Kundenverträge im Bereich BPO, ASP und Wartung bestehen und damit den Fortbestand des Segments nicht gefährden. Es sind aus heutiger Sicht auch keine Risiken erkennbar, die zukünftig eine Bestandsgefährdung darstellen.

Sowohl im IT Outsourcing als auch im HR Services & Solutions-Segment kann es durch die Insolvenz eines Kunden zu außerordentlichen Abschreibungen kommen. Bei der auftragsbezogen angeschafften Hard- und Software verbliebe ein Restbuchwert bei der TDS. Ebenso besteht eine gewisse Abhängigkeit gegenüber Großkunden, die insgesamt ca. 40 % des Gesamtumsatzes in diesem Segment ausmachen.

TDS unterhält moderne Rechenzentren in Neckarsulm und in St. Gallen/Schweiz, in denen Dienstleistungen für Outsourcing- und HR Services-Kunden erbracht werden. Die Rechenzentren entsprechen den neuesten Sicherheitsstandards. Die Rechenzentren in Neckarsulm sind nach ISO 9001:2000 und ISO/TS 16949 zertifiziert, nach der EU-cGMP (Good Manufacturing Practice) Richtlinie validiert und zudem nach dem VDA 6.2-Standard auditiert. Gleichwohl kann letztlich nicht ausgeschlossen werden, dass unbekannte Fehler oder Defekte in Hard- oder Software auftreten, die zu Kosten und einem Imageschaden führen. Auch Schadensersatzansprüche von Kunden können in diesen Zusammenhang nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden.

Die Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital der TDS. TDS-Mitarbeiter zeichnen sich durch ihre IT-Fachkompetenz und ihre hohe Sozialkompetenz aus. Der Erfolg der TDS beruht auf der richtigen Qualifikation der Mitarbeiter. Zur Sicherung und Stärkung dieser Faktoren wird die TDS sich weiterhin als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Mit einem Programm zur Erkennung von Fach- und Führungskräftepotenzial strebt die TDS eine langfristige Bindung der Managementkräfte an.

Der Forderungsbestand kann Risiken hinsichtlich der Realisierbarkeit der Forderungen in einzelnen Regionen oder Tochtergesellschaften bergen. Durch ein straffes Forderungsmanagement und eine frühzeitige Risikokategorisierung begegnet TDS diesem Risiko.

Die Erhöhung des Eigenkapitals und die über das Jahr fortgesetzte Reduktion der Bankverbindlichkeiten haben die Bonitätseinschätzung der TDS im Berichtsjahr stabil gehalten. Die TDS ist aber weiterhin - insbesondere um ihre Liquidität mittelfristig zu sichern - von der Finanzierung durch Banken abhängig. Die Finanzierung ist im Rahmen eines Bankenpools organisiert. Die Aufrechterhaltung der Kreditverträge ist bei nur einer Bank an Kennziffern (Verhältnis von Verbindlichkeiten und Cash Flow, Eigenkapitalquote) gebunden, die die TDS zum Jahresende alle erfüllt hat. Zum 31. Dezember 2005 betragen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 15.632 TEUR. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben 3.388 TEUR eine Laufzeit bis zum 31. März 2006. Der Konsortialführer hat die Verlängerung der Kredite bereits im ersten Quartal bis zum 31. März 2007 verlängert. Die Bestätigung der übrigen Banken steht noch aus. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die übrigen Banken der Verlängerung ebenfalls zustimmen. Umstände, die gegen eine Zustimmung sprechen, sind der Gesellschaft nicht bekannt. Die TDS AG sorgt kontinuierlich für die Optimierung der Unternehmensfinanzierung sowie die Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken.

Bei Akquisitionen besteht das Risiko, dass die erworbene Gesellschaft die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllt. So können Schwierigkeiten bei der Mitarbeiterintegration sowie bei der Integration des operativen Geschäfts auftreten. Es besteht auch die Gefahr, dass die Geschäftsbeziehungen mit den durch die Akquisition hinzugewonnenen Kunden nicht in dem Maße fortgesetzt und ausgedehnt werden, wie geplant. Die mit der Integration der Neuerwerbungen verbundenen Risiken sind durch umfangreiche Integrationsmaßnahmen minimiert worden.

Fazit: Nach Überzeugung der TDS weisen die vorstehend identifizierten Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter für den Konzern auf. Die genannten Markt- und Finanzierungsrisiken sind begrenzt und überschaubar. Es sind aus heutiger Sicht auch keine Risiken erkennbar, die zukünftig eine Bestandsgefährdung darstellen können.

## Prognosebericht

Die TDS ist in einem freundlicheren konjunkturellen Umfeld in das neue Geschäftsjahr gestartet. Die gesamtwirtschaftlichen Prognosen deuten zumindest für 2006 auf einen Aufschwung der Wirtschaft in Deutschland hin. Demgegenüber stehen konjunkturelle Risiken insbesondere durch die Entwicklung der Energiepreise und globale wie nationale wirtschaftspolitische Unsicherheiten.

Für das Jahr 2006 sieht das IfW die Konjunktur in Deutschland auf dem Weg der Erholung. Insbesondere im ersten Halbjahr werde die deutsche Wirtschaft von Impulsen aus dem Ausland profitieren. Auch die Binnenkonjunktur werde durch kräftig zunehmende Ausrüstungsinvestitionen, niedrige Finanzierungskosten und günstigere Abschreibungsbedingungen zulegen. Das IfW rechnet mit einem Wirtschaftswachstum in Deutschland von rund 1,5 %. Für 2007 dämpfen die Kieler Experten die Erwartungen. Sie rechnen mit einer deutlich nachlassenden wirtschaftlichen Dynamik, da sie von einer Abkühlung der Konjunktur in den Industrieländern ausgehen. Zudem würden Zinserhöhungen erste Bremswirkungen bei den Investitionen in Deutschland und stimulierende Effekte der Abwertung des Euro entfallen. Das IfW geht für 2007 von einem Zuwachs des BIP von rund 1,0 % aus. Die TDS erwartet aus diesem freundlicheren konjunkturellen Umfeld eine verstärkte Nachfrage nach IT-Projekten und in Folge daraus ein Anstieg der Nachfrage nach IT Outsourcing-Dienstleistungen.

Der ITK-Branchenverband BITKOM blickt zuversichtlich in das Jahr 2006 und geht von einem Branchenwachstum in Höhe von 2,4 % aus. Das Wachstum werde insbesondere von Software-Anbietern und IT-Dienstleistern getragen.

Alle folgenden Prognosen basieren auf Annahmen des Vorstands. Abweichende Entwicklungen der Rahmenbedingungen können die Aussagen über die zukünftige Entwicklung mehr oder weniger stark beeinflussen.

### Outsourcing

Davon profitieren nach Aussage der BITKOM-Experten 2006 insbesondere Outsourcing-Anbieter. TDS kann von höheren Ausgaben der Unternehmen für die Modernisierung ihrer IT-Infrastruktur profitieren. Dazu wird die TDS ihre Leistungsfähigkeit im IT Outsourcing mit der schrittweisen Erweiterung der Angebotspalette ausbauen. Im Vordergrund wird dabei die Erweiterung der Outsourcing-Dienstleistungen rund um SAP-Systeme (selektives Outsourcing) stehen. TDS wächst so mit den veränderten Kundenbedürfnissen und positioniert sich für die wachsenden Chancen in diesem Markt. Dabei steht die Sicherung der Ergebnismargen im Geschäftsjahr 2006 im Vordergrund. Ferner geht das IfW für 2007 von einem Zuwachs des BIP von rund 1,0 % aus. Die TDS erwartet aus diesem freundlicheren konjunkturellen Umfeld eine verstärkte Nachfrage nach IT-Projekten und in Folge daraus ebenfalls einen Anstieg der Nachfrage nach IT Outsourcing-Dienstleistungen. Für 2006 sollen die Umsatzerlöse und das Segmentergebnis auf dem Niveau von 2005 stabilisiert werden. In 2007 erwartet TDS, Umsatz und Ergebnis entsprechend dem Markttrend steigern zu können.

### HR Services

Nicht nur das Kosteneinsparprogramm sondern auch die Ende 2005 initiierten Prozessoptimierungen werden 2006 ihre Wirksamkeit entfalten und einen erheblichen Beitrag zur Kostenreduzierung leisten. Die TDS rechnet für das Geschäftsjahr 2006 bei steigenden Umsätzen mit einem positiven EBIT-Beitrag aus dem HR Services-Segment. Neben den klassischen Dienstleistungen in den Bereichen der Lohn- und Gehaltsabrechnung und der Personal-Administration, wird TDS HR das Dienstleistungsportfolio in Richtung höherwertige/strategische Personalberatungsthemen ausbauen und erweitern. Auf diesem Gebiet bietet TDS bereits heute neben Personalmanagement z. B. auch Beratung im Bereich der Entwicklung von Vergütungssystemen oder digitalen Personalakten an. Der Fokus richtet sich allerdings auch in 2006 auf das Kerngeschäft ASP und BPO. Mit dem Geschäftsbericht HR Services belegt die TDS eine führende Position, die weiter ausgebaut werden soll. Durch Branchenfokussierung und Ausbau des Lizenzgeschäfts soll in 2006 und 2007 eine Verbesserung in Umsatz und Ergebnis erzielt werden.

### IT Consulting

Im IT Consulting geht die TDS für das Geschäftsjahr 2006 davon aus, den EBIT-Break-even bei leicht steigenden Umsätzen zu erreichen. Die Nachfrage nach spezialisiertem Beratungs-Know-how und ganzheitlichen IT-Lösungen ist stabil. Das Consulting hat im Geschäftsmodell der TDS weiterhin eine wichtige Unterstützungs- und Ergänzungsfunktion bei komplexen Outsourcing-Projekten. Im Verbund mit den Geschäftsbereichen IT Outsourcing und HR Services & Solutions erwachsen der TDS auch im Consulting Wachstumschancen und eine steigende Auslastung ihrer Beraterkapazitäten.

Um bestehende Wettbewerbsvorteile langfristig zu sichern, hat die TDS im ersten Halbjahr 2005 ein umfangreiches Sparpaket aufgesetzt. Es beinhaltet im Wesentlichen den Abbau von Mitarbeitern in Verwaltungsfunktionen, die Reduktion von Fremdmitteln sowie die Prozessoptimierungen durch das Outsourcing von Dienstleistungen und die Kostenoptimierung der Kerndienstleistungen der Gruppe. Dazu gehört der Abbau von Mitarbeitern in zentralen Konzernfunktionen sowie die Reduktion von Fremdmitteln in den Zentralbereichen. Einmalkosten durch dieses Kostensenkungsprogramm sind überwiegend in 2005 verbucht. Die TDS geht davon aus, dass sich die Einsparungen positiv auf die Profitabilität im Geschäftsjahr 2006 auswirken werden und rechnet mit einem Konzern-EBIT-Ergebnis von mindestens 6 Mio. EUR und einem Umsatz von rund 96 Mio. EUR. Für das Geschäftsjahr 2007 geht die TDS davon aus, die Profitabilität weiter steigern zu können und auch beim Umsatz zuzulegen.

## KONZERNABSCHLUSS

### 1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005

	Referenz Anhang	2005 TEUR	2004 TEUR
Umsatzerlöse	5	93.378	92.184
Umsatzkosten	6	-66.921	-68.662
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>26.457</b>	<b>23.522</b>
Vertriebskosten		-9.614	-10.551
Verwaltungskosten		-14.222	-13.554
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	7	0	-5.134
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	8	435	159
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragssteuern (EBIT)</b>		<b>3.056</b>	<b>-5.558</b>
Finanzergebnis	10	-2.421	-2.157
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT)</b>		<b>635</b>	<b>-7.715</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11	305	9
<b>Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>940</b>	<b>-7.706</b>
Ergebnis aus eingestellten Geschäftstätigkeiten	12	0	-3.831
<b>Konzernergebnis</b>		<b>940</b>	<b>-11.537</b>
<b>Ergebnis je Aktie unverwässert</b>	13	<b>0,03</b>	<b>-0,41</b>
<b>Ergebnis je Aktie verwässert</b>	13	<b>0,03</b>	<b>-0,41</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## 2 Konzernbilanz zum 31. Dezember 2005

Aktiva	Referenz Anhang	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	14	35.222	35.919
Sachanlagen	16	11.810	14.115
Finanzimmobilien	17	620	636
Finanzanlagen	19	1.985	2.012
Sonstige Vermögenswerte	20	738	841
Latente Steuern	21	6.511	6.146
		<b>56.886</b>	<b>59.669</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorratsvermögen	22	16	60
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23	12.877	15.349
Laufende Ertragssteueransprüche	24	266	175
Sonstige Vermögenswerte	25	1.559	2.191
Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	26	2.129	1.100
		<b>16.847</b>	<b>18.875</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>73.733</b>	<b>78.544</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Passiva	Referenz Anhang	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	27	29.179	28.981
Kapitalrücklage	27	35.501	35.254
Kumuliertes Comprehensive Income	27	62	101
Gewinnrücklagen	27	-38.417	-39.357
Eigene Anteile	27	-135	-48
		<b>26.190</b>	<b>24.931</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Pensionsrückstellungen	29	4.314	3.671
Sonstige Rückstellungen	30	1.265	2.308
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32	12.244	12.081
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	33	3.007	3.343
Sonstige Verbindlichkeiten	34	195	3.233
		<b>21.025</b>	<b>24.636</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Sonstige Rückstellungen	30	6.606	7.318
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32	3.388	6.945
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	33	2.328	2.224
Erhaltene Anzahlungen	31	2.405	1.300
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31	3.483	5.964
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	35	2	149
Sonstige Verbindlichkeiten	34	8.306	5.077
		<b>26.518</b>	<b>28.977</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>73.733</b>	<b>78.544</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

### 3 Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2005

	2005		2004	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Konzernergebnis		940		-11.537
<b>Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge</b>				
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.244		16.901	
Aufwand aus Aktienoptionsplänen	117		19	
Veränderung der				
Pensionsrückstellungen	643		1.052	
Übrigen Rückstellungen	-1.780		-521	
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-95		1.858	
Veränderung der latenten Steuern	-365	7.764	-1.295	18.014
<b>Veränderung bei Positionen des Umlaufvermögens und sonstigen Passiva</b>				
Vorräte	44		266	
Forderungen, sonstige Vermögenswerte und aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3.152		799	
Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten	-1.362	1.834	-2.003	-938
<b>Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit</b>		<b>10.538</b>		<b>5.539</b>
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen	-3.786		-6.356	
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	276		1.077	
Einzahlungen (im Vorjahr Auszahlungen) aus dem Erwerb von konsolidierten Tochterunternehmen abzüglich liquider Mittel	32		-9.761	
Einzahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Tochterunternehmen abzüglich liquider Mittel	0		407	
Sonstige Veränderungen des Finanzanlagevermögens	27		298	
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-3.451</b>		<b>-14.335</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0		1.451	
Auszahlungen aus der Tilgung von Bankverbindlichkeiten	-3.511		-1.506	
Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-2.754		-1.834	
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	328		5.202	
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen	0		-161	
Auszahlungen aus dem Kauf eigener Anteile	-87		-48	
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-6.024</b>		<b>3.104</b>
Währungseinflüsse		-34		-2
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		1.029		-5.694
Zahlungsmittel am Anfang der Periode		1.100		6.794
<b>Liquide Mittel am Ende der Periode</b>		<b>2.129</b>		<b>1.100</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.



#### 4 Eigenkapitalüberleitungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage	Compre- hensive Income (kumu- liert)	Gewinn- rücklage	Eigene Aktien		Eigen- kapital
	Aktien	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	Anzahl Aktien	TEUR	TEUR
1. Januar 2004	26.958.116	26.958	32.056	96	-27.820	0	0	31.290
Jahresfehlbetrag					-11.537			-11.537
Währungsumrech- nung				5				5
<i>Comprehensive Loss</i>				5	-11.537			-11.532
Kapitalerhöhungen	1.930.000	1.930	3.118					5.048
Ausübung von Aktienoptionsplänen	92.500	93	61					154
Aufwand aus Stock Option-Plänen			19					19
Erwerb eigener Aktien						20.000	-48	-48
31. Dezember 2004	28.980.616	28.981	35.254	101	-39.357	20.000	-48	24.931
Jahresüberschuss					940			940
Währungsumrech- nung				-39				-39
<i>Copmprehensive Income</i>				-39	940		0	901
Ausübung von Aktienoptionsplänen	198.000	198	130					328
Aufwand aus Stock Option-Plänen			117					117
Erwerb eigener Aktien						36.214	-87	-87
31.12.2005	29.178.616	29.179	35.501	62	-38.417	56.214	-135	26.190

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

# KONZERNANHANG DER TDS INFORMATIONSTECHNOLOGIE AG

## 1 Grundlagen und Methoden

### Grundlagen der Berichterstattung

Der Konzernabschluss der TDS Informationstechnologie Aktiengesellschaft, Neckarsulm, (im Folgenden als „TDS“ oder „Gesellschaft“ bezeichnet) zum 31. Dezember 2005 wurde entsprechen § 315 a Handelsgesetzbuch (HGB) nach den gültigen Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. Alle für das Geschäftsjahr 2005 verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS, vormals International Accounting Standards - IAS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wurden angewendet. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Standards ermittelt.

Die Gesellschaft erstellte bis einschließlich des Geschäftsjahres 2004 den Konzernabschluss nach den in USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen (Generally Accepted Accounting Principles - US GAAP). Die Umstellung von US GAAP auf die IFRS wurde unter Beachtung der Vorschriften des IFRS 1 „First-Time Adoption of International Financial Reporting Standard“, der die erstmalige Anwendung der IFRS regelt, vollzogen. Grundsätzlich war dabei so zu verfahren, dass alle am Abschlussstichtag gültigen Standards retrospektiv anzuwenden waren, d. h. alle Standards wurden so angewendet, als ob schon immer nach IFRS bilanziert wurde. TDS hat für bestimmte Sachverhalte Befreiungen gemäß des IFRS 1, Paragraph 13 in Anspruch genommen. Eine Erläuterung der Auswirkungen der Umstellung auf die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und die Kapitalflussrechnung findet sich in Erläuterung 46. Diese Erläuterung beinhaltet eine Überleitung des Eigenkapitals sowie des Periodenergebnisses von US GAAP auf IFRS.

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Regeln des IFRS erstellt.

Die Offenlegung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2005 der TDS erfolgt im Handelsregister Heilbronn sowie im Bundesanzeiger.

### Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Mit Schwerpunkt in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie bis zum Ende des Jahres 2004 in den Niederlanden erbringen die TDS Informationstechnologie Aktiengesellschaft und ihre Tochtergesellschaften („die Gesellschaft“ bzw. „TDS“) Dienstleistungen in den Bereichen IT Outsourcing, HR Services & Solutions und IT Consulting. Im IT Outsourcing übernimmt das Unternehmen neben dem reinen Betrieb einzelner Anwendungen in den TDS-eigenen Rechenzentren (Application Hosting) auch die volle Verantwortung für die komplette IT-Infrastruktur ihrer Kunden. Im Segment HR Services & Solutions erbringt die Gesellschaft Komplettlösungen in den Bereichen Lohn- und Gehaltsabrechnungen sowie weitere Serviceleistungen in der Personalwirtschaft. IT Consulting umfasst das Beratungsangebot rund um die Themen SAP und Enterprise Content Management (ECM).

## 2 Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sind stetig in allen hier dargestellten Berichtsperioden sowie bei der Aufstellung der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 angewendet worden. Sie wurden auch stetig von allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen angewendet.

Der Konzernabschluss der Gesellschaft ist in Euro („EUR“) erstellt worden. Alle Beträge im Konzernabschluss werden in Tausend Euro („TEUR“) angegeben.

### Konsolidierungsgrundsätze

Bei Unternehmenszusammenschlüssen hat TDS das Erleichterungswahlrecht aus IFRS 1 in Anspruch genommen und die Konsolidierungsergebnisse aus dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 in die IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 übernommen. Die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt (31. Dezember).

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, an denen TDS mehr als 50 % der Stimmrechte hält, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Alle weiteren Beteiligungen, an denen bis zu 50 % der Stimmrechte gehalten werden, sind auf Grund ihrer, für den Konzern insgesamt untergeordneten Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage „at cost“ einbezogen (vergleiche auch Erläuterung 20 „Finanzanlagen“).

Sinkt der Zeitwert einer Beteiligung an einem „at cost“ einbezogenen Unternehmen unter den Buchwert, führt dies zu einer Abschreibung des Buchwertes auf den Zeitwert. Die Abschreibung wird erfolgswirksam vorgenommen und führt zu einer neuen Basis für die Anschaffungskosten. Zum 31. Dezember 2005 wurden, wie bereits im Vorjahr, keine Beteiligungen nach der Equity-Methode bilanziert.

Entsprechend IFRS 3 „Business combinations“ wird die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode („purchase accounting“) durchgeführt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Anteil am Eigenkapital zum Erwerbzeitpunkt verrechnet.

Eine Differenz zwischen Anschaffungskosten und anteiligem Eigenkapital wird unabhängig von der Beteiligungsquote den Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens bis zur Höhe der Zeitwerte zugeordnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag (Unterschied zwischen Kaufpreis und dem Zeitwert des Eigenkapitals) wird als Firmenwert bilanziert.

Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften werden aufgerechnet und die Zwischenergebnisse, sofern nicht durch Dritte realisiert, eliminiert. Unrealisierte Gewinne aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Beteiligungsanteil des Konzerns eliminiert. Unrealisierte Verluste werden wie unrealisierte Gewinne eliminiert, aber nur soweit kein Impairment vorliegt. Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die nach IAS 12 „Income taxes“ erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

#### Währungsumrechnung

Die Bilanzen ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21 „The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates“) in Euro umgerechnet. Dies ist bei allen Auslandsgesellschaften die jeweilige Landeswährung, da sie im Wesentlichen in ihrem Währungsbereich aktiv sind. Aufwendungen und Erträge werden grundsätzlich mit den Jahresdurchschnittskursen, Vermögenswerten, Schulden sowie das jeweilige Eigenkapital der Tochtergesellschaften mit amtlichen Mittelkursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Der Unterschiedsbetrag aus der eigenkapitalbezogenen Währungsumrechnung wird ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet und in einer separaten Spalte des Eigenkapitalspiegels dargestellt. Zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

Die Umrechnung des Jahresergebnisses wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ebenfalls mit dem Jahresdurchschnittskurs vorgenommen.

In den Einzelabschlüssen der einbezogenen Unternehmen werden Forderungen sowie Bankguthaben und Verbindlichkeiten in fremder Währung unter Verwendung des Mittelkurses am Bilanzstichtag umgerechnet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne oder -verluste werden ergebniswirksam erfasst. Bis zum Bilanzstichtag nicht realisierte Gewinne aus Wechselkursänderungen werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Die im Rahmen der Schuldenkonsolidierung aufgetretenen Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam berücksichtigt und in den Gewinn- und Verlustpositionen sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen ausgewiesen.

Im Anlagespiegel werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres zum jeweiligen Stichtagskurs und die übrigen Positionen zu Durchschnittskursen umgerechnet. Ein sich aus Wechselkursänderungen ergebender Unterschiedsbetrag wird sowohl bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten als auch bei den kumulierten Abschreibungen in einer separaten Spalte als Kursdifferenz gezeigt.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der wichtigsten Währungen haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt verändert:

	2005 Bilanzkurs	2005 GuV- Durch- schnittskurs	2004 Bilanzkurs	2004 GuV- Durch- schnittskurs
US-Dollar	1,18340	1,24506	1,36400	1,24336
Schweizer Franken	1,55550	1,54828	1,54370	1,54415
Pfund Sterling	0,68706	0,68396	0,70710	0,67868

#### Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert. Zu diesem Zeitpunkt kann die Höhe der Erlöse verlässlich bemessen werden und der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzen aus dem Geschäft ist hinreichend wahrscheinlich. Erlösschmälerungen und Skonti werden dabei in Abzug gebracht. Rückstellungen für Kundennachlässe und -rabatte sowie Retouren und sonstige Berichtigungen werden in der Regel im gleichen Zeitraum wie die Verbuchung der Umsätze berücksichtigt.

Umsätze für Beratungsleistungen werden nach erbrachter Leistung realisiert. Dies erfolgt in der Regel auf der Basis von geleisteten und bewerteten Zeiteinheiten und erstattungsfähigen Auslagen. Bei Beratungsleistungen auf Festpreisbasis erfolgt die Umsatzrealisierung nach dem effektiven Projektfortschritt („Percentage of Completion Method“). Als Berechnungsmethode pro Auftrag dient dabei das Verhältnis der angefallenen Aufwendungen zu den geschätzten Gesamtaufwendungen, die zur Vertragserfüllung erbracht werden müssen. Der entsprechende Gewinn aus dem Beratungsaufwand wird auf Basis des so errechneten Fertigstellungsgrades realisiert. Sobald bei einem Vertrag auf Festpreisbasis die geschätzten Herstellkosten die Umsätze übersteigen, werden für die drohenden Verluste Rückstellungen auf Herstellkostenbasis gebildet. Annahmen, Risiken und Unsicherheiten, die mit der Anwendung der Percentage of Completion Method einhergehen, haben Auswirkungen auf die Höhe der ausgewiesenen Umsätze und Aufwendungen. Zahlreiche interne und externe Faktoren beeinflussen die Schätzungen der Herstellkosten.

#### **Forschungs- und Entwicklungskosten**

Aufwendungen für Forschung werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens ergebniswirksam erfasst. Entwicklungskosten werden, sofern sie die Kriterien von IAS 38 erfüllen, aktiviert.

#### **Finanzierungskosten**

Die Finanzierungskosten werden nach IAS 23 „Borrowing costs“ unmittelbar ergebniswirksam gebucht und im Finanzergebnis ausgewiesen.

#### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze zugrunde; diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

#### **Eingestellte Geschäftstätigkeiten**

Das Ergebnis aus einer eingestellten Geschäftstätigkeit und ein Gewinn oder Verlust aus deren Veräußerung werden gemäß IFRS 5 „Non-current assets held for sale and discontinued operations“ jeweils nach Steuern als separate Zeile nach dem Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit in der Gewinn- und Verlustrechnung für alle dargestellten Perioden ausgewiesen. Eine Komponente des Konzerns gilt als eingestellte Geschäftstätigkeit, wenn sowohl deren Geschäftstätigkeit als auch deren Zahlungsströme von den fortgeführten Geschäftstätigkeiten in Folge der Aufgabe der Geschäftstätigkeit separiert worden sind oder werden, der Konzern kein wesentliches weiteres Engagement in der Geschäftstätigkeit hat und der Unternehmensteil operativ und für Zwecke des Rechnungswesens eigenständig betrachtet werden kann. Als eingestellte Geschäftstätigkeit ist ein Unternehmensteil auch dann zu sehen, wenn er am Stichtag noch nicht veräußert wurde, aber als zum Verkauf stehend gilt. Ergebnisse aus eingestellten Geschäftstätigkeiten werden erst in der Periode berücksichtigt, in der sie eintreten.

#### **Ergebnis je Aktie**

Das Ergebnis je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 „Earnings per Share“ ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich durch Division des Konzernjahresüberschusses durch den gewogenen Durchschnitt der Zahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des Konzernjahresüberschusses durch die Summe der gewogenen Durchschnittszahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien und der gewogenen Durchschnittszahl der in Stammaktien umwandelbaren Aktienoptionen.

#### **Immaterielle Vermögenswerte**

Gemäß IAS 38 „Intangible assets“ sind immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu bewerten und planmäßig abzuschreiben. Das Unternehmen schreibt daher in Übereinstimmung mit diesen Regelungen Entwicklungskosten entsprechend der erwarteten Umsätze und andere immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer auf den geschätzten Restbuchwert ab. Bei den restlichen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer handelt es sich im Wesentlichen um Softwarelizenzen mit einer Nutzungsdauer von drei bis sechs Jahren, um intern entwickelte Softwarelösungen mit einer Nutzungsdauer von drei Jahren sowie um Kundenstämme mit einer Nutzungsdauer von fünf bis sieben bzw. 20 Jahren.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sind gemäß IAS 38 nicht planmäßig abzuschreiben, sondern mindestens einmal jährlich hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit zu überprüfen und ggf. auf ihren niedrigeren erzielbaren Betrag („recoverable amount“) abzuschreiben. TDS weist am Bilanzstichtag und im Vorjahr mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer aus.

#### **Geschäfts- oder Firmenwerte**

In Übereinstimmung mit IFRS 3 „Business combinations“ werden Geschäfts- oder Firmenwerte („Goodwill“) und andere immaterielle Vermögenswerte, die im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen („business combinations“) übernommen werden und die keine begrenzte Nutzungsdauer haben, nicht abgeschrieben („Impairment-Only-Ansatz“), sondern einmal im Geschäftsjahr nach den Vorschriften des IAS 36 „Impairment of assets“ („Discounted-Cashflow-Methode“) auf Werthaltigkeit, mittels eines einstufigen Testverfahrens, überprüft. Dabei werden die Firmenwerte auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („cash-generating units“), denen sie zugeordnet wurden, getestet, indem der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit ihrem erzielbaren Betrag („recoverable amount“) verglichen wird. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, liegt eine Wertminderung vor und es ist auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten („fair value less cost to sell“) und Nutzwert („Value in use“). Der Nutzwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist definiert als der Barwert der erwarteten Cashflows, die dem Unternehmen aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zufließen werden. Eine spätere Zuschreibung infolge des Wegfalls der Gründe für eine frühere außerplanmäßige Abschreibung ist nicht zulässig.

Für die Abzinsung der Cashflows wird grundsätzlich ein konzerneinheitlicher Zinssatz verwendet. Im Berichtsjahr kam für den Unternehmensplanungszeitraum (fünf Jahre) ein Vorsteuerzinssatz von 5,4 % (Vor-

jahr 6,5 %) zur Anwendung. Auf Basis des abgezinnten Cashflows des fünften Planjahres wurde die ewige Rente ermittelt.

#### **Aktivierete Softwareentwicklungskosten**

Entwicklungskosten für selbst erstellte Software werden gemäß den Vorschriften des IAS 38 „Intangible assets“ aktiviert und abgeschrieben. Die Kosten für die Entwicklung neuer Softwareprodukte und wesentlicher Erweiterungen bestehender Softwareprodukte werden, bis die technische Realisierbarkeit festgestellt wurde, zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand gebucht. Ist die Realisierbarkeit festgestellt, werden die weiteren Entwicklungskosten, bis das Produkt zur allgemeinen Freigabe an den Kunden zur Verfügung steht, aktiviert. Die Herstellungskosten umfassen dabei die direkt oder indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Aktivierete Softwareentwicklungskosten werden in jedem Berichtszeitraum linear über die geschätzte Nutzungsdauer (fünf Jahre) abgeschrieben. Um festzustellen, ob eine Wertminderung vorliegt, werden an jedem Bilanzstichtag nicht abgeschriebene aktivierete Softwareprodukte auf Werthaltigkeit überprüft. Ist eine Wertminderung eingetreten, so wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

#### **Sachanlagen**

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen beinhalten die direkt zurechenbaren Kosten. Anlagen im Rahmen eines Finanzierungsleasings werden zum Barwert des Leasingratenminimums angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich nach der linearen Methode. Sachanlagen im Rahmen eines Finanzierungsleasings und Einbauten in gemieteten Räumen werden linear über die Nutzungsdauer oder den Leasingzeitraum - je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist - abgeschrieben. Es werden die folgenden Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

- |                                       |                |
|---------------------------------------|----------------|
| - Gebäude auf fremdem Grund und Boden | 20 Jahre       |
| - Technische Anlagen                  | 3 bis 14 Jahre |
| - Computerzubehör                     | 3 bis 5 Jahre  |
| - Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 3 bis 14 Jahre |

#### **Finanzimmobilien**

Bei den Finanzimmobilien der TDS handelt es sich um eigene Bürogebäude, die vermietet werden. Die Finanzimmobilien werden in Ausübung des Wahlrechts des IAS 40 „Investment Properties“ mit ihren fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Die Gebäude werden linear über 50 Jahre abgeschrieben, Grundstücke werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und nicht abgeschrieben.

#### **Außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer und auf Sachanlagen.**

An jedem Bilanzstichtag wird eine Einschätzung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass langfristige Vermögenswerte wertgemindert sein könnten. Liegen entsprechende Anhaltspunkte vor, wird der erzielbare Betrag („recoverable amount“) des Vermögenswertes bestimmt und seinem Buchwert gegenübergestellt. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag vorgenommen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzwert. Letzterer ist der Barwert der künftigen Cashflows, der voraussichtlich aus dem Vermögenswert abgeleitet werden kann. Wenn die Gründe für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind, werden die Vermögensgegenstände wieder zugeschrieben.

#### **Finanzierungsleasing**

Im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen wird dem Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum in den Fällen zugerechnet, in denen er im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt (IAS 17 „Leases“). Sofern das wirtschaftliche Eigentum dem TDS-Konzern zuzurechnen ist, erfolgt für diese Fälle die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibungen erfolgten linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragslaufzeit. Die abgezinnten Zahlungsverpflichtungen aus den Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert und unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Soweit im TDS-Konzern Operating-Lease-Verhältnisse auftreten, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### **Finanzanlagen**

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Ausleihungen sind als finanzielle Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert und in der Folgezeit mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten anzusetzen; dabei werden unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen mit dem Barwert angesetzt.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden auf Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens nur bei voraussichtlicher dauernder Wertminderung durchgeführt. Die Ermittlung des beizulegenden Wertes beruht vorzugsweise auf Börsen- oder Marktpreisen sowie anderen Bewertungsmethoden, wobei die verfügbaren Informationen über das Beteiligungsunternehmen berücksichtigt werden.

### **Vorratsvermögen**

Die Vorräte wurden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Sofern die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte in der Vergangenheit geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

### **Finanzielle Vermögenswerte**

Finanzielle Vermögenswerte umfassen Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Bankguthaben und Kassenbestände. Alle finanziellen Vermögenswerte werden am Erfüllungstag, d. h. zum Zeitpunkt des Entstehens der Forderung bzw. der Übertragung des wirtschaftlichen Eigentums, zunächst mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Für alle erkennbaren Einzelrisiken wurden angemessene Abschläge vorgenommen.

Ausgereichte Kredite und Forderungen sowie bis zur Endfälligkeit gehaltene Forderungen werden in der Folge zu jedem Bilanzstichtag zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Zahlungsmittel haben eine Ursprungslaufzeit von bis zu drei Monaten und sind mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Sie bilden den Zahlungsmittelfonds der Kapitalflussrechnung.

### **Eigene Aktien**

Werden ausgegebene Aktien zurück erworben, so werden sie mit ihren Anschaffungskosten in der Position „Eigene Aktien“ als Negativposten im Eigenkapital ausgewiesen.

### **Rückstellungen**

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt nach IAS 19 „Employee Benefits“. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen Versorgungsverpflichtungen der Gruppe aus leistungsorientierten Altersversorgungssystemen. Die Pensionsverpflichtungen werden nach der so genannten Projected Unit Credit Method ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehalt und Altersbezügen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf jährlich zu erstellenden versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erst berücksichtigt, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 % des Verpflichtungsumfanges liegen. Sie werden dann ab der Folgeperiode über die durchschnittliche Restdienstzeit der Anwärter erfolgswirksam verteilt. Der Dienstzeitaufwand wird als Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung wie auch die Erträge aus Fondsvermögen im Finanzergebnis. Pensionsverpflichtungen werden grundsätzlich als langfristig angesehen.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und sich dieser zuverlässig schätzen lässt. Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Schätzung. Aufwandsrückstellungen werden, auf Grund fehlender Außenverpflichtung, nicht angesetzt. Konnte keine Rückstellung gebildet werden, weil eines der genannten Kriterien nicht erfüllt war, sind die entsprechenden Verpflichtungen unter den Eventualschulden ausgewiesen. Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht bereits im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden in Höhe des Barwertes des erwarteten Vermögensabflusses gebildet.

Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden unter Zugrundelegung der entsprechenden Zinssätze auf den Bilanzstichtag abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

### **Verbindlichkeiten**

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Langfristige Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem Barwert der Leasingraten angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

### **Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte**

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente (Derivate) ausschließlich zur Begrenzung der Währungs- und Zinsrisiken aus seinem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungsvorgängen.

Nach IAS 39 „Financial Instruments“ sind derivative Finanzinstrumente, wie z. B. die vom Konzern vor allem genutzten Zins- und Zins-/Währungsswaps zum Marktwert zu bilanzieren. Marktwerte entsprechen den Aufwendungen bzw. Erträgen bei einer (theoretischen) Auflösung der Derivatvereinbarungen zum Bilanzstichtag. Die Ermittlung der Marktwerte basiert auf den durch die jeweiligen Banken zur Verfügung gestellten Angaben.

Da die Derivate ausschließlich im Rahmen von Risikobegrenzungs- bzw. Sicherungsstrategien verwendet werden, können die Regelungen des Hedge Accounting Anwendung finden. Dabei unterscheidet IAS insbesondere nach „Fair Value Hedges“ und „Cashflow Hedges“.

Ein Fair Value Hedge stellt auf die Wertveränderung eines Vermögensgegenstandes oder einer Verbindlichkeit ab. Da die entsprechende Wertveränderung des Grundgeschäftes ergebniswirksam ist, wird auch die - gegenläufige - Wertveränderung des Derivates in der Ergebnisrechnung erfasst.

Ein Cashflow Hedge liegt vor, wenn das Derivat einen Ausgleich für die Risiken in den zukünftigen Cashflows eines bestehenden Grundgeschäftes oder nahezu sicherer künftiger Transaktionen sicherstellt (z. B. den möglichen Kursnachteil einer Fremdwährungseinnahme ausgleicht). Abhängig davon, wie genau ein konkretes Grundgeschäft mit einem korrespondierenden Derivat abgesichert ist, ist der Cashflow Hedge „effektiv“ oder nicht. Soweit unrealisierte Gewinne oder Verluste aus der Bewertung eines Derivates mit dem Grundgeschäft korrespondierten, d. h. „hedge-effektiv“ sind, werden sie zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital (Rücklagen des Konzerns) ausgewiesen.

Sobald das Grundgeschäft ergebniswirksam (fällig) wird, werden Gewinne oder Verluste aus dem Derivat wie die des Grundgeschäftes in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Hingegen wird der auf den nicht „hedge-effektiven“ Teil eines Derivates entfallende Gewinn oder Verlust immer in der Gewinn- oder Verlustrechnung gezeigt.

#### **Aktienoptionspläne**

Aus dem Aktienoptionsplan der Gesellschaft des Jahres 2002 wurden in den Jahren 2002 (Tranche 2002) und 2004 (Tranche 2004) Aktienoptionen ausgegeben.

Die Gesellschaft hat für die Tranche 2004 die Regelungen des IFRS 2 „Share-based Payment“ angewendet. Gemäß IFRS 2 wird der Aufwand aus den Aktienoptionen über die Wartezeit bis zur möglichen Ausübung verteilt. Korrespondierend zur Erfassung des Aufwands erhöht sich die Kapitalrücklage.

Der Aufwand aus den Aktienoptionsplänen bemisst sich in Bezug auf den Marktwert der Aktienoptionen zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe. Der Marktwert wird mittels eines finanzmathematischen Berechnungsmodells (Black-Scholes-Modell) berechnet.

Nach IFRS 1 „First-time adoption of International Financial Reporting Standard“ besteht für Aktienoptionen, die bis einschließlich 7. November 2002 gewährt wurden, ein Wahlrecht zur Anwendung der Regelungen des IFRS 2. Für die Tranche 2002 wurde auf deren Anwendung verzichtet. Gemäß IAS 8 „Accounting Policies (8.10 - 8.12) werden die bisherigen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften nach der Methode des inneren Werts, wie sie in der Accounting Principles Board („APB“) Opinion 25 „Accounting for Stock Issued to Employees“ und entsprechenden Interpretationen vorgesehen ist, beibehalten. Demnach wird der Vergütungsaufwand zum Zeitpunkt der Zusage nur dann erfasst, wenn der Marktpreis der zu Grunde gelegten Aktie den Ausübungspreis übersteigt. SFAS 123 „Accounting for Stock-Based Compensation“ und SFAS 148 „Accounting for Stock-Based Compensation - Transition and Disclosure an amendment of FASB Statement No. 123“ regeln den Übergang von der Methode des inneren Werts (*intrinsic-value-method*) auf die Marktpreis-Methode (*fair-value-method*) und die damit verbundenen Offenlegungsvorschriften. In Übereinstimmung mit SFAS 123 macht die Gesellschaft von dem Wahlrecht gebrauch, weiterhin die oben beschriebene Methode des inneren Wertes für die Bewertung der Stock Option-Pläne anzuwenden.

Gemäß der Übergangsvorschrift des IFRS 2 „Share-based Payment“ (2.56) sind die Angabepflichten nach IFRS 2.44 und 2.45 auch auf die Tranche 2002 anzuwenden.

Für aktienkursorientierte Barvergütungen (virtuelle Aktienoptionen) findet der IFRS 2 ebenfalls Anwendung. Danach werden auf Basis des mittels eines finanzmathematischen Berechnungsmodells (Black-Scholes-Modell) berechneten Marktwertes der virtuellen Optionen, zeitanteilig bis zur Auszahlung der Vergütung, aufwandswirksam Beträge zu den Rückstellungen zugeführt.

#### **Latente Steuerposten**

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 „Income Taxes“ auf alle temporären Differenzen zwischen den Buchwerten in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden (Liability Method) sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet. Aktive und passive latente Steuern werden für zukünftige Steuerauswirkungen angesetzt, die sich aus den Unterschieden zwischen den Bilanzbeträgen von Aktiva und Passiva und deren jeweiligen Steuerbilanzwerten sowie den nutzbaren steuerlichen Verlustvorträgen ergeben. Aktive und passive latente Steuern werden mit den Steuersätzen berechnet, die nach dem jeweiligen Steuerrecht auf das steuerpflichtige Einkommen des Jahres anzuwenden sind, in dem sich diese temporären Differenzen erwartungsgemäß umkehren. Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf aktive und passive latente Steuern werden in der Periode ergebniswirksam erfasst, in der die Gesetzesänderung verabschiedet wird. Die Gesellschaft erfasst gegebenenfalls Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern, um diese mit den realisierbaren Beträgen anzusetzen.

Aktive latente Steuern für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, als mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass diese Unterschiede in der Zukunft zur Realisierung des entsprechenden Vorteils führen. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird nicht vorgenommen.

Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger besteht.

### Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß IAS 7 „Cashflow Statements“ getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die Ermittlung des Cashflows erfolgt nach der indirekten Methode aus dem TDS-Konzernabschluss.

Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird ausgehend vom Konzernergebnis indirekt abgeleitet.

Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und der Änderung im Konsolidierungskreis bereinigt.

Im Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit sind folgende Posten enthalten: gezahlte Zinsen in Höhe von 1.820 TEUR (Vorjahr 1.965 TEUR), erhaltene Ausschüttungen in Höhe von 4 TEUR (Vorjahr 5 TEUR) und gezahlte Ertragsteuern in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr 241 TEUR).

### Annahmen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt, dass zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlich zu berücksichtigenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die Schätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden laufend überprüft. Korrekturen von Schätzungen werden in der Periode erfasst, in der die Schätzung überprüft wurde, und gegebenenfalls auch zusätzlich in späteren Perioden, wenn die Überprüfung auch laufende und spätere Perioden betrifft.

### Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die TDS AG wendet den IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“, der im August 2005 veröffentlicht wurde, freiwillig vorzeitig an. Seit dem 1. Januar 2006 wurden keine IFRS-Standards verabschiedet, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns haben.

## 3 Gesellschaftsrechtliche Änderungen und Veränderungen des Konsolidierungskreises

Mit Kaufvertrag vom 29. April 2004 hat die BFD Aktiengesellschaft, Iserlohn, (BFD), sämtliche Anteile an der G.O.D. - Gesellschaft für Organisation und Datenverarbeitung mbH, Würzburg, (G.O.D.) für eine Barzahlung von 12.800 TEUR erworben, von denen 2.800 TEUR im Januar 2006 fällig waren und bereits beglichen wurden. Mit dem Erwerb der G.O.D., einem Outsourcing-Spezialisten für Personalabrechnungen, hat die BFD (die heutige TDS HR) ihre Position im Outsourcing-Markt für Personaldienstleistungen ausgebaut und ihre Kundenbasis erweitert. Gemäß IFRS 3 wurde der Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung daraufhin untersucht, in welchem Umfang neben dem Goodwill sonstige immateriellen Vermögensgegenstände erworben wurden. Dabei wurde ein erworbener Kundenstamm in Höhe von 5.748 TEUR aktiviert. Der Wert ergibt sich unter Zugrundelegung der diskontierten geschätzten zukünftigen Nettomittelzuflüsse aus dem Auftragsbestand der G.O.D. zum Zeitpunkt des Erwerbs. Der Kundenstamm wird über seine voraussichtliche Nutzungsdauer von 20 Jahren linear abgeschrieben. Des Weiteren wurde von der Gesellschaft eigen entwickelte Software für Kunden in Höhe von 1.298 TEUR aktiviert. Die Wertermittlung basiert auf den geschätzten künftigen Nettomittelzuflüssen aus der Software. Die aktivierte Software wird über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von sechs Jahren linear abgeschrieben. Für den aktivierten Kundenstamm und die eigen entwickelte Software wurden passive latente Steuern in Höhe von 2.649 TEUR gebildet. In Höhe des restlichen Unterschiedsbetrages aus der Erstkonsolidierung in Höhe von 7.877 TEUR wurde ein Firmenwert aktiviert. Steuerlich ist der Firmenwert nicht absetzbar. Der Firmenwert wurde dem Segment HR Services & Solutions zugeordnet.

Die G.O.D. weist für das Jahr 2004 folgende Kennzahlen aus:

	2004 TEUR
Umsatzerlöse	10.533
Jahresüberschuss	433

Die folgende Übersicht fasst das pro forma-Ergebnis aus betrieblicher Geschäftstätigkeit unter Zugrundelegung der Übernahme der G.O.D. zum 1. Januar jeden Jahres zusammen. Diese Übersicht ist lediglich zu Informationszwecken bestimmt. Sie spiegelt die tatsächlichen Ergebnisse, die sich bei einem Erwerb zum 1. Januar ergeben hätten, oder zukünftige Ergebnisse nicht notwendigerweise wider.



	2004 TEUR
Umsatzerlöse	95.296
Konzernergebnis	-11.516

Die G.O.D. wurde mit Wirkung zum 21. Januar 2005 gemäß § 2 Nr. 1 Umwandlungsgesetz (UmwG) auf die BFD verschmolzen. Die Verschmelzung galt mit Eintragung ins Handelsregister am 30. Mai 2005 als vollzogen. Verschmelzungszeitpunkt war der 1. Oktober 2004. Zu diesem Zweck wurde von der G.O.D. ein Zwischenabschluss zum 30. September 2004 erstellt.

Ebenfalls zum 21. Januar 2005 wurde die Sitzverlegung der BFD von Iserlohn nach Neckarsulm sowie ein Formwechsel und Änderung der Firmierung beschlossen. Die BFD Aktiengesellschaft firmiert seit dem unter TDS HR Services & Solutions GmbH (TDS HR) mit dem Sitz in Neckarsulm. Die Eintragung des Sitzwechsels sowie die Umfirmierung ins Handelsregister erfolgten am 7. Juli 2005.

Mit Kaufvertrag vom 29. Juni 2005 hat die TDS HR sämtliche Anteile an der PSC Personal Service Center GmbH, Lohnabrechnungen, Personalverwaltungen, Butzbach, (PSC) für eine Barzahlung von 67 TEUR erworben. Der Übergang der wirtschaftlichen Kontrolle erfolgte zum 1. Juli 2005.

Gemäß IFRS wurde der Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung daraufhin untersucht, in welchem Umfang neben dem Goodwill sonstige immateriellen Vermögensgegenstände erworben wurden. Auf Grund eines negativen Eigenkapitals und Anschaffungsnebenkosten wurde ein Firmenwert in Höhe von 96 TEUR identifiziert. Steuerlich ist der Firmenwert nicht absetzbar. Der Firmenwert wurde dem Segment HR Services & Solutions zugeordnet.

Die folgende Übersicht fasst das pro forma-Ergebnis aus betrieblicher Geschäftstätigkeit unter Zugrundelegung der Übernahme der PSC zum 1. Januar 2005 zusammen. Diese Übersicht ist lediglich zu Informationszwecken bestimmt. Sie spiegelt die tatsächlichen Ergebnisse, die sich bei einem Erwerb zum 1. Januar ergeben hätten, oder zukünftige Ergebnisse nicht notwendigerweise wider.

	2005 TEUR
Umsatzerlöse	93.818
Konzernergebnis	977

Die PSC wurde gemäß Verschmelzungsvertrag vom 2. August 2005 mit Wirkung zum 1. Juli 2005 nach § 2 Nr. 1 Umwandlungsgesetz (UmwG) auf die TDS HR verschmolzen. Die Anmeldung der Eintragung im Handelsregister erfolgte am 2. August 2005. Die Verschmelzung galt mit der Eintragung in das Handelsregister am 3. November 2005 als vollzogen.

Die via data Gesellschaft für Informatik und Kommunikation mbH, Bielefeld, (via data) wurde gemäß Verschmelzungsvertrag vom 2. August 2005 mit Wirkung zum 1. Januar 2005 nach § 2 Nr. 1 UmwG auf die TDS HR verschmolzen. Die Verschmelzung galt mit der Eintragung in das Handelsregister am 6. Oktober 2005 als vollzogen. Die Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister der via data erfolgte zum 21. September 2005.

Die auf die TDS HR verschmolzenen und in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen befanden sich zum Zeitpunkt des Vollzugs der Verschmelzung unter der Kontrolle der TDS HR. Somit wurden die Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Unternehmen mit Buchwerten angesetzt.

Mit Vertrag vom 24. März 2004 hat die BFD ihre Anteile an der effect Personalmanagement GmbH, Pasching/Österreich, (effect) einem Outsourcing-Spezialist für Personalabrechnungen, zum 1. Januar 2004 um weitere 20 % aufgestockt. Mit Vertrag vom 13. Oktober 2004 hat die BFD zum 30. September 2004 die restlichen 29 % der Anteile an der effect erworben und ist nun zu 100 % an der effect beteiligt. Aus dem Erwerb der zusätzlichen Anteile ist ein Firmenwert in Höhe von 1.016 TEUR aktiviert worden. Steuerlich ist der Firmenwert nicht absetzbar. Der Firmenwert ist dem Segment HR zugeordnet.

Durch den Erwerb der PSC bzw. im Vorjahr der G.O.D. sind dem Konzern folgende Vermögenswerte, Schulden sowie Aufwendungen und Erträge zuzurechnen:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	5	131
Sachanlagevermögen	8	823
Umlaufvermögen (ohne liquide Mittel)	36	1.243
Liquide Mittel	99	538
Latente Steuern	0	7
Rückstellungen	25	691
Verbindlichkeiten	147	1.523
Umsatzerlöse	530	7.421
Aufwendungen	490	7.055
Erträge	0	46

Im Zuge des strategischen Umbaus des Geschäftsbereichs IT Consulting hat TDS im Vorjahr ihr Geschäft in den Niederlanden und Belgien verkauft.

Mit Kaufvertrag vom 6. August 2004 wurden sämtliche Anteile an der TDS Belgien N.V., Mechelen/Belgien, mit Wirkung zum 1. Juli 2004 verkauft.

Mit Kaufvertrag vom 15. November 2004 hat TDS sämtliche Anteile an der TDS International B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande, und damit auch die mittelbaren Beteiligungen an der TDS Nederland B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande, sowie der IMC Products B.V., Rosmalen/Niederlande, verkauft. Die Entkonsolidierung der Gesellschaften erfolgte nach IFRS 5 („Non-current assets held for sale and discontinued operations“) zum Zeitpunkt des Verlustes der wirtschaftlichen Kontrolle mit Datum des notariellen Vertrags vom 22. Dezember 2004.

Zudem wurde im Zuge der Fokussierung auf das Kerngeschäft zum 1. November 2004 der gesamte Bereich Systemintegration & Development (SI&D) in Deutschland veräußert.

Die Ergebnisse aus dem Verkauf des Holland- und Belgien-Geschäfts und aus dem Verkauf des Bereichs SI&D sowie die operativen Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahrs der verkauften Gesellschaften und des Bereichs SI&D wurden gemäß IFRS 5 als Ergebnis aus eingestellten Geschäftstätigkeiten ausgewiesen. Durch die Veräußerung der Gesellschaften wurden im Konzern im Vorjahr folgende Vermögenswerte, Schulden sowie Aufwendungen und Erträge umgegliedert:

	2004 TEUR
Anlagevermögen	2.347
Umlaufvermögen (ohne liquide Mittel)	4.874
Liquide Mittel	480
Latente Steuern	-22
Rückstellungen	638
Verbindlichkeiten	1.613
Umsatzerlöse	9.992
Aufwendungen	10.922
Erträge	924

#### 4 Segmentberichterstattung

Die einzelnen Jahresabschlussdaten sind nach Geschäftsfeldern und Regionen segmentiert. Die Aufgliederung orientiert sich an der internen Berichterstattung (Management Approach). Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten sowie die Chancen und Risiken der verschiedenartigen Geschäftsfelder des Konzerns transparent gemacht werden.

In den Berichtsjahren 2005 und 2004 war der TDS-Konzern in drei wesentlichen Geschäftsfeldern tätig:

- IT Outsourcing
- HR Services & Solutions
- IT Consulting

TDS nimmt die Bewertung des Erfolgs der Segmente und die Zuweisung der Ressourcen auf der Basis des Ergebnisses vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Anteilen von Dritten (EBIT) vor. Die interne Steuerung und Berichterstattung im TDS-Konzern basiert im Wesentlichen auf den in Erläuterung 1 beschriebenen Grundlagen und Methoden der Rechnungslegung.

#### Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

2005	IT Outsourcing	HR Services & Solutions	IT Consulting	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Umsätze</b>				
Externe Umsatzerlöse	46.461	29.420	17.497	93.378
Interne Umsatzerlöse	3.835	649	1.315	5.799
Umsatzerlöse der Segmente	50.296	30.069	18.812	99.177
<b>Ergebnis</b>				
EBIT	6.208	-1.512	-1.640	3.056
<b>Vermögen und Schulden</b>				
Vermögen	18.243	35.727	11.001	64.971
Schulden	9.034	12.117	5.295	26.446
<b>Sonstige Segmentinformationen</b>				
Investitionen*	4.804	723	781	6.308
Planmäßige Abschreibungen	6.185	2.151	908	9.244

2004	IT Outsourcing	HR Services & Solutions	IT Consulting	Konzern (entspricht laufende Geschäftstätigkeit)	Eingestellte Geschäftstätigkeit
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Umsätze</b>					
Externe Umsatzerlöse	48.017	23.289	20.878	92.184	14.666
Interne Umsatzerlöse	2.997	460	1.920	5.377	-
Umsatzerlöse, gesamt	51.014	23.749	22.798	97.561	14.666
<b>Ergebnis</b>					
EBIT	6.632	-3.261	-8.929	-5.558	-3.850
<b>Vermögen und Schulden</b>					
Vermögen	24.654	38.244	10.459	73.357	0
Schulden	11.706	12.661	4.690	29.057	0
<b>Sonstige Segmentinformationen</b>					
Investitionen*	6.241	2.662	1.740	10.643	336
Planmäßige Abschreibungen	7.702	2.219	1.061	10.982	600
Außerplanmäßige Abschreibungen	233	0	5.134	5.367	185

Im Geschäftsjahr und im Vorjahr sind keine zahlungswirksamen Aufwendungen entstanden, die für die einzelnen Segmente von wesentlicher Bedeutung waren.

\* Investitionen ohne Finanzanlagen

### Segmentinformationen nach Regionen

Im Berichtszeitraum können die folgenden Beträge geographisch zugeordnet werden.

2005	Deutschland TEUR	Europa TEUR	Gesamt TEUR
Externe Umsatzerlöse	83.800	9.578	93.378
Vermögen	62.486	2.485	64.971
Investitionen	6.040	268	6.308

  

2004	Deutschland TEUR	Europa TEUR	Gesamt TEUR
Externe Umsatzerlöse	82.328	9.856	92.184
Vermögen	65.235	8.122	73.357
Investitionen	10.499	144	10.643

Die Umsätze werden dem Land zugeordnet, in dem die jeweilige Tochtergesellschaft ihren Firmensitz hat. Es werden aus der Sicht der jeweiligen Tochtergesellschaft ausschließlich Umsätze im eigenen Land getätigt.

Die externen Umsatzerlöse zeigen die Anteile der Geschäftsbereiche am konsolidierten Konzernumsatz. Umsatzerlöse und Transferleistungen zwischen den Segmenten werden zu Herstellungskosten, bei Veräußerung an den Endkunden zu Herstellungskosten inklusive eines Gewinnaufschlags realisiert. Zwischen den Segmenten bestehen jedoch keine wesentlichen Transaktionen. Die Umsatzerlöse der Segmente beinhalten die Umsätze mit Konzernfremden sowie mit anderen Segmenten des Konzerns.

Steuerungsgröße der Segmente bildet das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Zinsen werden deshalb nicht einbezogen, da die Segmente, bis auf das Segment HR Services & Solutions, im Wesentlichen über die TDS AG finanziert werden und externe Zinsaufwendungen bzw. -erträge überwiegend dort entstehen.

Das Segmentvermögen beinhaltet diejenigen Vermögenswerte, die innerhalb der operativen Tätigkeit des Segments eingesetzt werden. Finanzanlagen, aktive latente Steuern sowie laufende Ertragsteueransprüche sind nicht im Segmentvermögen enthalten. In den Segmentschulden sind gleichermaßen Verbindlichkeiten wie Rückstellungen des jeweiligen Segments enthalten, soweit sie dem operativen Bereich zuzuordnen sind. Zu den Segmentschulden gehören weder Bankverbindlichkeiten noch Verbindlichkeiten, die aus einem Finanzierungsleasing resultieren. Die Investitionen betreffen die Zugänge bei Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen. Die Abschreibungen beziehen sich auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände.

### Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt worden.

#### 5 Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen in Höhe von 93.378 TEUR (Vorjahr 92.184 TEUR) werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen - vermindert um Erlösschmälerungen, Konventionalstrafen und Skonti - ausgewiesen. Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Regionen ergibt sich aus der Segmentberichterstattung.

Im Rahmen der langfristigen Auftragsfertigung wurden im Berichtsjahr aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen Umsatzerlöse in Höhe von 813 TEUR (Vorjahr 814 TEUR) nach der Percentage of Completion Methode erzielt.

## 6 Umsatzkosten

	2005 TEUR	2004 TEUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.837	14.498
Aufwendungen für fertige Erzeugnisse und Waren	676	807
<b>Materialaufwand</b>	<b>11.513</b>	<b>15.305</b>
Personalaufwand	33.815	29.248
Sonstige Kosten	21.593	24.108
<b>Umsatzkosten</b>	<b>66.921</b>	<b>68.662</b>

## 7 Abschreibungen

Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind in Höhe von 9.244 TEUR (Vorjahr 10.982 TEUR) vorgenommen worden. Eine Aufteilung der Abschreibungen ist den Erläuterungen der jeweiligen Position zu entnehmen.

Im Rahmen der Umstellung von US GAAP auf IFRS ergab sich zum 31. Dezember 2004 ein Abschreibungsbedarf auf Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Consulting Schweiz“ in Höhe von 5.134 TEUR (vergleiche Erläuterung 46 „Umstellung der Rechnungslegung von US GAAP auf IFRS“).

Bei den Finanzimmobilien wurde auf Grund von Mietminderungen und Mietausfällen zum 31. Dezember 2004 eine Werthaltigkeitsuntersuchung durchgeführt. Daraufhin wurde im Rahmen der IFRS-Umstellung eine außerplanmäßige Abschreibung auf ein vermietetes Bürogebäude in Höhe von 233 TEUR vorgenommen (vergleiche Erläuterung 46 „Umstellung der Rechnungslegung von US GAAP auf IFRS“).

## 8 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Diese Position umfasst alle betrieblichen Aufwendungen und Erträge, die nicht unmittelbar den Funktionsbereichen zurechenbar sind.

	2005 TEUR	2004 TEUR
Erträge aus sonstige Weiterberechnungen	911	638
Erträge aus Kursgewinnen	0	315
Restbuchwerte Verrechnung Anlagenerlöse	151	97
Provisionserträge	153	0
Sonstige betriebliche Erträge	474	141
	<b>1.689</b>	<b>1.191</b>
Aufwendungen aus Kursverlusten	39	312
Kosten aus sonstigen Weiterberechnungen	755	506
Sonstige betriebliche Aufwendungen	460	214
	<b>1.254</b>	<b>1.032</b>
<b>Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen</b>	<b>435</b>	<b>159</b>

Die Kosten und Erträge aus Weiterberechnungen sind hauptsächlich gekennzeichnet durch die Verrechnung von Leistungen von Lieferanten an Kunden im Rahmen von Projekten.

## 9 Personalaufwand

Die Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten die folgenden Personalaufwendungen:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Löhne und Gehälter	40.479	37.320
Soziale Abgaben	6.197	5.501
Netto-Pensionsaufwendungen	307	303
Aufwendungen für Altersversorgung	384	446
	<b>47.367</b>	43.570

Im Jahresdurchschnitt wurden im TDS-Konzern beschäftigt:

	2005 Gesamt	2004 Gesamt
Angestellte	738	778
Auszubildende/Praktikanten	18	20
	<b>756</b>	798

## 10 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Erträge aus Beteiligungen	4	5
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	185	16
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.417	-1.952
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-2.232</b>	<b>-1.936</b>
Sonstige Finanzerträge	1	36
Sonstige Finanzaufwendungen	-194	-262
<b>Sonstiges Finanzergebnis</b>	<b>-193</b>	<b>-226</b>
	<b>-2.421</b>	<b>-2.157</b>

Das sonstige Finanzergebnis enthält im Wesentlichen Bankspesen und Bankgebühren.

Zinsen werden gemäß IAS 23 „Borrowing costs“ (IAS 23.29) nach der Benchmark-Methode in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserträge aus dem Vermögen von Pensionsfonds in Höhe von 26 TEUR (Vorjahr 35 TEUR) enthalten.

## 11 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

### Steueraufwand

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wie folgt:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Laufender Ertragsteueraufwand	-130	-176
Erstattung für Vorjahre	69	75
Latente Ertragsteuern aus Buchungsunterschieden	229	-388
Latente Ertragsteuern auf Verlustvorträge	137	498
Ertragsteuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	<b>305</b>	<b>9</b>

Bei inländischen Gesellschaften wurde zum 31. Dezember 2005 für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 25 % (Vorjahr 25 %) verwendet. Weiterhin wurde ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein effektiver Gewerbesteuersatz von 11,225 % (Vorjahr 11,225 %) berücksichtigt. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags und der Gewerbeertragsteuer ergibt sich für die Berechnung der latenten Steuern bei den inländischen Gesellschaften ein Steuersatz von 37,6 % (Vorjahr 37,6 %).

Im Jahr 2003 wurde in Deutschland auf Grund einer Änderung in der Steuergesetzgebung mit Wirkung ab dem Veranlagungszeitraum 2004 die Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen eingeschränkt. Danach kann ein positiver Gesamtbetrag der Einkünfte bzw. ein positiver Gewerbeertrag nach Abzug eines Sockelbetrags von 1.000 TEUR nur noch zu 60 % mit den körperschaftsteuerlichen bzw. gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen verrechnet werden. Diese Einschränkung hat sich auf die Einschätzung des Vorstands hinsichtlich der Realisierung der aktiven latenten Steuern ausgewirkt.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird der im Geschäftsjahr 2005 gültige Gesamtsteuersatz von 37,6 % (Vorjahr 37,6 %) mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert. Dieser Gesamtsteuersatz besteht aus einem effektiven Körperschaftsteuersatz von 26,375 % (Vorjahr 26,375 %) zuzüglich eines auf Basis dieses Körperschaftsteuersatzes ermittelten effektiven Gewerbesteuerersatzes von 11,225 % (Vorjahr 11,225 %).

Unter Berücksichtigung der direkten Eigenkapitalbuchungen ergibt sich folgender Steuerertrag im Eigenkapital:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Erwarteter Steueraufwand (Steuerertrag im Vorjahr)	-239	2.901
Besteuerungsunterschied Ausland	13	-97
Nicht steuerwirksame Ausgaben	-20	-2
Nicht abzugsfähige Abschreibungen auf Firmenwerte	0	-1.895
Abweichung Gewerbesteuer	-86	-81
Änderung der Verlustvorträge auf Grund Feststellungen der Betriebsprüfung	373	0
Änderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern (Valuation Allowance)	205	-764
Wechselkursschwankungen	-2	-22
Steuern Vorjahre	67	0
Sonstige Hinzurechnungen	-6	-31
Ausgewiesener Steueraufwand	<b>305</b>	<b>9</b>

Bei der Abweichung Gewerbesteuer sind insbesondere Steueraufwendungen auf Grund gewerbesteuerlicher Hinzurechnungen berücksichtigt worden.

Ansprüche und Rückstellungen werden insoweit saldiert, als sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und verrechnet werden können.

#### Aktive und passive latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus Buchungsunterschieden und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
<b>Aktive latente Steuern</b>		
Verlustvorträge	11.690	11.731
Rückstellungen	773	1.167
Finanzimmobilien	258	264
Pensionsrückstellungen	465	322
Finanzierungsleasing	11	81
Percentage of Completion	4	0
	<b>13.201</b>	<b>13.565</b>
Wertberichtigung (Valuation Allowance)	-3.630	-3.835
<b>Summe aktive latente Steuern</b>	<b>9.571</b>	<b>9.730</b>
<b>Passive latente Steuern</b>		
Rückstellungen	-18	-9
Sachanlagen	0	-14
Percentage of Completion	-219	-117
Kundengenutzte Lizenzen	-2.332	-2.522
Immaterielle Vermögenswerte	-298	-533
Wertberichtigungen auf Forderungen	-193	-389
<b>Summe passive latente Steuern</b>	<b>-3.060</b>	<b>-3.584</b>
<b>Gesamtbetrag latente Steuern (netto)</b>	<b>6.511</b>	<b>6.146</b>

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden nach Saldierung wie folgt ausgewiesen:

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
<b>Aktive latente Steuern</b>		
Kurzfristig fällig	195	241
Langfristig fällig	6.316	5.905
<b>Summe aktive latente Steuern</b>	<b>6.511</b>	<b>6.146</b>

Bei der Bilanzierung von aktiven latenten Steuern erwägt der Vorstand, ob die Nicht-Realisierung eines Teils oder der gesamten latenten Steuern wahrscheinlicher als eine Realisierung ist. Die endgültige Realisierung der aktiven latenten Steuern ist abhängig von der künftigen Erwirtschaftung steuerbaren Einkommens in den Perioden, in denen die vorübergehenden Abweichungen abzugsfähig sind. Die Wertberichtigung auf aktive latente Steuern (Valuation Allowance) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 205 TEUR auf 3.630 TEUR vermindert.

Im Hinblick auf die eingeschränkte Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge im Zusammenhang mit der sogenannten Mindestbesteuerung ist der Vorstand der Auffassung, dass die Werthaltigkeit der inländischen aktiven Steuerlatenzen nicht in vollem Umfang gegeben ist. Die eingeschränkte Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen in Deutschland bewirkt, dass sich der Vorteil aus der Nutzung dieser Verlustvorträge unter Berücksichtigung des zeitlichen Moments erst später realisieren lässt und dadurch weiter in die Zukunft verlagert wird. Aus diesem Grunde ist eine Wertberichtigung der aktiven latenten Steuern, die auf die steuerlichen Verlustvorträge im Inland angesetzt wurden, in Höhe von 1.065 TEUR (Vorjahr 1.209 TEUR) vorgenommen worden. Die Wertberichtigung ist unter Berücksichtigung der Erwirtschaftung steuerbaren Einkommens innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren ermittelt worden. Für die sich über diesen Zeitraum hinaus ergebenden aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wurde eine Wertberichtigung gebildet, da sich die Wahrscheinlichkeit einer Fehlprognose bei einem längeren Zeitraum deutlich erhöht.

Die TDS weist zum 31. Dezember 2005 einen körperschaftsteuerlichen Verlustvortrag in Höhe von 24.887 TEUR (Vorjahr 24.659 TEUR) sowie einen Gewerbesteuer-Verlustvortrag in Höhe von 16.735 TEUR (Vorjahr 17.743 TEUR) aus. Die steuerlichen Verlustvorträge können in Deutschland zeitlich unbegrenzt vorgetragen werden. Auf diese Verlustvorträge sind - unter Berücksichtigung der auf Grund der Mindestbesteuerung vorgenommenen Wertberichtigung in Höhe von 1.038 TEUR (Vorjahr 1.209 TEUR) - aktive latente Steuern in Höhe von 7.404 EUR (Vorjahr 7.286 TEUR) angesetzt worden.

Der gewerbesteuerliche Verlustvortrag der TDS OHG beträgt 5.861 TEUR (Vorjahr 4.751 TEUR). Auf diesen Verlustvortrag sind aktive latente Steuern in Höhe von 630 TEUR (Vorjahr 527 TEUR) angesetzt worden. Die vorgenommene Wertberichtigung beträgt 28 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).



Die TDS MultiVision AG, St. Gallen/Schweiz, weist zum 31. Dezember 2005 einen Körperschaftsteuer-Verlustvortrag in Höhe von 84 TEUR (Vorjahr 336 TEUR) aus. Auf diesen Verlustvortrag sind aktive latente Steuern in Höhe von 25 TEUR (Vorjahr 101 TEUR) angesetzt worden. Die steuerlichen Verlustvorträge können in der Schweiz über einen Zeitraum von insgesamt sieben Jahren vorgetragen werden.

Die TDS Systemhouse Plc., Chesterfield/England, verzeichnete zum 31. Dezember 2005 einen Körperschaftsteuer-Verlustvortrag in Höhe von 1.748 TEUR (Vorjahr 1.905 TEUR). Die steuerlichen Verlustvorträge können in Großbritannien zeitlich unbegrenzt vorgetragen werden.

Bei der TDS IS GmbH sind körperschaftsteuerliche und gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 111 TEUR (Vorjahr 107 TEUR) und bei der TDS HR ein vororganschaftlicher Körperschaftsteuer-Verlustvortrag in Höhe von 5.126 TEUR (Vorjahr 5.089 TEUR) sowie ein Gewerbesteuer-Verlustvortrag in Höhe von 4.987 TEUR (Vorjahr 4.958 TEUR) vorhanden. Nach Beurteilung der Werthaltigkeit der darauf zu bildenden aktiven latenten Steuer wurde deren Realisierung als kurzfristig nicht wahrscheinlich angesehen und eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.

## 12 Ergebnis aus eingestellten Geschäftstätigkeiten

Im Zuge des Umbaus des IT Consulting-Geschäfts veräußerte TDS mit Wirkung zum 1. Juli 2004 ihre IT Consulting-Aktivitäten in Belgien und mit Wirkung vom 22. Dezember 2004 in den Niederlanden. Zudem wurde im Zuge der Fokussierung auf das Kerngeschäft zum 1. November 2004 der gesamte Bereich Systemintegration & Development (SI&D), in dem das IT Consulting- und Software-Entwicklungsgeschäft außerhalb des Kerngeschäfts gebündelt ist, veräußert.

	2004 TEUR
Umsatzerlöse	14.666
Ergebnis vor Ertragsteuer	-5.038
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.207
Ergebnis aus eingestellten Geschäftstätigkeiten	-3.831

Im Abgangsergebnis aus eingestellten Geschäftstätigkeiten aus 2004 sind Verkaufsaufwendungen von 645 TEUR enthalten.

Die eingestellten Geschäftstätigkeiten weisen für das Geschäftsjahr 2004 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 760 TEUR nach Steuern in Höhe von 458 TEUR aus. Die Veräußerung der eingestellten Geschäftstätigkeiten führte insgesamt zu einem Verlust in Höhe von 3.071 TEUR und darin sind Steuern in Höhe von 749 TEUR enthalten. Hierin enthalten ist auch der Verlust aus dem Abgang des Firmenwerts der TDS International in Höhe von 657 TEUR.

Den eingestellten Geschäftstätigkeiten ist für das Geschäftsjahr 2004 ein Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit in Höhe von 535 TEUR, ein Cash Flow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -336 TEUR sowie ein Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -334 TEUR zuzuordnen.

Im Rahmen der Veräußerung wurden geschäftsübliche Garantien abgegeben, insbesondere hinsichtlich zukünftiger Steuerprüfungen und Richtigkeit der Bilanz sowie Garantien darüber, dass Gesellschafteranteile und Vermögensgegenstände frei von Rechten Dritter und keine Rechtsstreitigkeiten anhängig sind. Die Höhe der Garantien wurde in Summe auf maximal 690 TEUR begrenzt. Im Geschäftsjahr wurden keine Garantieansprüche geltend gemacht. Zum 31. Dezember bestehen davon noch Garantien in Höhe von 500 TEUR. Die Unternehmensführung erwartet weiterhin keine Inanspruchnahme aus diesen Garantien.

## 13 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 „Earnings per share“ aus dem Konzernergebnis nach Steuern und der Zahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

Das Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Konzernergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	940	-7.706
Konzernergebnis aus eingestellten Geschäftstätigkeiten	0	-3.831
Konzernergebnis	940	-11.537

	2005 Anzahl Aktien	2004 Anzahl Aktien
Gewogener Durchschnitt aller ausgegebener Aktien für das unverwässerte Ergebnis je Aktie	29.010.928	28.239.574
Verwässerungseffekt der Aktienoptionen	34.396	0
Gewogener Durchschnitt aller ausgegebener Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie	29.045.324	28.239.574

	2005 EUR	2004 EUR
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie</b>		
Konzernergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	0,03	-0,27
Konzernergebnis aus eingestellten Geschäftstätigkeiten	0,00	-0,14
Konzernergebnis	0,03	-0,41

	2005 EUR	2004 EUR
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie</b>		
Konzernergebnis	0,03	-0,41

Im Berichtsjahr hat es einen Verwässerungseffekt gegeben, der allerdings nicht zu einer Änderung des verwässerten Ergebnisses je Aktie in Höhe von 0,03 EUR geführt hat.

Im Vorjahr wurde auf Grund des negativen Konzernergebnisses der Verwässerungseffekt bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie nicht berücksichtigt.

14 Immaterielle Vermögenswerte

	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Selbsterstellte Software einschließlich Software in Entwicklung	Gemietete Software	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwert	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Anschaffungskosten</b>						
Stand 01.01.2005	24.573	2.422	958	0	42.305	70.258
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	1	0	0	0	96	97
Zugänge	777	366	562	350	83	2.138
Abgänge	541	0	61	0	0	602
Stand 31.12.2005	24.810	2.788	1.459	350	42.484	71.891
<b>Abschreibungen</b>						
Stand 01.01.2005	14.971	1.004	463	0	17.901	34.339
Zugänge	1.847	743	334	0	0	2.924
Abgänge	533	0	61	0	0	594
Stand 31.12.2005	16.285	1.747	736	0	17.901	36.669
<b>Buchwerte</b>						
31.12.2005	8.525	1.041	723	350	24.583	35.222
31.12.2004	9.602	1.418	495	0	24.404	35.919

TDS betreibt keine eigene Forschung. Alle angefallenen Entwicklungskosten in Höhe von 366 TEUR (im Vorjahr 586 TEUR) haben die Kriterien des IAS 38 erfüllt und wurden aktiviert. Es wurden keine Entwicklungskosten im Aufwand erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte im Wert von 54 TEUR (Vorjahr: 359 TEUR) wurden bereits fest bestellt, sind aber noch nicht in die wirtschaftliche Verfügungsmacht des Konzerns gelangt.

## 15 Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Konsolidierung wurden gemäß IFRS 3 „Business combinations“ vier zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („cash-generating-units“, CGUs) zugeordnet:

Bezeichnung	zugeordnete rechtliche Einheiten
IT Consulting Deutschland	TDS Deutschland AG & Co. OHG, Neckarsulm
IT Consulting Schweiz	ITC-Aktivitäten der TDS MultiVision AG, St. Gallen, Schweiz
HR Deutschland (bis 31.12.2004: BFD/ERZ und G.O.D.)	TDS HR Services & Solutions GmbH, Neckarsulm
HR Österreich	effect Personalmanagement Ges.m.b.H., Pasching, Österreich

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Ende eines jeden Geschäftsjahres wie in Erläuterung 1 beschrieben auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Dabei wird jeweils auf Ebene der CGU der erzielbare Betrag auf Basis von „Fair Value less costs to sell“ ermittelt. Für die Berechnung wurden Zinssätze nach Steuern von 5,4 % (Vorjahr 6,5 %) verwendet. Die Werthaltigkeitsprüfungen zum 31. Dezember 2005 ergaben keinen Abwertungsbedarf.

Auf Grund innerbetrieblicher Umstrukturierung, insbesondere der Verschmelzung der G.O.D. auf die TDS HR wurde analog zur Änderung der Kostenrechnung zum Ende des Geschäftsjahres die CGU G.O.D. mit der CGU BFD/ERZ zusammengefasst unter die CGU HR Deutschland.

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte, aufgeteilt auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, stellt sich zum 31. Dezember 2005 wie folgt dar:

	IT Consulting Deutschland	IT Consulting Schweiz	HR Deutschland	HR Österreich	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Anschaffungs-</b>					
<b>kosten</b>					
Stand					
01.01.2005	13.954	7.255	19.420	1.676	42.305
Änderung					
Konsolidie-					
rungskreis	0	0	96	0	96
Zugänge	0	0	50	33	83
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand					
31.12-2005	13.954	7.255	19.566	1.709	42.484
<b>Abschrei-</b>					
<b>bungen</b>					
Stand					
01.01.2005	10.763	7.138	0	0	17.901
Zugänge	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand					
31.12.2005	10.763	7.138	0	0	17.901
<b>Buchwerte</b>					
31.12.2005	3.191	117	19.566	1.709	24.583
31.12.2004	3.191	117	19.420	1.676	24.404

## 16 Sachanlagen

	Bauten und Gebäude- einbauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Gemietete Technische Anlagen und Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Andere Anla- gen, Be- triebs- und Geschäftsaus- stattung	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Anschaffungskosten</b>					
Stand 01.01.2005	1.788	34.078	8.483	9.816	54.165
Währungseinfluss	3	9	-1	5	16
Erwerb durch Unterneh- menszusammenschlüsse	0	0	0	7	7
Zugänge	14	1.836	1.960	360	4.170
Abgänge	17	3.932	1.637	483	6.069
Umbuchungen	834	31	0	-865	0
Stand 31.12.2005	2.622	32.022	8.805	8.840	52.289
<b>Abschreibungen</b>					
Stand 01.01.2005	707	28.975	3.563	6.805	40.050
Währungseinfluss	3	11	0	7	21
Zugänge	156	2.639	2.487	1.022	6.304
Abgänge	4	3.817	1.633	442	5.896
Umbuchungen	462	32	0	-494	0
Stand 31.12.2005	1.324	27.840	4.417	6.898	40.479
<b>Buchwerte</b>					
31.12.2005	1.298	4.182	4.388	1.942	11.810
31.12.2004	1.081	5.103	4.920	3.011	14.115

Von dem gesamten Sachanlagevermögen dienen Maschinen und Einrichtungsgegenstände in Höhe von 3.784 TEUR (Vorjahr 4.407 TEUR) als Sicherheit für bestehende Finanzierungen.

Fest bestellte, aber noch nicht in die wirtschaftliche Verfügungsmacht des Konzerns übergegangene Sachanlagen, weisen folgende Werte auf: 253 TEUR (im Vorjahr 68 TEUR).

Für beschädigtes Sachanlagevermögen wurden im Geschäftsjahr 1 TEUR (im Vorjahr 12 TEUR) an Entschädigungszahlungen von Versicherungen geleistet.

Die Investitionsschwerpunkte des Geschäftsjahres sind im Lagebericht genannt.

## 17 Finanzimmobilien

	Anschaffungskosten	Abschreibungen
Stand 01.01.2005	2.463	1.827
Zugänge	0	16
Stand 31.12.2005	2.463	1.843
<b>Buchwerte</b>		
31.12.2005		620
31.12.2004		636

Zum 31. Dezember 2005 beträgt der beizulegende Zeitwert der Finanzimmobilien 723 TEUR (im Vorjahr 636 TEUR). Der beizulegende Zeitwert wurde in Ermangelung vergleichbarer Immobilien nicht von Marktdaten hergeleitet, sondern mittels eines Ertragswertverfahrens (Discounted-Cashflow-Methode) berechnet. Dabei wurden die geschätzten Nettoszahlszuflüsse aus Mieterträgen abzüglich betrieblicher Aufwendungen über die geschätzte Restnutzungsdauer der Finanzimmobilien auf den Barwert zum Bilanzstichtag abgezinst.

Im Geschäftsjahr wurden mit den Finanzimmobilien Mieterträge in Höhe von 74 TEUR (im Vorjahr 111 TEUR) erzielt. Dem stehen betriebliche Aufwendungen in Höhe von 4 TEUR (im Vorjahr 11 TEUR) gegenüber.

## 18 Gemietete Vermögenswerte

### Finanzierungsleasing

Die Gesellschaft ist verschiedene Finanzierungsleasingverträge für Softwarelizenzen sowie für technische Anlagen und Hardware eingegangen, die über drei bzw. sechs Jahre abgeschlossen wurden.

Die Leasingverträge für Software, technische Anlagen und Hardware enthalten regelmäßig Kauf- bzw. Verlängerungsoptionen zu marktüblichen Preisen, es sei denn, es ist - wie in wenigen Fällen - ein Andienungsrecht vereinbart.

### Operating Leases

Die Gesellschaft nimmt außerdem im Rahmen von Operating Lease-Geschäften Büroflächen, Büroausstattungen, Fahrzeuge und verschiedene Dienstleistungen in Anspruch. Die Aufwendungen für Operating Leases gliedern sich wie folgt:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Mietaufwendungen	4.544	7.038
Erträge aus Untermietverhältnissen	-346	-599
	<b>4.198</b>	<b>6.439</b>

Die Summe der künftigen Mindesteinnahmen aus der Untervermietung beträgt zum 31. Dezember 2005 bzw. 2004:

	2005 TEUR	2004 TEUR
bis zu einem Jahr	48	484
zwischen einem und fünf Jahren	64	370
länger als fünf Jahre	0	51
	<b>112</b>	<b>905</b>

Die zukünftigen Verpflichtungen aus Operating Lease-Geschäften sowie aus Finanzierungsleasingverträgen für die Mindestmietdauer betragen zum 31. Dezember 2005:

	Finanzierungs- leasing	Operating Leasing
	TEUR	TEUR
bis zu einem Jahr	2.630	5.842
zwischen einem und fünf Jahren	3.051	8.131
länger als fünf Jahre	0	14.172
Mindestaufwendungen für Leasing- und Mietverträge	5.681	28.145
abzüglich Zinsanteil	-352	
Barwert Mindestaufwendungen für Leasing- und Mietverträge	5.329	
davon kurzfristiger Tilgungsanteil der Finanzierungsleasingverpflichtungen	2.413	
davon langfristiger Tilgungsanteil der Finanzierungsleasingverpflichtungen	2.916	

Der Barwert der Mindestaufwendungen für Finanzierungsleasingverträge berechnet sich abhängig vom Leasingvertrag im Wesentlichen mit Zinssätzen zwischen 4 % und 8 %.

## 19 Finanzanlagen

	At cost einbezogene Gesellschaften	Ausleihungen an Unterneh- men, mit denen ein Beteiligungs- Verhältnis besteht	Sonstige Aus- leihungen	Wertpapiere des Anlagever- mögens	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Anschaffungskosten</b>					
Stand					
01.01.2005	1.320	77	2.507	16	3.920
Zugänge	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	27	0	27
Stand					
31.12.2005	1.320	77	2.480	16	3.893
<b>Abschreibungen</b>					
Stand					
01.01.2005	1.093	77	734	4	1.908
Zugänge	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand					
31.12.2005	1.093	77	734	4	1.908
<b>Buchwerte</b>					
31.12.2005	227	0	1.746	12	1.985
31.12.2004	227	0	1.773	12	2.012

Folgende Gesellschaften werden at cost einbezogen:

Name der Gesellschaft	Anteil am Kapital
BFL Gesellschaft des Bürofachhandels mbH & Co. KG, Eschborn (BFL)	0,32 %
ROSEA Trendpark Objektverwaltungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Neckarsulm (ROSEA KG)	50,00 %
ROSEA Trendpark Objektverwaltungs-Beteiligungs-GmbH, Neckarsulm (ROSEA GmbH)	50,00 %
RATIODATA Rechenzentrum AG, Oberengstingen, Schweiz	100,00 %
Villa Rosa gGmbH, Heilbronn (Villa Rosa)	30,00 %
VisionOne Consulting AG, Neuss	8,55 %

Die nach den deutschen handelsrechtlichen Bilanzierungsvorschriften ermittelten Finanzinformationen zu den at cost einbezogenen Unternehmen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

	BFL*	ROSEA KG	ROSEA Gmb	Villa Rosa	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gesamte Bilanzsumme	504.671	383	23	103	505.180
Gesamtbetrag der Schulden	494.389	392	0	65	494.846
Gesamte Umsatzerlöse	265.773	3.339	1	429	269.542
Periodenergebnis	2.184	70	2	14	2.270

\*Stand 31. Dezember 2004

Die VisionOne Consulting AG, Neuss, befindet sich in Insolvenz, ein Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 bzw. 2004 ist noch nicht erstellt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes wird im Anschluss an den Konzernanhang aufgeführt. Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Neckarsulm unter HRB Nr. 6645 hinterlegt.

Bei den sonstigen Ausleihungen handelt es sich um drei Darlehen an die ROSEA Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Neckarsulm KG, Düsseldorf, die alle mit einem Zinssatz von jährlich 3 % verzinst werden. In Höhe von 1.096 TEUR besteht ein im Jahr 1997 gewährtes, endfälliges Darlehen mit einer Laufzeit von 20 Jahren. Ein weiteres endfälliges Darlehen in Höhe von 153 TEUR hat eine Lauf-

zeit bis 2022. Zudem besteht ein Darlehen mit einem Betrag von 497 TEUR, das unterjährig getilgt wird. Dieses Darlehen hat eine Laufzeit bis März 2010. Für das Geschäftsjahr 2005 ergab sich kein Wertberichtigungsbedarf.

## 20 Sonstige langfristige Vermögenswerte

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Rückkaufswert Lebensversicherung	385	372
Forderungen gegen Beteiligungsgesellschaften	180	356
Rechnungsabgrenzungsposten	173	113
	<b>738</b>	<b>841</b>

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr. In den Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen vorausbezahlte Wartungsleistungen für Hard- und Software enthalten.

## 21 Latente Steueransprüche

Ausführungen zu den latenten Steueransprüchen sind in Erläuterung 11 „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ enthalten.

## 22 Vorräte

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Verbrauchsmaterial	0	14
Handelswaren	16	46
	<b>16</b>	<b>60</b>

Die Handelswaren bestehen im Wesentlichen aus Verbrauchsmaterialien, die mit Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Marktwert ausgewiesen sind.

## 23 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.206	14.215
Leistungen laufender, nicht abgerechneter Projekte (PoC)	3.018	2.199
	<b>13.224</b>	<b>16.414</b>
abzüglich Einzelwertberichtigung	-347	-1.065
Netto-Forderungen	<b>12.877</b>	<b>15.349</b>

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen steht im Zusammenhang mit geringeren Umsätzen des Segmentes IT Outsourcing, während der Forderungsbestand der anderen Segmente trotz veränderter Umsätze nahezu konstant geblieben ist.

Zum Bilanzstichtag bestehen abgetretene Forderungen in Höhe von 8.692 TEUR (im Vorjahr 12.690 TEUR).

In den Forderungen aus Leistungen laufender, nicht abgerechneter Projekte zum 31. Dezember 2005 sind 2.439 TEUR (1.874 TEUR im Vorjahr) angefallene Aufwendungen, 584 TEUR (327 TEUR im Vorjahr) ausgewiesene Gewinne sowie -5 TEUR (-2 TEUR im Vorjahr) ausgewiesene Verluste enthalten.



## 24 Laufende Ertragsteueransprüche

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Steuerforderungen	266	175

## 25 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Guthaben bei Lieferanten	58	86
Kauttionen	89	41
Forderungen an Mitarbeiter	32	17
Geleistete Anzahlungen	59	2
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	314	456
Wertberichtigung	-7	-6
	545	596
Rechnungsabgrenzungsposten	1.014	1.595
	1.559	2.191

## 26 Flüssige Mittel

Neben täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten sind in diesem Posten Schecks und Kassenbestände ausgewiesen. Währungsguthaben sind zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Zum 31. Dezember 2005 betragen die flüssigen Mittel 2.129 TEUR (Vorjahr 1.100 TEUR).

## 27 Eigenkapital

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2005 ist in 29.178.616 ausgegebene und eingezahlte Stückaktien zu einem Nennwert von je 1,00 EUR eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

In Ausübung eines satzungsändernden Beschlusses der Hauptversammlung der TDS vom 23. Mai 2002 (Genehmigtes Kapital) ist im Geschäftsjahr 2004 das Grundkapital um 1.930 TEUR erhöht worden. Im Geschäftsjahr 2005 ist eine Erhöhung des Grundkapitals um 198 TEUR (im Vorjahr 93 TEUR) im Zusammenhang mit der Ausübung von Optionen aus dem Aktienoptionsplan 2002 vorgenommen worden. Hierfür wurde das Bedingte Kapital IV anteilig verwendet. Zu den Veränderungen des gezeichneten Kapitals verweisen wir auf die Entwicklung des Konzerneigenkapitals.

### Kapitalrücklage

Die Entwicklung der Kapitalrücklage ist im Konzerneigenkapitalsspiegel ersichtlich. Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das Agio aus dem Börsengang sowie aus Kapitalerhöhungen abzüglich der dafür angefallenen Kosten. Des Weiteren erhöht sich die Kapitalrücklage in Höhe des Aufwands für aktienorientierte Vergütungen und erhöht bzw. mindert sich auf Grund von Mehr- oder Minderbeträgen aus dem Verkauf eigener Aktien.

### Genehmigtes Kapital

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Mai 2002 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 1. Mai 2007 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien (Stückaktien) gegen Sach- oder Bareinlage einmalig oder mehrmalig, insgesamt um höchstens 9.600 TEUR zu erhöhen. Das genehmigte Kapital wurde am 25. Juni 2002 ins Handelsregister eingetragen. Auf Grundlage dieser Ermächtigung ist bereits im Berichtsjahr 2003 das Grundkapital durch eine Sach- und Barkapitalerhöhung um 7.582 TEUR erhöht worden. Dabei wurden 7.581.790 Stückaktien ausgegeben (7.234.043 Stückaktien gegen Sacheinlage und 347.747 Stückaktien gegen Bareinlagen), auf die jeweils ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von 1,00 EUR entfällt. Bei der Sacheinlage handelt es sich um die BFD AG, Iserlohn, die vom Hauptaktionär der TDS, General Atlantic Partners (TERN), L.P. (GAP) eingebracht wurde. Den bezugsberechtigten Aktionären der TDS wurden neue Aktien im Verhältnis 2:1 gegen Bareinlage angeboten.

Im Berichtsjahr 2004 ist das Grundkapital durch eine weitere Barkapitalerhöhung um 1.930 TEUR erhöht worden.

Unter Aufrechterhaltung des verbleibenden genehmigten Kapitals (88 TEUR, 88.210 Aktien) wurde der Vorstand mit Hauptversammlungsbeschluss vom 28. Mai 2004 ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 27. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 11.460 TEUR durch Ausgabe 11.460.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien (Stückaktien), gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Dadurch ergibt sich ein genehmigtes Kapital zum 31. Dezember 2005 in Höhe von 11.548 TEUR bzw. 11.548.210 Aktien (unverändert zum 31. Dezember 2004).

#### Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital gemäß § 218 AktG ist mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2004 von 444 TEUR um 102 TEUR aufgehoben bzw. um 54 TEUR herabgesetzt worden und hat damit zum 31. Dezember 2004 287 TEUR betragen (Bedingtes Kapital I bis III). Das gesamte bedingte Kapital I bis III wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2005 aufgehoben.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 23. Mai 2002 wurde für den Aktienoptionsplan 2002 (vgl. Erläuterung 37 „Aktienorientierte Vergütung“) das bedingte Kapital um 1.490 TEUR durch Ausgabe von bis zu 1.490.000 Stückaktien (Bedingtes Kapital IV) und für die Ausgabe neuer Wandelschuldverschreibungen um 7.750 TEUR durch Ausgabe von bis zu 7.750.000 Stückaktien (Bedingtes Kapital V) erhöht.

Das bedingte Kapital beträgt zum 31. Dezember 2005 8.372 TEUR. Die Entwicklung des bedingten Kapitals IV und V stellt sich wie folgt dar:

	Bedingtes Kapital IV	Bedingtes Kapital V	Bedingtes Kapital gesamt
	Anzahl Aktien	Anzahl Aktien	Anzahl Aktien
Hauptversammlungsbeschluss 23. Mai 2002	1.490.000	7.750.000	9.240.000
Ausübung Aktienoptionsprogramm im Jahr 2004	-92.500	0	-92.500
Stand zum 31.12.2004	1.397.500	7.750.000	9.147.500
Herabsetzung gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Juni 2005	-577.500	0	-577.500
Ausübung Aktienoptionsprogramm im Jahr 2005	-198.000	0	-198.000
Stand zum 31.12.2005	622.000	7.750.000	8.372.000

#### Übriges Comprehensive Income (Loss)

Das Comprehensive Income resultiert in voller Höhe aus Währungsumrechnungsdifferenzen.

Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist im Einzelnen aus der beigefügten Übersicht über die Veränderung des Eigenkapitals vor dem Konzernanhang ersichtlich.

#### Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklage enthält die kumulierten Gewinne und Verluste aus vergangenen Geschäftsperioden sowie das aktuelle Konzernergebnis. In den Gewinnrücklagen sind erfolgsneutrale Umstellungseffekte aus der erstmaligen IFRS-Anwendung in Höhe von 8.066 TEUR enthalten.

#### Eigene Aktien

Der Vorstand ist durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. Mai 2004 ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, einmalig oder mehrmals bis zum 27. November 2005 eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von bis zu 10 % zu erwerben. Im Geschäftsjahr wurden zu den bereits bestehenden 20.000 eigenen Aktien weitere 36.214 Stück zu Anschaffungskosten von 87 TEUR erworben, um bestehende Verpflichtungen aus Aktienoptionen bedienen zu können.

## 28 Wandelschuldverschreibungen

Die in 1998 und 2000 begebenen 5 %-Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von 851 TEUR sind im Juni bzw. Dezember 2004 ausgelaufen. Restliche Tilgungsbeträge in Höhe von 132 TEUR wurden zurückbezahlt.

## 29 Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen setzen sich zum 31. Dezember 2005 wie folgt zusammen:

	Stand 1.1. TEUR	Konsolidierungskreisänderung, Währungsanpassung TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Stand 31.12. TEUR
2004	2.528	143	-44	-6	1.050	3.671
2005	3.671	-6	-87	0	736	4.314

Die Pensionsrückstellungen betreffen die Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete und ehemalige Mitarbeiter des TDS-Konzerns sowie deren Hinterbliebene und bestehen auf Grund einzelvertraglicher Vereinbarungen. Dabei bilden die geleisteten Dienstjahre und die Vergütung die Grundlage. Die Pensionszusagen der Gesellschaft sind zum Teil rückgesichert. Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Vergütung der Mitarbeiter basieren.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern ausschließlich leistungsorientiert. Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen (Defined Benefit Plans) besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen. Die Versorgungszusage der TDS AG sowie der inländischen Tochterunternehmen sind rückstellungsfinanziert. Fondsfinanzierte Versorgungspläne bestehen in der Schweiz.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. Defined Benefit Obligation) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Neben Annahmen zur Lebenserwartung sind hierbei folgende Prämissen bedeutsam, die vom wirtschaftlichen Umfeld im jeweiligen Land abhängen:

	Deutschland		Schweiz	
	2005	2004	2005	2004
Abzinsungsfaktor	4,40/3,75 %*	4,40 %	3,00 %	4,40 %
Erwartete Vermögensrendite	-	-	2,50 %	3,00 %
Gehaltsdynamik	2,50 %	2,50 %	1,50 %	2,50 %
Rentendynamik	1,50 %	1,00 %	0,00 %	1,00 %

\*4,40 % für Anwärter und 3,75 % für Rentner

Die Gehaltsdynamik umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der wirtschaftlichen Situation jährlich geschätzt werden.

Die sich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) ergebende Pensionsverpflichtung wird bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem um die Höhe des Vermögens des Fonds gekürzt. Übersteigt das Fondsvermögen die Verpflichtung aus der Pensionszusage, wird nach IAS 19 ein Aktivposten unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Soweit das Vermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert.

Aus Erhöhungen oder Verminderungen entweder des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung oder des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen. Ursache hierfür können unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufes der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus dem Fondsvermögen sein. Die Überprüfung der Notwendigkeit der bilanziellen Berücksichtigung von versicherungsmathematischen Gewinnen bzw. Verlusten erfolgt auf Basis der einzelnen Pläne zum 31. Dezember 2004 gemäß dem Korridorverfahren. Dabei wird die Summe der noch nicht berücksichtigten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste, die 10 % des höheren Wertes von Planvermögen oder Defined Benefit Obligation übersteigt, über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Mitarbeiter verteilt. Zum 1. Dezember 2004 wurden im Rahmen der Umstellung auf IFRS auf Grund des Wahlrechts des IFRS 1 alle bisher aufgelaufenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

## Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung

	Deutschland		Schweiz		Gesamt	
	2005 TEUR	2004 TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	5.006	4.008	0	0	5.006	4.008
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	0	0	1.166	1.242	1.166	1.242
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen (Defined Benefit Obligation)	5.006	4.008	1.166	1.242	6.172	5.250
Fondsvermögen zu Marktwerten	0	0	-1.007	-1.104	-1.007	-1.104
Nettoverpflichtung	5.006	4.008	159	138	5.165	4.146
Anpassungsbetrag auf Grund versicherungsmathematischer Gewinne (+) und Verluste (-)	-825	-477	-26	2	-851	-475
Bilanzwert zum 31.12.	<b>4.181</b>	<b>3.531</b>	<b>133</b>	<b>140</b>	<b>4.314</b>	<b>3.671</b>

## Bilanzielle Entwicklung der Nettoverpflichtung aus Pensionsrückstellungen und aktiviertem Fondsvermögen

	Deutschland		Schweiz		Gesamt	
	2005 TEUR	2004 TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR
Stand zum 1.1.	3.531	2.385	140	143	3.671	2.528
Währungsanpassung	0	0	-1	1	-1	1
Pensionsaufwand	310	189	200	209	510	398
Rentenzahlungen und Fondsdotierungen	-42	-42	-206	-213	-248	-255
Übertragungen	382	999	0	0	382	999
Stand zum 31.12.	<b>4.181</b>	<b>3.531</b>	<b>133</b>	<b>140</b>	<b>4.314</b>	<b>3.671</b>

## Pensionsaufwand aus den leistungsorientierten Pensionsplänen

	Deutschland		Schweiz		Gesamt	
	2005 TEUR	2004 TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand	127	55	179	187	306	242
Zinsaufwand	177	134	47	56	224	190
Erwarteter Vermögensertrag der Fonds	0	0	-26	-34	-26	-34
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	6	0	0	0	6	0
	<b>310</b>	<b>189</b>	<b>200</b>	<b>209</b>	<b>510</b>	<b>398</b>

Der tatsächliche Vermögensertrag (Vorjahr Vermögensverlust) aus externen Pensionsfonds beträgt 22 TEUR (Vorjahr -23 TEUR).

## 30 Sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten angemessene Beträge für noch nicht endgültig veranlagte Geschäftsjahre und für sonstige Steuerrisiken.

Die Rückstellungen aus dem Personalbereich betreffen im Wesentlichen Urlaubsgehälter sowie Sonderzahlungen. In den Rückstellungen ist ein Betrag in Höhe von 311 TEUR (im Vorjahr 94 TEUR) für Abfindungs- und Prozesskosten enthalten.

Die Rückstellungen für Garantieverpflichtungen und Risiken aus schwebenden Geschäften enthält vor allem eine Rückstellung für drohende Verluste aus Absatzgeschäften, die im Rahmen der IFRS-Umstellung gebildet wurden (vergleiche Erläuterung 47 „Umstellung der Rechnungslegung von US GAAP auf IFRS“). Diese Rückstellung wurde wegen ihrer langfristigen Laufzeit abgezinst. Im Verbrauch der Rückstellung ist eine Erhöhung von 149 TEUR auf Grund der Veränderung des in der Berichtsperiode abgezinsten Betrages sowie eine Erhöhung in Folge eines geringeren Abzinsungssatzes zum 31. Dezember 2005 in Höhe von 42 TEUR enthalten.

Die übrigen Rückstellungen beziehen sich vornehmlich auf ausstehende Rechnungen, Jahresabschlussprüfung und sonstige ungewisse Verbindlichkeiten.

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich zum 31. Dezember 2005 wie folgt:

	Stand 01.01.	Konsolidie- rungskreis- änderung, Währungs- anpassung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Steuerrückstellungen</b>	125	0	0	-103	193	215
<b>Sonstige Rückstellungen</b>						
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	3.240	2	-2.851	-391	3.293	3.293
Garantieverpflichtungen und Risiken aus schwebenden Geschäften	3.396	0	-1.432	-36	61	1.989
Übrige Rückstellungen	2.865	25	-1.946	-832	2.262	2.374
	<b>9.626</b>	<b>27</b>	<b>-6.229</b>	<b>-1.362</b>	<b>5.809</b>	<b>7.871</b>

Zum 31. Dezember 2005 werden für die Rückstellungen innerhalb der einzelnen Rückstellungsgruppen folgende Zahlungsabflüsse geschätzt:

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit 1-5 Jahre TEUR	Restlaufzeit > 5 Jahre TEUR
Steuerrückstellungen	215	0	0
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	3.293	0	0
Garantieverpflichtungen und Risiken aus schwebenden Geschäften	724	1.265	0
Übrige Rückstellungen	2.374	-	0
	<b>6.606</b>	<b>1.265</b>	<b>0</b>

## 31 Laufzeit der Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2005	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit 1-5 Jahre TEUR	Restlaufzeit > 5 Jahre TEUR	Gesamt 31.12.2005 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.388	12.187	57	15.632
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	2.328	3.007	0	5.335
Erhaltene Anzahlungen	2.405	0	0	2.405
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.483	0	0	3.483
Laufende Ertragsteuer- verbindlichkeiten	2	0	0	2
Sonstige Verbindlichkeiten	8.306	195	0	8.501
(davon aus Steuern)	(2.276)	0	0	(2.276)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(948)	0	0	(948)
<b>Gesamt</b>	<b>19.912</b>	<b>15.389</b>	<b>57</b>	<b>35.358</b>

  

Zum 31. Dezember 2004	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit 1-5 Jahre TEUR	Restlaufzeit > 5 Jahre TEUR	Gesamt 31.12.2004 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.945	12.081	0	19.026
Verbindlichkeiten aus Finanze- rungsleasingverträgen	2.224	3.343	0	5.567
Erhaltene Anzahlungen	1.300	0	0	1.300
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.964	0	0	5.964
Laufende Ertragsteuer- verbindlichkeiten	149	0	0	149
Sonstige Verbindlichkeiten	5.077	3.233	0	8.310
(davon aus Steuern)	(1.725)	0	0	(1.725)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(935)	0	0	(935)
<b>Gesamt</b>	<b>21.659</b>	<b>18.657</b>	<b>0</b>	<b>40.316</b>

## 32 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die wesentlichen Vertragsgrundlagen der am Abschlussstichtag des Geschäftsjahres 2005 bzw. 2004 bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergeben sich aus den folgenden Tabellen:

	31.12.2004 TEUR	Zinsfest- schreibung bis	Zinssatz	Kreditlinie TEUR	Laufzeit der Kredit- linie
<b>DZ Bank</b>					
Darlehen	1.959	13.03.2005	5,7	1.851	31.03.2005
Darlehen	2.177	31.03.2006	5,7	2.177	31.03.2006
Darlehen	400	30.06.2005	5,7	400	31.12.2005
Darlehen	433	30.06.2005	5,7	433	31.12.2006
Darlehen	333	30.06.2005	5,7	333	31.12.2007
<b>BW-Bank</b>					
Darlehen	1.500	31.03.2005	4,5	1.904	31.03.2005
Darlehen	1.500	31.03.2006	4,5	2.240	31.03.2006
Darlehen	400	31.12.2005	5,9	400	31.12.2005
Darlehen	433	31.12.2005	5,9	433	31.12.2006
Darlehen	118	31.12.2005	5,9	118	31.12.2007
Kontokorrent	37				
<b>Dresdner Bank</b>					
Darlehen	1.118	31.03.2005	5,0	1.032	31.03.2005
Darlehen	1.000	31.03.2006	4,0	1.214	31.03.2006
Kontokorrent	65				
<b>Volksbank Heilbronn</b>					
Darlehen	322	31.03.2005	5,2	341	31.03.2005
Darlehen	379	31.03.2005	5,2	379	31.03.2006
Kontokorrent	27				
<b>Landesbank BW</b>					
Darlehen	1.155	31.03.2005	5,0	1.958	31.03.2005
Darlehen	921	31.03.2005	5,1	2.303	31.03.2005
Darlehen	2.300	31.03.2006	5,1	2.300	31.03.2006
Kontokorrent	97				
<b>Kreissparkasse Heilbronn</b>					
	161	31.03.2005	4,8	161	31.03.2005
Darlehen	189	31.03.2006	4,8	189	31.03.2006
Darlehen	400	30.06.2005	5,1	400	31.12.2005
Darlehen	700	30.06.2005	5,1	700	31.12.2006
Darlehen	63	30.06.2005	5,1	63	31.12.2007
Kontokorrent	56				
<b>Deutsche Bank</b>					
				1.273	31.03.2005
				1.498	31.03.2006
<b>Raiffeisenlandesbank Oberösterreich</b>					
Kontokorrent	275				
<b>HypoVereinsbank</b>					
Kontokorrent	452				
<b>Sparkasse Augsburg</b>					
Kontokorrent	56				
	<b>19.026</b>				

	31.12.2005 TEUR	Zinsfest- schreibung bis	Zinssatz %	Kreditlinie TEUR	Laufzeit der Kreditlinie
<b>DZ Bank</b>					
Darlehen	1.633	30.03.2006	5,6	1.633	31.03.2006
Darlehen	2.177	31.01.2006	4,8	2.177	31.03.2007
Darlehen	565	30.06.2006	6,1	565	31.12.2006
Darlehen	333	30.06.2006	6,2	333	31.12.2007
<b>BW-Bank</b>					
Darlehen	1.500	31.03.2006	5,64	1.680 2.240	31.03.2006 31.03.2007
Darlehen	170	30.01.2006	5,9	170	31.12.2006
Darlehen	118	30.01.2006	5,9	118	31.12.2007
Kontokorrent	623				
<b>Dresdner Bank</b>					
Darlehen	562	31.03.2007	4,1	911 1.214	31.03.2006 31.03.2007
Kontokorrent	1				
<b>Volksbank Heilbronn</b>					
Darlehen	303	31.03.2006	5,6	284	31.03.2006
Darlehen	379	31.03.2006	5,6	379	31.03.2007
<b>Landesbank BW</b>					
Darlehen	1.727	31.03.2006	5,3	1.727	31.03.2006
Darlehen	2.303	28.04.2006	5,1	2.303	31.03.2007
<b>Kreissparkasse Heilbronn</b>					
Darlehen	142	31.03.2006	5,2	142	31.03.2006
Darlehen	189	31.03.2006	5,2	189	31.03.2007
Darlehen	565	29.12.2006	6,3	565	31.12.2006
Darlehen	330	29.12.2006	6,3	330	31.12.2007
<b>Deutsche Bank</b>					
Darlehen	1.000	31.01.2006	5,0	1.124	31.03.2006
Darlehen		31.01.2006	5,0	1.498	31.03.2007
Kontokorrent	671				
<b>Raiffeisenlandesbank Oberösterreich</b>					
Kontokorrent	178				
<b>Volksbank Gießen</b>					
KfW-Darlehen	105	30.06.2011	4,9		
Kontokorrent	1				
<b>DZ Bank</b>					
Derivat	57				
<b>Summe</b>	<b>15.632</b>				

Das Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW-Darlehen) bei der Volksbank Gießen ist halbjährlich mit einer Annuität in Höhe von 8 TEUR bis zum 30. Juni 2011 zurückzuzahlen.

Die Verhandlungen der Gesellschaft mit den Kredit gebenden Banken über eine Verlängerung der am 31. März 2006 auslaufenden Kreditzusagen wurden im ersten Quartal 2006 erfolgreich abgeschlossen. Der Konsortialführer hat die Kredite bereits bis zum 31. März 2007 verlängert. Die Bestätigung der übrigen Banken steht noch aus. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die übrigen Banken der Verlängerung ebenfalls zustimmen. Umstände, die gegen eine Zustimmung sprechen, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Die Verbindlichkeiten des TDS-Konzerns gegenüber Kreditinstituten sind mittels eines Globalzessionsvertrags über sämtliche gegenwärtigen und künftigen Forderungen aus IT-Rahmenverträgen sowie einer Sicherungsübereignung der Maschinen- und Einrichtungsgegenstände sowie Grundpfandrechten und Bürgschaften gesichert. Zur Sicherung aller bestehenden und künftigen Ansprüche aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verpfändete die BFD ihre Anteile an der G.O.D. Als Rechtsnachfolgerin der BFD tritt die TDS HR in diese Verpflichtungen ein.

Zum Ende der Zinsfestschreibung der jeweiligen Darlehen werden die Zinssätze mit den Kreditinstituten neu vereinbart. Daraus kann eine höhere oder eine geringere Zinsbelastung für die Gesellschaft resultieren. Soweit sich Abweichungen vom geplanten Umfang des Leasingvolumens (Überschreitung) und der ergebnisabhängigen Kriterien ergeben, ändert (erhöht) sich das Volumen der Tilgung im Jahr 2006, was entsprechende Auswirkungen auf die Fristigkeit hätte.



### 33 Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in Höhe des Barwertes der zukünftigen Leasingraten passiviert und betragen zum 31. Dezember 2005 5.335 TEUR (Vorjahr 5.567 TEUR).

### 34 Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Kaufpreisverbindlichkeiten	3.332	4.504
Umsatzsteuer und andere Steuerverbindlichkeiten	2.276	1.725
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	948	935
Löhne und Gehälter	287	140
Verbindlichkeiten aus Aufhebungsvereinbarungen	797	0
Guthaben von Kunden	75	100
Rechnungsabgrenzungsposten	557	598
Andere gesamt	229	308
	<b>8.501</b>	<b>8.310</b>

### 35 Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Steuerverbindlichkeiten	<b>2</b>	<b>149</b>

### 36 Aktienbasierte Vergütung

#### Aktienoptionsprogramm

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Mai 2002 wurde ein Aktienoptionsprogramm genehmigt („Aktienoptionsplan 2002“). Danach können Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter des TDS-Konzerns bis 31. Dezember 2004 Optionsrechte auf bis zu 1.490.000 Stückaktien der Gesellschaft gewährt werden. Im Jahr 2002 („Tranche 2002“) wurden 940.000 Optionsrechte angeboten, davon wurden 885.000 angenommen. Darüber hinaus wurden in 2004 („Tranche 2004“) weitere 415.000 Optionsrechte angeboten und angenommen. Eine Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis ist der Durchschnittswert der tagesvoluminagewichteten Schlusskurse der TDS-Aktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Börse während der letzten zehn Börsentage vor der Ausgabe der Option, mindestens aber der auf die Aktie entfallende Betrag des Grundkapitals zuzüglich eines Aufschlags von 10 %. Für die Hälfte der Optionsrechte ist eine Laufzeit von drei Jahren, für die andere Hälfte eine Laufzeit von vier Jahren vorgesehen. Die im Rahmen einer Tranche an eine Person ausgegebenen Optionsrechte haben je zur Hälfte eine Wartezeit von zwei Jahren mit einer Laufzeit von drei Jahren sowie einer Wartezeit von drei Jahren mit vier Jahren Laufzeit.

Grundsätzlich verfallen die Aktienoptionen bei Ausscheiden aus dem Unternehmen. Der Vorstand - soweit dieser selbst betroffen ist, der Aufsichtsrat - ist in Einzelfällen berechtigt, diese Regelung außer Kraft zu setzen.

Die in 2002 gewährten Optionen können wie folgt ausgeübt werden:

	Laufzeit der Optionen	Wartezeit (service period)	Zeitraum der Bezugsrechts- ausübung
Tranche 1 (50 %)	2002 bis 2005 (jeweils Sept.)	2 Jahre	9/2004 - 9/2005
Tranche 2 (50 %)	2002 bis 2006 (jeweils Sept.)	3 Jahre	9/2005 - 9/2006

Die in 2004 gewährten Tranchen können wie folgt ausgeübt werden:

	Laufzeit der Optionen	Wartezeit (service period)	Zeitraum der Bezugsrechtsausübung
Tranche 1 (50 %)	2004 bis 2007 (jeweils Nov.)	2 Jahre	11/2006 - 11/2007
Tranche 2 (50 %)	2004 bis 2008 (jeweils Nov.)	3 Jahre	11/2007 - 11/2008

Der Zeitwert (Fair Value) jeder gewährten Option wird zum Gewährungszeitpunkt unter Verwendung des Black Scholes-Optionspreismodells berechnet.

Folgende Prämissen sind für den Aktienoptionsplan 2002 (Tranche 2002) berücksichtigt worden: Basispreis 1,51 EUR, Ausübungspreis 1,66 EUR, durchschnittlich erwartete Dividendenrendite 0 %, risikofreier Anlagensatz 4,25 %, erwartete Volatilität 70,0 %, erwartete Dauer bis zur Ausübung für 50 % der Optionen drei und für die restlichen 50 % vier Jahre. Auf der Basis des Black Scholes-Optionspreismodells betrug der Zeitwert zum Zusagezeitpunkt je Option 0,70 EUR bzw. 0,81 EUR.

Für den Aktienoptionsplan 2002 (Tranche 2004) sind folgende Prämissen zu Grunde gelegt worden: Basispreis 2,69 EUR, Ausübungspreis 2,96 EUR, durchschnittlich erwartete Dividendenrendite 0 %, risikofreier Anlagensatz 3,50 %, erwartete Volatilität 40,0 %, erwartete Dauer bis zur Ausübung für 50 % der Optionen drei und für die restlichen 50 % vier Jahre. Auf der Basis des Black Scholes-Optionspreismodells betrug der Zeitwert zum Zusagezeitpunkt je Option 0,74 EUR bzw. 0,88 EUR.

Die zur Ermittlung des Zeitwertes zugrunde liegende Volatilität der Tranche aus 2004 wurde auf Basis der Aktienkurse der TDS-Aktie im Xetra-Handel für August bis Dezember an der Frankfurter Börse ermittelt.

Die von der Gesellschaft gewährten Aktienoptionen des Aktienoptionsplans 2002 zum Erwerb von Aktien haben sich wie folgt entwickelt:

	Anzahl der Optionen Plan 2002 Tranche 2002	davon am Jahresende ausübbar	Ausübungspreis in EUR/Stück
31. Dezember 2002	<u>885.000</u>	<u>0</u>	1,66
Gewährt	0		
Ausgeübt	0		
Eingezogen	0		
Verfallen	0		
Abgang	<u>-115.000</u>		1,66
31. Dezember 2003	<u>770.000</u>	<u>0</u>	1,66
Ausgeübt	-92.500		1,66
Eingezogen	0		
Verfallen	0		
Abgang	<u>-272.500</u>		1,66
31. Dezember 2004	<u>405.000</u>	<u>405.000</u>	1,66
Gewährt	0		
Ausgeübt	-198.000		1,66
Eingezogen	0		
Verfallen	-49.500		
Abgang	<u>-25.000</u>		1,66
31. Dezember 2005	<u>132.500</u>	<u>132.500</u>	1,66

	Anzahl der Optionen Plan 2002 Tranche 2004	davon am Jahresende ausübbar	Ausübungs- preis in EUR/Stück
31. Dezember 2003	<u>0</u>	<u>0</u>	
Gewährt	415.000		2,96
Ausgeübt	0		
Eingezogen	0		
Verfallen	0		
Abgang	<u>0</u>		
31. Dezember 2004	<u>415.000</u>	<u>0</u>	2,96
Gewährt	0		
Ausgeübt	0		
Eingezogen	0		
Verfallen	0		
Abgang	<u>-10.000</u>		2,96
31. Dezember 2005	<u>405.000</u>	<u>0</u>	2,96

Von den in 2002 gewährten Optionen des Aktienoptionsplans 2002 ist die eine Hälfte der Optionen im September 2005 ausgelaufen, die andere Hälfte hat eine Restlaufzeit von neun Monaten.

Die in 2004 gewährten Optionen haben eine Restlaufzeit von je zur Hälfte 22 und 34 Monaten.

Die abgegangenen Optionen stehen im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Bezugsberechtigten vor Ablauf der Wartezeit.

Gemäß der Bilanzierung nach IFRS 2 ist im Berichtsjahr ein Aufwand in Höhe von 117 TEUR (im Vorjahr 19 TEUR) entstanden.

#### Virtuelle Aktienoptionen

Im Berichtsjahr gewährte der Aufsichtsrat dem Vorstand den Bezug von virtuellen Aktienoptionen. Danach erhalten die Vorstandmitglieder einen Geldbonus im Jahr 2007, der sich nach dem Unterschiedsbetrag der sich zwischen dem Durchschnittskurs der TDS-Aktien im Juni 2005 und dem Durchschnittskurs im Juni 2007 richtet. Die Wertsteigerung wird mit der Anzahl der gewährten virtuellen Bezugsrechte multipliziert und in bar durch die Gesellschaft ausbezahlt. Eine vorzeitige Berechnung und Auszahlung des Bonus ist beispielsweise im Rahmen eines Übernahmeangebots an alle TDS-Aktionäre oder bei Beendigung der Notierung der TDS-Aktie vorgesehen. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 125.000 solcher virtueller Aktienoptionen ausgegeben.

Die virtuellen Aktienoptionen sind gemäß IFRS 2 mit dem Zeitwert (Fair Value) zu bewerten. Der Zeitwert der gewährten Optionen, der zum Gewährungszeitpunkt unter Verwendung des Black Scholes-Optionspreismodells berechnet wurde, beträgt 0,31 EUR je Option. Folgende Prämissen sind für die Berechnung berücksichtigt worden: Basispreis 2,06 EUR, Ausübungspreis 2,33 EUR, durchschnittlich erwartete Dividendenrendite 0 %, risikofreier Anlagenszinssatz 2,80 %, erwartete Volatilität 37,45 %, erwartete Dauer bis zur Ausübung 18,5 Monate.

Auf Basis des Zeitwertes werden bis zum Auszahlungszeitpunkt zeitanteilig aufwandswirksam Beträge zu den Rückstellungen zugeführt. Zum 31. Dezember 2005 besteht eine Rückstellung für den aktienkursabhängigen Bonus in Höhe von 2 TEUR.

## 37 Derivative Finanzinstrumente

	Marktwerte		Nominalvolumen					
	TEUR	31.12.2005	31.12.2004	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit > 1 Jahr	Laufzeit > 5 Jahre	Gesamt 31.12.2005	Gesamt 31.12.2004
Zins-Cap	0		0	5.000	8.000		8.000	13.000
Zinssatzswap	-57		0	5.000	3.000	5.000	5.000	0
Summe	-57		0				13.000	13.000

Das Nominalvolumen entspricht dem Volumen der gesicherten Grundgeschäfte. Die aufgeführten Marktwerte entsprechen dem Preis, zu dem fremde Dritte die Rechte oder Pflichten aus den derivativen Finanzinstrumenten übernehmen würden. Zum Stichtag ist jeweils anhand anerkannter finanzmathematischer Modelle eine kapitalmarktorientierte Bewertung vorgenommen worden. Der negative Marktwert des Zinssatzswaps in Höhe von 57 TEUR wird unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen und ist erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Durch den Zinssatzwap wird das Zinsänderungsrisiko des Basissatzes zur Zinsfestlegung (Euro-Euribor-Telerate) für einen Bezugsbetrag von 5.000 TEUR auf einen Korridor von Zinssätzen zwischen 2,25 bis 4,09 % p. a. beschränkt. Mit den beiden abgeschlossenen Zins-Cap-Geschäften wird das Zinsänderungsrisiko des Basissatzes zur Zinsfestlegung (3-Monats-Euribor) für einen Bezugsbetrag von 5.000 TEUR bzw. 3.000 TEUR nach oben auf 3,5 % p. a. begrenzt.

Das maximale Ausfallrisiko derivativer Finanzinstrumente ist mit der Summe ihrer positiven Marktwerte anzusetzen. Im Geschäftsjahr 2005 betrug die Summe der positiven Marktwerte derivativer Finanzinstrumente 0 TEUR (Vorjahr 0 TEUR). Ein Ausfall kann eintreten, wenn einzelne Geschäftspartner nicht ihren vertraglichen Verpflichtung nachkommen können und dem TDS-Konzern somit ein finanzieller Verlust entsteht.

## 38 Geschäfte mit nahe stehenden Personen

Nach IAS 24 „Related party disclosures“ müssen Personen oder Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Als nahe stehende Personen im TDS-Konzern kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die nicht konsolidierten und assoziierten Unternehmen der TDS AG in Betracht.

Aus der folgenden Tabelle ist das Volumen der wesentlichen an nahe stehenden Unternehmen erbrachten bzw. von nahe stehenden Unternehmen in Anspruch genommenen Leistungen ersichtlich:

	Volumen der erbrachten Leistungen TEUR		Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen TEUR	
	2005	2004	2005	2004
ROSEA Trendpark Objektverwaltungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Neckarsulm	0	0	2.112	2.112
Villa Rosa gGmbH, Heilbronn	0	0	26	39

Diese Leistungsbeziehungen werden zu Marktpreisen abgewickelt.

Darüber hinaus bestehen zwischen dem Konzern und nicht konsolidierten Tochterunternehmen keine weiteren Leistungsbeziehungen.

Zum 31. Dezember 2005 bestehen folgende Forderungen gegen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber den nahe stehenden Unternehmen:

	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	TEUR		TEUR	
	2005	2004	2005	2004
ROSEA Trendpark Objektverwaltungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Neckarsulm	181	274	1	7
Villa Rosa gGmbH, Heilbronn	7	0	7	0
VisionOne Consulting AG, Neuss	19	16	0	0
- davon wertberichtigt	19	16	-	-

Für Beratungsleistungen des Aufsichtsratsmitglieds Günter Steffen sind Aufwendungen von 89 TEUR (Vorjahr 199 TEUR) entstanden. Zum Bilanzstichtag bestehen daraus keine Verbindlichkeiten (Vorjahr 100 TEUR).

Zu weiteren Beziehungen mit Vorständen und Aufsichtsratsmitgliedern vgl. Ausführungen zur Erläuterung 48 „Zusätzliche Informationen hinsichtlich Aufsichtsrat und Vorstand“.

In 2005 sind keine wesentlichen Umsätze aus Geschäften mit Gesellschaftern, leitenden Angestellten oder von diesen kontrollierten Unternehmen erzielt worden.

Mit Wirkung zum 1. September 1999 hat die TDS einen Operating-Lease-Vertrag mit dem Beteiligungsunternehmen ROSEA Trendpark Objektverwaltungsgesellschaft mbH & Co., Neckarsulm (Rosea KG), für die Dauer von 22 Jahren abgeschlossen. Hieraus sind im Berichtsjahr Mietaufwendungen in Höhe von 1.349 TEUR (1.349 TEUR im Vorjahr) entstanden. Gemäß Vereinbarung werden die Mieten an die aktuelle Mietentwicklung regelmäßig angepasst. Betriebs-, Unterhaltungs- und Erhaltungskosten sowie alle Reparaturen einschließlich der Schönheitsreparaturen gehen zur Lasten der TDS.

Auf Grund einen Mobilien-Leasing-Vertrags für Betriebsvorrichtungen in Form von mobilen Einbauten mit der CommerzLeasing Anlagen-Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf, sind Leasingaufwendungen in Höhe von 104 TEUR (Vorjahr 104 TEUR) entstanden.

TDS hält 50 % an der Rosea KG. Die verbleibenden 50 % werden von der Beck Holding GmbH & Co. KG, Neckarsulm (DSB AG), gehalten. Die DSB AG ist keine nahestehende Person zur TDS. DSB AG und TDS mieten jeweils 50 % des Gebäudes Konrad-Zuse-Straße 16, Neckarsulm, das die Rosea KG als einzigen Vermögensgegenstand hält. Auf Grund der gesellschaftsrechtlichen Ausgestaltung der Rosea KG (beide Parteien haben etwa 1 % des Vermögenswertes als Eigenkapital eingebracht; Rosea KG ist auf die Mieteinnahmen angewiesen) wurde untersucht, ob die Rosea KG eine Leasingobjektgesellschaft gemäß SIC 12 darstellt und ob die TDS die Kontrolle über diese Leasingobjektgesellschaft ausübt. Es wurde festgestellt, dass die TDS keine Kontrolle im Sinne von SIC 12 über die Rosea KG ausüben kann. Die Rosea KG wurde daher nicht von TDS konsolidiert.

Über die Rosea GmbH an der die TDS ebenfalls mit 50 % beteiligt ist, wird die Geschäftsführung der Rosea KG ausgeübt. Geschäftsführer der Rosea GmbH ist seit dem 26. Juli 2005 Herr Dr. Heiner Diefenbach. Bis zu diesem Zeitpunkt war Herr Günter Steffen, Aufsichtsratsmitglied der TDS, Geschäftsführer der Rosea KG.

Die Gesellschaften Rosea GmbH und Rosea KG wurden auf Grund ihrer für den Konzern untergeordneten Bedeutung „at cost“ in den Konzernabschluss einbezogen.

## 39 Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse beinhalten ausschließlich Verbindlichkeiten aus Bestellobligo in Höhe von 711 TEUR (im Vorjahr 665 TEUR).

## 40 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die zukünftigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum 31. Dezember 2005:

	TEUR
fällig innerhalb eines Jahres	5.842
fällig zwischen 1 und 5 Jahren	8.131
fällig nach 5 Jahren	14.172
	<b>28.145</b>

Die zukünftigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten im Wesentlichen Miet- und Leasingaufwendungen.

Zudem besteht eine ergebnisabhängige Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der effect, die sich abhängig vom EBIT der effect der Jahre 2006 bis 2008 berechnet.

## 41 Rechtsstreitigkeiten

Die TDS AG oder ihre Konzerngesellschaften sind nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten.

## 42 Erklärung zum Corporate Governance Codex

Vorstand und Aufsichtsrat der TDS AG haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung ist auf der TDS-Webseite den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

## 43 Mitteilung nach § 25 (1) WpHG

Veröffentlichungen gemäß §§ 21, 25 WpHG liegen im Berichtsjahr nicht vor. Die entsprechenden Veröffentlichungen des Jahres 2004 sind im Abschnitt „Veröffentlichungen nach § 25 WpHG aus den Vorjahren“ aufgeführt.

## 44 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Gesellschaft hat am 24. November 2005 die Übertragung des Geschäftsbereichs „PersLG“ des Segments HR Services & Solutions auf die OP&V GmbH, Iserlohn (OP&V), sowie eine Beteiligung zu 49 % an der OP&V beschlossen. Die OP&V fokussiert sich im Wesentlichen auf die Kundenklientel bis 300 Mitarbeiter und die Branchenschwerpunkte Fertigung, Handel und Dienstleistungen. Zur Umsetzung hat die Gesellschaft am 23. Dezember 2005 mit der OP&V einen Übernahme- und Einbringungsvertrag abgeschlossen. Die Stammeinlage wurde als Sacheinlage erbracht. Die Gesellschaft hat den Geschäftsbereich „PersLG“ nach dem Stand zum 31. Dezember 2005 auf die OP&V übertragen. Die Einbringung erfolgte mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2006.

## 45 Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2005 wurden die folgenden Beträge als Honorare für Abschlussprüfer erfasst:

	2005 TEUR
Für Abschlussprüfung	293
Für Steuerberatungsleistungen	138
Für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	46
	<b>477</b>

## 46 Umstellung der Rechnungslegung von US GAAP auf IFRS

Der vorliegende Konzernabschluss der TDS zum 31. Dezember 2005 wurde erstmalig nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. In diesen Konzernabschluss wurden die in Erläuterung 2 beschriebenen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden angewendet. Die in diesem Konzernabschluss enthaltenen Vorjahreszahlen sowie die IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 (Umstellungszeitpunkt von US GAAP auf IFRS) wurde ebenfalls entsprechend diesen Methoden bilanziert.

Für die Erstellung des ersten IFRS-Abschlusses wurde IFRS 1 „First-time adoption of International Financial Reporting Standards“ angewendet. In der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 wurden alle Vermögenswerte und Schulden entsprechend den zum 31. Dezember 2005 gültigen Regelungen der IFRS bilanziert. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden insbesondere IAS 36 „Impairment of assets“ und IAS 38 „Intangible assets“ überarbeitet sowie IFRS 3 „Business combinations“ und IFRS 5 „Non-current assets held for sale and discontinued operations“ verabschiedet. Alle aus der Umstellung der Rechnungslegung resultierenden Änderungen wurden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen in der IFRS-Eröffnungsbilanz verrechnet.

Im Rahmen des „Improvement Projekts“ wurden bestehende IAS von den Mitgliedern des International Accounting Standards Board (IASB) überarbeitet. Soweit für TDS relevant, wurden diese Standards grundsätzlich bereits in der Eröffnungsbilanz berücksichtigt. So wurde die Bilanz entsprechend IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ nach Fristigkeiten gegliedert und Vorräte nach IAS 2 „Inventories“ bewertet. IAS 8 „Accounting Policies“, IAS 16 „Property, plant and equipment“ sowie IAS 24 „Related parties disclosures“ wurde ab dem 1. Januar 2004 angewendet.

Die Auswirkungen der Umstellung von US GAAP auf IFRS auf die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die Kapitalflussrechnung der Gesellschaft werden in den folgenden Tabellen und zugehörigen Anmerkungen erläutert:

Überleitungsrechnung der Bilanz von US GAAP auf IFRS zum 1. Januar 2004 sowie zum 31. Dezember 2004

Erläuterung	US GAAP	Anpassung	IFRS	US GAAP	Anpassung	IFRS
	1. Januar 2004			31. Dezember 2004		
<b>Aktiva</b>						
Geschäfts- oder Firmenwerte a	22.605	-877	21.728	30.420	-6.016	24.404
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4.934	0	4.934	11.515	0	11.515
Sachanlagen	16.656	0	16.656	14.115	0	14.115
Finanzimmobilien b	1.374	-481	893	1.339	-703	636
At-Equity bewertete Finanzanlagen	195	0	195	0	0	0
Übrige Finanzanlagen	2.115	0	2.115	2.012	0	2.012
Sonstige langfristige Vermögenswerte	651	0	651	841	0	841
Latente Steuern g, h	7.773	-302	7.471	7.986	-1.840	6.146
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>	<b>56.303</b>	<b>-1.660</b>	<b>54.643</b>	<b>68.228</b>	<b>-8.559</b>	<b>59.669</b>
Vorratsvermögen	290	0	290	60	0	60
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.034	0	17.034	15.349	0	15.349
Laufende Ertragsteueransprüche	0	0	0	175	0	175
Sonstige Vermögenswerte	2.773	0	2.773	2.191	0	2.191
Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	6.794	0	6.794	1.100	0	1.100
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>26.891</b>	<b>0</b>	<b>26.891</b>	<b>18.875</b>	<b>0</b>	<b>18.875</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>83.194</b>	<b>-1.660</b>	<b>81.534</b>	<b>87.103</b>	<b>-8.559</b>	<b>78.544</b>



Erläuterung	1. Januar 2004			31. Dezember 2004		
	US GAAP	Anpassung	IFRS	US GAAP	Anpassung	IFRS
<b>Passiva</b>						
Gezeichnetes Kapital	26.958	0	26.958	28.981	0	28.981
Kapitalrücklage e	32.056	0	32.056	35.235	19	35.254
Kumuliertes Comprehensive Income d	48	48	96	21	80	101
Gewinnrücklagen i	-26.619	-1.201	-27.820	-31.291	-8.066	-39.357
Eigene Anteile	0	0	0	-48	0	-48
Minderheitenanteile	2	0	2	0	0	0
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>32.445</b>	<b>-1.153</b>	<b>31.292</b>	<b>32.898</b>	<b>-7.967</b>	<b>24.931</b>
Pensionsrückstellungen c	2.466	10	2.476	3.483	188	3.671
Sonstige Rückstellungen f	437	0	437	523	1.785	2.308
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.415	0	13.415	12.081	0	12.081
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.899	0	2.899	3.343	0	3.343
Sonstige Verbindlichkeiten d	1.319	-48	1.271	3.270	-37	3.233
Latente Steuern g	468	-468	0	2.960	-2.960	0
<b>Summe langfristige Schulden</b>	<b>21.004</b>	<b>-506</b>	<b>20.498</b>	<b>25.660</b>	<b>-1.024</b>	<b>24.636</b>
Sonstige Rückstellungen f	9.925	0	9.925	6.887	431	7.318
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.928	0	5.928	6.945	0	6.945
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.679	0	1.679	2.224	0	2.224
Erhaltene Anzahlungen	1.539	0	1.539	1.300	0	1.300
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.275	0	6.275	5.964	0	5.964
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	26	-1	25	149	0	149
Sonstige Verbindlichkeiten	4.373	0	4.373	5.076	1	5.077
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>	<b>29.745</b>	<b>-1</b>	<b>29.744</b>	<b>28.545</b>	<b>432</b>	<b>28.977</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>83.194</b>	<b>-1.660</b>	<b>81.534</b>	<b>87.103</b>	<b>-8.559</b>	<b>78.544</b>

## Erläuterung zur Überleitung der Bilanz:

- a) Die **Überprüfung einer Wertminderung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen** unterscheidet sich wie folgt nach IFRS im Vergleich zu US GAAP: Sowohl nach US GAAP als auch nach IFRS ist ein Vermögenswert hinsichtlich einer Wertminderung zu überprüfen, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte.

Bei einer Werthaltigkeitsüberprüfung nach US GAAP wird allerdings in einem ersten Schritt der Buchwert des betroffenen Vermögenswertes mit der Summe der nicht abgezinsten Zahlungen, die aus dem Vermögenswert erwartungsgemäß generiert werden, verglichen. Nur wenn der Buchwert die nicht abgezinsten Zahlungen überschreitet, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigen Zeitwert vorgenommen. Als Zeitwert wird in der Regel ein Schätzwert oder der sich durch Abzinsung geschätzter zukünftiger Zahlungsströme ergebende Betrag zu Grunde gelegt.

Nach IAS 36 entfällt der erste Schritt zur Überprüfung einer Wertminderung anhand nicht abgezinster zu erwartender Zahlungen. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor, wird sofort der erzielbare Betrag („recoverable amount“) ermittelt und dem Buchwert des Vermögensgegenstandes gegenübergestellt und, sofern der Buchwert höher ist, eine außerplanmäßige Abschreibung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzwert. Letzterer ist der Barwert der künftigen Cash Flows, der voraussichtlich aus dem Vermögenswert abgeleitet werden kann.

Entsprechend den Vorschriften des IAS 36 wurden **Werthaltigkeitsüberprüfungen für die Geschäfts- oder Firmenwerte** auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (cash generating units, CGUs) vorgenommen. Unter US GAAP erfolgte die Überprüfung der Werthaltigkeit der vorhandenen Geschäfts- oder Firmenwerte dagegen auf Ebene der so genannten Bewertungseinheiten (Reporting Units). Die CGU ist nach IFRS definiert als die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, welche durch die fortgeführte Nutzung Liquiditätszuflüsse erzeugt. In der Regel sind die nach IFRS als CGUs definierten Einheiten kleiner als die Bewertungseinheiten nach US GAAP. So wurden bei TDS die CGUs gemäß IAS 36 für Einheiten unterhalb der Segmente definiert, während die Reporting Units ungefähr den Berichtsegmenten entsprachen. Dies führte sowohl in der IFRS-Eröffnungsbilanz als auch zum 31. Dezember 2004 zu Abwertungen der Geschäfts- oder Firmenwerte.

- b) Bei den **Finanzimmobilien** wurde auf Grund von Mietminderungen und Mietausfällen eine Werthaltigkeitsuntersuchung durchgeführt. Im Gegensatz zu US GAAP, wo, wie in Erläuterung a) ausgeführt, eine Werthaltigkeit des Vermögenswertes gegeben ist, wenn die undiskontierten zukünftigen Zahlungsüberschüsse über die Restnutzungsdauer des Vermögenswertes mindestens dem Buchwert entsprechen, ist nach IAS eine Wertminderung bereits dann gegeben, wenn die auf den Barwert abgezinsten zukünftigen Zahlungsüberschüsse über die Restnutzungsdauer des Vermögenswertes geringer als der Buchwert sind. Dies führte sowohl in der IFRS-Eröffnungsbilanz als auch zum 31. Dezember 2004 zu Abwertungen der Finanzimmobilien.
- c) Die **Pensionsverpflichtungen** bzw. Defined Benefit Obligations wurden gemäß IAS 19 mit den Zinssätzen zum Bilanzstichtag berechnet. Nach SFAS 87 war es zulässig, die Zinssätze zur Berechnung der Projected Benefit Obligation zu einem Zeitpunkt vor dem Bilanzstichtag zu bestimmen. Dies führte dazu, dass auf Grund geringerer Zinssätze (4,4 % nach IFRS im Vergleich zu 4,9 % nach US GAAP) zum 31. Dezember 2004 nach IFRS höhere Pensionsverpflichtungen ausgewiesen werden. TDS hat nach IFRS das Wahlrecht in Anspruch genommen, den Zinsanteil der Pensionsaufwendungen im Finanzergebnis auszuweisen. Nach US GAAP ist dies nicht zulässig. In der Gewinn- und Verlustrechnung nach US GAAP war der Zinsaufwand als Bestandteil der Pensionskosten in den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.
- d) TDS hat für die **Pensionsverpflichtungen** das Erleichterungswahlrecht aus IFRS 1 in Anspruch genommen und zum Zeitpunkt der Umstellung der Rechnungslegung von US GAAP auf IFRS in der IFRS-Eröffnungsbilanz alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Zusagen erfasst (Fresh Start). Nach SFAS 87 muss eine Mindestverbindlichkeit (**Additional Minimum Liability, AML**) erfolgsneutral gebildet werden, wenn die Pensionsrückstellung unter die Accumulated Benefit Obligation sinkt, das heißt die versicherungsmathematischen Verluste größer sind als der gehaltsdynamische Teil der Projected Benefit Obligation. Im US GAAP-Abschluss wurde unter den sonstigen Verbindlichkeiten eine Additional Minimum Liability ausgewiesen. IAS 19 schreibt keine Bildung einer AML vor, zudem wäre auf Grund des Fresh Starts eine AML nicht zu bilden gewesen.
- e) Gemäß IFRS 1 „First-time adoption of International Financial Reporting Standard“ hat TDS für **Aktienoptionen**, die nach dem 7. November 2002 gewährt wurden, die Regelungen des IFRS 2 „Share-based Payment“ angewandt. Nach IFRS 2 wird der Aufwand aus den Aktienoptionen über die Wartezeit bis zur möglichen Ausübung verteilt. Korrespondierend zur Erfassung des Aufwands erhöht sich die Kapitalrücklage. Unter US GAAP wurden sämtliche Aktienoptionen in Ausübung des Wahlrechtes nach SFAS 123 „Accounting for Stock-Based Compensation“ und SFAS 148 „Accounting for Stock-Based Compensation - Transition and Disclosure an amendment of FASB Statement No. 123“ gemäß Accounting Principles Board („APB“) Opinion 25 „Accounting for Stock Issued to Employees“ nicht bilanziert. Es erfolgte lediglich eine Angabe im Anhang,

wie sich eine aufwandswirksame Behandlung bei Anwendung des SFAS 123 auf das Konzernergebnis ausgewirkt hätte.

- f) Nach US GAAP dürfen für schwebende Absatzmarktgeschäfte keine **Drohverlustrückstellungen** gebildet werden. IAS 37 schreibt dagegen eine zwingende Bildung von Rückstellungen für drohende Verluste aus gegenwärtigen Verpflichtungen aus einem belastenden Vertrag (Onerous Contract) vor. Dies gilt auch für Absatzverträge. Ein belastender Vertrag nach IAS 37 liegt vor, wenn die unvermeidbaren Kosten zur Vertragserfüllung den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen übersteigen. Die unvermeidbaren Kosten werden mit einem Vollkostenansatz ermittelt. In Höhe dieses Unterschiedsbetrags ist eine Rückstellung zu passivieren. Dies führte dazu, dass zum 31. Dezember 2004 in der IFRS Bilanz eine Rückstellung für drohende Verluste aus einem Outsourcing-Vertrag im Bereich Personalabwicklung gebildet werden musste.
- g) Eine **Verrechnung von aktiven mit passiven latenten Steuern** erfolgt nach IAS 12 „Income Taxes“, soweit eine Identität der Steuergläubiger besteht. Unter US GAAP bestand gemäß SFAS 109 für eine Saldierung von latenten Steuern zusätzlich die Voraussetzung gleicher Fristigkeit. Auf Grund der Umstellung auf IFRS weist die TDS nun sämtliche latente Steuern auf der Aktivseite der Bilanz aus.
- h) Die oben genannten Anpassungen verminderten bzw. erhöhten die aktiven **latenten Steuern** auf Basis des konzerneinheitlichen Steuersatzes von 37,60 % wie folgt:

	Erläuterung	31.12.2004 TEUR	01.01.2004 TEUR
Finanzimmobilien	b	265	181
Pensionsrückstellungen	c, d	22	-15
Rückstellungen für drohende Verluste	f	833	0
Verrechnung passiver mit aktiven latenten Steuern	g	-2.960	-468
Veränderung der aktiven latenten Steuern		<b>-1.840</b>	<b>-302</b>

- i) Die oben genannten Anpassungen verminderten bzw. erhöhten die **Gewinnrücklagen** wie folgt:

	Erläuterung	31.12.2004 TEUR	01.01.2004 TEUR
Geschäfts- oder Firmenwerte	a	-6.016	-877
Finanzimmobilien	b	-703	-481
Aktienoptionen	e	-20	0
Pensionsrückstellungen	c	-244	-10
Rückstellungen für drohende Verluste	f	-2.215	0
Latente Steuern	h	1.134	167
Rundungsdifferenzen		-2	0
Veränderung der Gewinnrücklagen		<b>-8.066</b>	<b>-1.201</b>

## Überleitung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2004:

	Erläuterung	US GAAP	Anpassungen IFRS	IFRS 2004
Umsatzerlöse		92.184	0	92.184
Umsatzkosten	f	-66.447	-2.215	-68.662
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>25.737</b>	<b>-2.215</b>	<b>23.522</b>
Vertriebskosten		-10.551	0	-10.551
Verwaltungskosten	b, c, e	-13.221	-333	-13.554
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	a	0	-5.134	-5.134
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen		159	0	159
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)</b>		<b>2.124</b>	<b>-7.682</b>	<b>-5.558</b>
Finanzergebnis	c	-2.004	-153	-2.157
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>		<b>120</b>	<b>-7.835</b>	<b>-7.715</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	h	-961	970	9
<b>Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>-841</b>	<b>-6.283</b>	<b>-7.124</b>
Ergebnis aus eingestellten Geschäftstätigkeiten		-3.831	0	-3.831
<b>Jahresfehlbetrag des Konzerns</b>		<b>-4.672</b>	<b>-6.865</b>	<b>-11.537</b>

### Erläuterung wesentlicher Änderungen der Kapitalflussrechnung

Gegenüber US GAAP hat sich der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit um 31 TEUR vermindert, der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit hat sich um 3.557 TEUR erhöht und der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit hat sich um 3.477 TEUR vermindert. Wesentliche Ursache für diese Veränderungen sind über Finanzierungsleasing finanzierte Investitionen sowie die korrespondierende Aufnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von jeweils 3.558 TEUR, die in der Kapitalflussrechnung nach IFRS nicht mehr berücksichtigt wurden.

## 47 Zusätzliche Informationen hinsichtlich Aufsichtsrat und Vorstand

### Vergütung

Die vom Konzernunternehmen im Jahr 2005 für den Vorstand der TDS AG gewährten Gesamtbezüge betragen 986 TEUR (Vorjahr 665 TEUR). Davon entfielen auf fixe Vergütungskomponenten 726 TEUR (Vorjahr 597 TEUR) und auf erfolgsbezogene Vergütungskomponenten 260 TEUR (Vorjahr 68 TEUR). Die Bezüge für die gesamte Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats der TDS AG betragen 114 TEUR (Vorjahr 137 TEUR).

Individualisiert setzen sich die Beträge für den Vorstand wie folgt zusammen:

Name	Festvergü- tung TEUR	erfolgsab- hängig TEUR	Summe TEUR
Michael Eberhardt (Vorstandsvorsitzender)	306	150	456
Dr. Heiner Diefenbach	212	0	212
Ralf Klemisch (Vorstand bis 31. Dezember 2005)	176	30	206
Thomas Brunner (Vorstand bis 28. Februar 2005)	32	80	112
<b>Summe</b>	<b>726</b>	<b>260</b>	<b>986</b>

Individualisiert setzen sich die Beträge für den Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

Name	Fest- vergütung TEUR	erfolgs- abhängig TEUR	Sitzungs- entgelt TEUR	Summe TEUR
Dr. Klaus Esser (Vorsitzender)	16	0	10	26
Bernhard Dorn (stellv. Vorsitzender)	12	0	10	22
Karl Heinz Achinger	10	0	6	16
Andreas Barth	10	0	6	16
Dr. Martin Schütte	8	0	6	14
Günter Steffen	10	0	10	20
<b>Summe</b>	<b>66</b>	<b>0</b>	<b>48</b>	<b>114</b>

#### Director's Dealings

Zum 31. Dezember 2005 bestehen keine Vorschüsse oder Kredite an Vorstandsmitglieder oder Aufsichtsratsmitglieder der TDS AG.

Im Jahr 2005 haben nach § 15 a WpHG folgende meldepflichtige Wertpapiergeschäfte stattgefunden:

Datum	Name	Stellung	Art	Anzahl	Kurs	Wert
	<b>Günter Steffen (mittelbare Beteiligung GS Holding GmbH)</b>	<b>Aufsichtsrat</b>				
30.05.2005			Verkauf	5.295	2,35	12.443,25
30.05.2005			Verkauf	1.000	2,38	2.380,00
08.06.2005			Verkauf	2.000	2,35	4.700,00
08.06.2005			Verkauf	2.000	2,37	4.740,00
10.06.2005			Verkauf	2.000	2,33	4.660,00
10.06.2005			Verkauf	1.000	2,33	2.330,00
15.06.2005			Verkauf	2.000	2,35	4.700,00
	<b>Michael Eberhardt</b>	<b>Vorstands- vorsitzender</b>				
04.07.2005			Kauf (Options- ausübung)	50.000	1,66	83.000,00
07.12.2005			Kauf (Auf- stockung)	1.000	2,05	2.050,00
13.12.2005			Kauf (Auf- stockung)	200	2,08	416,00
	<b>Dr. Heiner Diefenbach</b>	<b>Finanz- vorstand</b>				
21.12.2005			Kauf	15.000	2,05	30.750,00

#### Anteilsbesitz

Der Vorstand hält zum 31. Dezember 2005 68.200 Stückaktien. Davon halten Herr Michael Eberhardt 53.200 Aktien und Herr Dr. Heiner Diefenbach 15.000 Aktien.

#### Pensionsverpflichtungen

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sowie ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 768 TEUR (Vorjahr 885 TEUR) zurückgestellt.

#### **Aktienorientierte Vergütung**

Im Geschäftsjahr 2005 wurden keine Bezugsrechte an Vorstandsmitglieder ausgegeben.

Zum 31. Dezember 2005 hält der Vorstandsvorsitzende Michael Eberhardt 150.000 Bezugsrechte auf Aktien des Optionsplans 2002. Der Vorstand Ralf Klemisch hält 50.000 Bezugsrechte auf Aktien des Optionsplans 2002.

Im Berichtsjahr gewährte der Aufsichtsrat dem Vorstand den Bezug von virtuellen Aktienoptionen (Phantom Stock). Danach erhalten die Vorstandmitglieder einen Geldbonus im Jahr 2007, der sich nach dem Unterschiedsbetrag der sich zwischen dem Durchschnittskurs der TDS Aktien im Juni 2005 (2,33 EUR) und dem Durchschnittskurs im Juni 2007 richtet. Die Wertsteigerung wird mit der Anzahl der gewährten virtuellen Bezugsrechte multipliziert und in bar durch die Gesellschaft ausbezahlt. Eine vorzeitige Berechnung und Auszahlung des Bonus ist beispielsweise im Rahmen eines Übernahmeangebots an alle TDS-Aktionäre oder bei Beendigung der Notierung der TDS-Aktie vorgesehen. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 125.000 solcher Aktienwert-Steigerungsrechte ausgegeben, wobei der Vorstandsvorsitzende Michael Eberhardt 75.000 und Dr. Heiner Diefenbach 50.000 virtuelle Aktienoptionen erhalten haben.

#### 48      Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung des Abschlusses

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 zur Veröffentlichung am 31. März 2006 freigegeben.

Neckarsulm, den 10. März 2006

Der Vorstand

Michael Eberhardt

Dr. Heiner Diefenbach



## ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS

	Anschaffungs-/Herstellungskosten						31. 12. 2005 TEUR
	1.1. 2005 TEUR	Währungs- einfluss TEUR	Erwerb aus Unternehm.kauf TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR	
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	24.573	0	1	777	0	541	24.810
Selbsterstellte Software einschließlich Software in Entwicklung	2.422	0	0	366	0	0	2.788
Gemietete Software	958	0	0	562	0	61	1.459
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	350	0	0	350
Geschäfts- oder Firmenwerte	42.305	0	96	83	0	0	42.484
	<u>70.258</u>	<u>0</u>	<u>97</u>	<u>2.138</u>	<u>0</u>	<u>602</u>	<u>71.891</u>
<b>Sachanlagen</b>							
Bauten und Gebäudeeinbauten auf fremden Grundstücken	1.788	3	0	14	834	17	2.622
Technische Anlagen und Maschinen	34.078	9	0	1.836	31	3.932	32.022
Gemietete technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.483	-1	0	1.960	0	1.637	8.805
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.816	5	7	360	-865	483	8.840
	<u>54.165</u>	<u>16</u>	<u>7</u>	<u>4.170</u>	<u>0</u>	<u>6.069</u>	<u>52.289</u>
<b>Finanzimmobilien</b>	<u>2.463</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>2.463</u>
<b>Finanzanlagen</b>							
Beteiligungen	1.320	0	0	0	0	0	1.320
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	77	0	0	0	0	0	77
Wertpapiere des Anlagevermögens	16	0	0	0	0	0	16
Sonstige Ausleihungen	2.507	0	0	0	0	27	2.480
	<u>3.920</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>27</u>	<u>3.893</u>
	<u>130.806</u>	<u>16</u>	<u>104</u>	<u>6.308</u>	<u>0</u>	<u>6.698</u>	<u>130.536</u>



	Abschreibungen					Buchwerte		
	1.1.2005	Währungs- einfluss	Laufendes Jahr	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>								
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.971	0	1.847	0	533	16.285	8.525	9.602
Selbsterstellte Software einschließlich Software in Entwicklung	1.004	0	743	0	0	1.747	1.041	1.418
Gemietete Software	463	0	334	0	61	736	723	495
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	350	0
Geschäfts- oder Firmenwerte	17.901	0	0	0	0	17.901	24.583	24.404
	<u>34.339</u>	<u>0</u>	<u>2.924</u>	<u>0</u>	<u>594</u>	<u>36.669</u>	<u>35.222</u>	<u>35.919</u>
<b>Sachanlagen</b>								
Bauten und Gebäudeeinbauten auf fremden Grundstücken	707	3	156	462	4	1.324	1.298	1.081
Technische Anlagen und Maschinen	28.975	11	2.639	32	3.817	27.840	4.182	5.103
Gemietete technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.563	0	2.487	0	1.633	4.417	4.388	4.920
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.805	7	1.022	-494	442	6.898	1.942	3.011
	<u>40.050</u>	<u>21</u>	<u>6.304</u>	<u>0</u>	<u>5.896</u>	<u>40.479</u>	<u>11.810</u>	<u>14.115</u>
<b>Finanzimmobilien</b>	<u>1.827</u>	<u>0</u>	<u>16</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>1.843</u>	<u>620</u>	<u>636</u>
<b>Finanzanlagen</b>								
Beteiligungen	1.093	0	0	0	0	1.093	227	227
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	77	0	0	0	0	77	0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	4	0	0	0	0	4	12	12
Sonstige Ausleihungen	734	0	0	0	0	734	1.746	1.773
	<u>1.908</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>1.908</u>	<u>1.985</u>	<u>2.012</u>
	<u>78.124</u>	<u>21</u>	<u>9.244</u>	<u>0</u>	<u>6.490</u>	<u>80.899</u>	<u>49.637</u>	<u>52.682</u>

## AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS 31. DEZEMBER 2005 DER TDS INFORMATIONSTECHNOLOGIE AG

	Anteil am Kapital	Eigenkapital zum 31.12.2005 TEUR	Jahresergebnis des Geschäfts- jahres 2005 TEUR	
<b>1. Konsolidierte Unternehmen</b>				
<b>Inlandsgesellschaften</b>				
TDS HR Services & Solutions GmbH, Neckarsulm	100 %	3.715,0	0,0	4)
TDS Deutschland AG & Co. OHG, Neckarsulm	100 %	470,8	-1.799	3)
TDS Systemhaus GmbH, Neckarsulm	100 %	104,8	0,0	4)
TDS IS GmbH, Neckarsulm	100 %	109,4	0,0	4)
<b>Auslandsgesellschaften</b>				
effect Personalmanagement GmbH, Pasching, Österreich	100 %	-109,0	-172,4	1)
TDS MultiVision AG, St. Gallen, Schweiz	100 %	179,8	119,5	
TDS Systemhouse plc., Chesterfield, Großbritannien	100 %	-838,5	152,0	
<b>2. At cost bewertete Beteiligungen</b>				
BFL Gesellschaft des Bürofachhandels mbH & Co. KG, Eschborn	0,32 %	12.402,4	4	2)
ROSEA Trendpark Objektverwaltungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Neckarsulm	50 %	-16,3	70,1	2)
ROSEA Trendpark Objektverwaltung Beteiligungs-GmbH, Neckarsulm	50 %	21,4	2,1	2)
RATIODATA Rechenzentrum AG, Oberengstingen, Schweiz	100 %	29,8	0	1), 6)
Villa Rosa gGmbH, Heilbronn	30 %	38,4	13,4	
VisionOne Consulting AG, Neuss	8,55 %	933,8	-444,6	5), 6)

1) Mittelbare Beteiligung

2) Stand 31. Dezember 2004

3) Davon 5 % mittelbare Beteiligung

4) Das Ergebnis ist auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrages ausgeglichen worden

5) Gesellschaft in Insolvenz, Jahresabschluss ist noch nicht erstellt

6) Stand 31. Dezember 2003

# ERLÄUTERUNG DER WESENTLICHEN IM BEFREIENDEN KONZERNABSCHLUSS VOM DEUTSCHEN RECHT ABWEICHEND ANGEWANDTEN BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

## Unterschiede der Rechnungslegung

**Grundsätzliche Unterschiede** - Hinter den deutschen Bilanzierungsvorschriften („HGB“) und den internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen („IFRS“) stehen grundsätzlich unterschiedliche Betrachtungsweisen. Während die Rechnungslegung nach HGB das Vorsichtsprinzip und den Gläubigerschutz in den Vordergrund stellt, ist die Bereitstellung aus Aktionärsicht entscheidungsrelevanter Informationen das vorrangige Ziel der IFRS. Daher wird auch der Vergleichbarkeit der Jahresabschlüsse - sowohl über verschiedene Jahre hinweg als auch von unterschiedlichen Unternehmen - sowie der periodengerechten Erfolgsermittlung nach IFRS ein höherer Stellenwert eingeräumt als nach HGB.

**Rückstellungen** - Die Möglichkeiten zur Bildung von Rückstellungen sind nach IFRS deutlich restriktiver geregelt als nach HGB. Rückstellungen sind gemäß IFRS zu bilden, wenn eine Verpflichtung gegenüber einem Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig schätzbar ist. Aufwandsrückstellungen sind nach IFRS nicht zulässig.

Für die Höhe der Rückstellung ist gemäß IFRS grundsätzlich der wahrscheinlichste Wert anzusetzen. Besteht eine Bandbreite von Beträgen mit gleicher Wahrscheinlichkeit, erfolgt die Rückstellungsbildung zum mittleren Wert. Für bestimmte Verpflichtungen schreibt IFRS den Ansatz mit dem Zeitwert vor, der vorrangig anhand von Marktinformationen ermittelt wird. Sofern keine verlässlichen Marktinformationen vorliegen, verwendet die TDS Informationstechnologie AG den Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows.

Pensionsrückstellungen werden - anders als nach deutschen Grundsätzen - unter Berücksichtigung erwarteter Lohn- und Gehaltssteigerungen ermittelt. Zur Berechnung wird nicht der im deutschen Steuerrecht geltende Abzinsungssatz von 6 % zugrunde gelegt; vielmehr fließen in den Wert nach IFRS die jeweiligen Realzinsen einzelner Länder ein.

**Goodwill und immaterielle Vermögensgegenstände, die eine unbestimmte Nutzungsdauer aufweisen** - Goodwill und immaterielle Vermögensgegenstände müssen nach IFRS aktiviert werden und sind mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit zu untersuchen.

Die Anwendung der Erwerbsmethode ist für alle Unternehmenserwerbe zwingend vorgeschrieben. Die nach HGB mögliche Verrechnung von Geschäftswerten mit dem Eigenkapital ist nicht zulässig.

**Eigene Aktien** - Bei Erwerb eigener Aktien werden nach IFRS die Anschaffungskosten als Negativposten im Eigenkapital ausgewiesen, während nach deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen hierfür ein Aktivposten unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens zu bilden ist und gleichzeitig eine Rücklage in selber Höhe zu bilden ist.

**Unrealisierte Gewinne** - Nach deutschem Recht sind dem Imparitätsprinzip zufolge nur unrealisierte Verluste zu bilanzieren, während nach IFRS auch bestimmte unrealisierte Gewinne ausgewiesen werden müssen.

Dies schlägt sich insbesondere bei der Erfassung unrealisierter Gewinne aus der Stichtagsbewertung von Fremdwährungsbeträgen nieder.

**Wertpapiere** sind entsprechend den deutschen Bilanzierungsvorschriften zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktwerten anzusetzen. Die internationalen Rechnungslegungsvorschriften verlangen hingegen, dass Wertpapiere auch zu höheren Marktwerten zu bilanzieren sind, wobei die Veränderungen im Marktwert entweder unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Eigenkapital zu erfassen sind.

**Langfristfertigung** - Bei Langfristfertigung werden Erlöse und Aufwendungen nach HGB entsprechend dem Realisationsprinzip verbucht, während nach IFRS entsprechend dem Grad der Fertigstellung eine anteilige Gewinnrealisierung vorzunehmen ist („Percentage-of-Completion“-Methode).

**Leasing** - Die Aktivierung von Leasing-Gegenständen erfolgt nach IFRS nicht beim rechtlichen, sondern beim wirtschaftlichen Eigentümer. Beim so genannten „Finance Lease“ (Absatzfinanzierung) liegen die Risiken und Chancen aus dem Eigentum am Leasing-Gegenstand überwiegend beim Leasing-Nehmer, ohne dass zugleich das rechtliche Eigentum übergeht. Nach IFRS wird ein solcher „Finance Lease“ wie ein Kauf behandelt. D. h., der Leasing-Nehmer aktiviert den Leasing-Gegenstand und weist eine entsprechende Verbindlichkeit aus. Dementsprechend bucht der Leasing-Geber eine Forderung aus Absatzfinanzierung und einen Umsatz aus dem Verkauf des Leasing-Gegenstands ein.

**Aktivierung von Software** - Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens dürfen nach deutschem Recht nicht aktiviert werden, während nach IFRS bestimmte selbst erstellte Soft-

ware, die für Unternehmenszwecke genutzt wird, zu aktivieren ist. Die nach IFRS aktivierte selbst entwickelte Software entspricht in voller Höhe den angefallenen Entwicklungsaufwendungen.

Entwicklungskosten für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, die einem bestimmten Auftrag zugerechnet werden können, müssen nach deutschem Recht als Vorrat aktiviert werden. Nach IFRS richtet sich die Aktivierbarkeit nach der technischen Machbarkeit des Softwareprodukts. Aktivierungspflichtig sind alle Kosten ab der technischen Machbarkeit bis zur Vertriebsreife. Sobald die technische Machbarkeit eines Softwareprodukts festgestellt ist, werden alle Produktionskosten bis zur Verkaufsfreigabe aktiviert und anschließend zum niedrigeren Wert aus abgeschrieben Kosten und Nettoveräußerungswert erfasst.

**Latente Steuern** - Nach IFRS besteht eine Ansatzpflicht für aktive und passive latente Steuern, die aus temporären Differenzen zwischen steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz entstehen. Steuerliche Verlustvorträge stellen wegen der künftig verminderten Steuerzahlungen einen wirtschaftlichen Nutzen dar. Zum Zeitpunkt der Verlustentstehung ist daher der künftige (latente) Steuervorteil in Abhängigkeit von seiner Realisierbarkeit zu aktivieren.

## Zusätzliche Angaben zum Konzernanhang

### **Periodenfremde Aufwendungen und Erträge**

Die periodenfremden Erträge belaufen sich im Geschäftsjahr 2005 auf 1.722 TEUR (2.518 TEUR im Vorjahr). Hiervon entfallen 1.167 TEUR auf die Auflösung von Rückstellungen, 111 TEUR auf die Auflösung von Wertberichtigungen, 63 TEUR auf Gewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen, 95 TEUR auf Steuererstattungen für Vorjahre und 286 TEUR auf sonstige periodenfremde Erträge. Die periodenfremden Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 300 TEUR (359 TEUR im Vorjahr), wovon 63 TEUR Steuernachzahlungen für Vorjahre, 30 TEUR Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen sowie 207 TEUR sonstige, nicht dem Geschäftsjahr 2005 zuzuordnende Aufwendungen darstellen.

### **Inanspruchnahme des § 264 Abs. 3 bzw. § 264 b HGB**

Auf die TDS Deutschland AG & Co. OHG, Neckarsulm, als Personenhandelsgesellschaft gemäß § 264a HGB sind die Vorschriften für Kapitalgesellschaften sinngemäß anzuwenden. Die Gesellschaft ist ein verbundenes, konsolidiertes Unternehmen der TDS Informationstechnologie AG, für das der Konzernabschluss der TDS Informationstechnologie AG der befreiende Konzernabschluss ist. Die Gesellschaft nimmt die Befreiungsmöglichkeit des § 264 b HGB hinsichtlich der Erstellung eines Lageberichts, der Prüfung des Jahresabschlusses und Offenlegung in Anspruch.

Des Weiteren nimmt die TDS HR Services & Solutions GmbH, Neckarsulm, die Tochtergesellschaft der TDS Informationstechnologie AG gemäß § 290 HGB ist und für die der Konzernabschluss der TDS Informationstechnologie AG der befreiende Konzernabschluss ist, die Befreiungsmöglichkeit des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Offenlegung in Anspruch. Zwei weitere Tochtergesellschaften nehmen die Befreiungsmöglichkeit des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Aufstellungspflichten für Kapitalgesellschaften, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses in Anspruch:

TDS IS GmbH, Neckarsulm  
TDS Systemhaus GmbH, Neckarsulm

## Erläuterung der Konsolidierungsmaßnahmen

Die Grundsätze zur Währungsumrechnung, zur Berechnung von latenten Steuern und zur Konsolidierung sind im Konzernanhang (Erläuterung 2 „Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden“) dargestellt. Ergänzend hierzu geben wir die folgenden Erläuterungen:

### **Konzernweiter Steuersatz für latente Steuern**

Der Steuersatz für latente Steuern auf Eliminierungsvorgänge beträgt wie im Vorjahr 37,6 %.

### **Kapitalkonsolidierung**

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung hat sich aus der Gegenüberstellung des anteiligen Eigenkapitals und des Buchwerts der Beteiligungen eine Aufrechnungsdifferenz von 32.140 TEUR (31.183 TEUR im Vorjahr) ergeben.

### **Schuldenkonsolidierung**

Im Berichtsjahr sind Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 0 TEUR (7.925 TEUR im Vorjahr) und konzerninterne Forderungen in Höhe von 12.635 TEUR (17.436 TEUR im Vorjahr) mit konzerninternen Verbindlichkeiten in Höhe von 13.048 TEUR (25.762 TEUR im Vorjahr) aufgerechnet worden; davon sind 597 TEUR (20 TEUR im Vorjahr) ergebniswirksam eliminiert worden. Die Verminderung der konzerninternen Verrechnung resultiert im Wesentlichen aus einem Forderungsverzicht der TDS AG gegenüber der TDS Deutschland AG & Co. OHG, Neckarsulm. Die Erhöhung des Ergebniseffektes ist auf die Rücknahme von Wertberichtigungen auf Forderungen der TDS AG gegenüber der TDS Systemhouse plc., Chesterfield, Großbritannien, zurückzuführen.

#### **Eliminierung von Zwischenergebnissen**

Die Eliminierung von Zwischengewinnen betrifft Übertragungen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Finanzanlagen, vermieteten Gegenständen und Vorräten zwischen den Konzernunternehmen. Im Berichtsjahr sind Zwischengewinne in Höhe von 46 TEUR (0 TEUR im Vorjahr) eliminiert worden.

#### **Aufwands- und Ertragseliminierung**

Im Berichtsjahr sind 5.799 TEUR (5.358 TEUR im Vorjahr) konzerninterne Umsätze mit konzerninternen Aufwendungen sowie 753 TEUR (725 TEUR im Vorjahr) konzerninterne Zinserträge mit Zinsaufwendungen verrechnet worden. Darüber hinaus sind Beteiligungserträge in Höhe von 7 TEUR (274 TEUR im Vorjahr) sowie Aufwendungen und Erträge aus Verlustübernahmen in Höhe 1.744 TEUR (2.232 TEUR im Vorjahr) eliminiert worden. Die Verminderung der Beteiligungsertragseliminierung resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der niederländischen Tochtergesellschaften im Vorjahr.

#### **Steuerabgrenzungen**

Die Ermittlung der Steuerlatenzen auf zeitlich begrenzte Unterschiede (Temporary Differences) hat im Konzernabschluss saldiert zu einer Erhöhung der aktiven Steuerabgrenzung - ohne Berücksichtigung der steuerlichen Verlustvorträge - in Höhe von 152 TEUR (Minderung von 266 TEUR im Vorjahr) geführt.

## VERÖFFENTLICHUNG NACH § 25 WPHG AUS DEN VORJAHREN

Im Berichtsjahr liegen keine Veröffentlichungen gem. §§ 21, 25 WpHG vor. Die folgenden Angaben dienen als Grundlage zu den Angaben gem. § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG.

Am 29. Dezember 2003 sind uns folgende Mitteilungen nach § 21 WpHG gemacht worden, die gemäß § 25 WpHG am 7. Januar 2004 im Handelsblatt veröffentlicht wurden:

1. Die WIHSA Holdings S.A., 3, Boulevard Royal, L-2449 Luxembourg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 22. Dezember 2003 die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten hat. Ihr Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 75,90 %, wovon 14,57 % gemäß §§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG und 61,33 % gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet werden.
2. Die WOODBRIDGE INTERNATIONAL HOLDINGS S.A., 3, Boulevard Royal, L-2449 Luxembourg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 22. Dezember 2003 die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten hat. Ihr Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 75,90 %, wovon 14,57 % gemäß §§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG und 61,33 % gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet werden.
3. Die WIHL (UK), The Quadrangle, 180 Wardour St., London W1A 4YG, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 22. Dezember 2003 die Schwellen von 5 % und 10 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten hat. Ihr Stimmrechtsanteil betrug 14,57 %.

Die WIHL (UK), The Quadrangle, 180 Wardour St., London W1A 4YG, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG weiterhin mitgeteilt, dass sie am 22. Dezember 2003 die Schwellen von 5 % und 10 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft unterschritten hat. Ihr Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 0 %.

4. Die GAP-W International, Sàrl, 3, Boulevard Royal, L-2449 Luxembourg, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 22. Dezember 2003 die Schwellen von 5 % und 10 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft durch Zurechnung überschritten hat. Ihr Stimmrechtsanteil betrug 14,57 %.

Die GAP-W International, Sàrl, 3, Boulevard Royal, L-2449 Luxembourg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 22. Dezember 2003 die Schwellen von 5 % und 10 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft danach durch Erwerb überschritten hat. Ihr Stimmrechtsanteil betrug unverändert 14,57 %.

Die GAP-W International, Sàrl, 3, Boulevard Royal, L-2449 Luxembourg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 22. Dezember 2003 die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten hat. Ihr Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 75,90 %, wovon 14,57 % gemäß §§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 61,33 % gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet werden.

5. Die GAP-W International, LLC, c/o General Atlantic Service Corporation, 3 Pickwick Plaza, Greenwich, CT 06830, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 22. Dezember 2003 die Schwellen von 5 % und 10 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten hat. Ihr Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 14,57 %.

Die GAP-W International, LLC, c/o General Atlantic Service Corporation, 3 Pickwick Plaza, Greenwich, CT 06830, USA, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 2 WpHG mitgeteilt, dass sie am 22. Dezember 2003 die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft durch Zurechnung von 61,33 % überschritten hat. Ihr Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 75,90 %.

Im März 2004 ist uns folgende Mitteilung nach § 21 WpHG gemacht worden, die wir gemäß § 25 WpHG wie folgt veröffentlicht haben:

Herr Ulrich Beck, Neckarsulm, hat uns mitgeteilt, dass er am 19. August 2003 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft unterschritten hat und sein Stimmrechtsanteil dann 2,2 % betragen hat.

Im Juni 2004 sind uns folgende Mitteilungen nach § 21 WpHG gemacht worden, die wir gemäß § 25 WpHG im Juli 2004 im Handelsblatt veröffentlicht haben:

1. Die General Atlantic Partners (TERN), L.P., Clarendon House, Church Street, Hamilton, HM 11, Bermuda, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 17. Mai 2004 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte unterschritten hat und von ihr 74,83 % der Stimmrechtsbeteiligung an unserer Gesellschaft gehalten werden. Von der General Atlantic Partners (TERN), L.P. werden insgesamt 60,26 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft direkt gehalten und 14,57 % werden ihr gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

2. Die GAP (Bermuda) Ltd, Clarendon House, Church Street, Hamilton, HM 11, Bermuda, hat uns gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 17. Mai 2004 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte unterschritten hat und von ihr 74,83 % der Stimmrechtsbeteiligung an unserer Gesellschaft gehalten werden. Ihr werden nunmehr 60,26 % Stimmrechte an unserer Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 14,57 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet.
3. Die Herren Steven A. Denning, Peter L. Bloom, Peter Currie, Mark F. Dzialga, Erik Engstrom, Dr. Klaus Esser, William E. Ford, William O. Grabe, David C. Hodgson, Braden R. Kelly, René M. Kern, William J. Lansing, Matthew Nimetz, Clifton S. Robbins, Franchon M. Smithson, Tom C. Tinsley, Florian Wendelstadt und John Wong haben uns gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 17. Mai 2004 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte unterschritten haben und ihnen jeweils nunmehr 74,83 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft zustehen, wobei ihnen diese gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die Anschrift von Steven A. Denning, Peter L. Bloom, Mark F. Dzialga, Erik Engstrom, William E. Ford, William O. Grabe, David C. Hodgson, René M. Kern, Matthew Nimetz, Clifton S. Robbins, Franchon M. Smithson und Tom C. Tinsley ist c/o General Atlantic Service Corporation, 3 Pickwick Plaza, Greenwich, Connecticut 06830, USA. Die Anschrift von Dr. Klaus Esser ist c/o General Atlantic Partners GmbH, Königsallee 62, 40212 Düsseldorf, Deutschland. Die Anschrift von Florian Wendelstadt ist c/o General Atlantic Partners Limited, 83 Pall Mall, Sixth Floor, London SW1Y 5ES, Großbritannien. Die Anschrift von Peter Currie, Braden R. Kelly und William J. Lansing ist c/o General Atlantic Service Corporation, 228 Hamilton Avenue, Palo Alto, California 94301, USA. Die Anschrift von John Wong ist c/o General Atlantic Service Corporation, 24 Raffles Place, 29-04 Clifford Center, Singapore 048621.

4. Die GAP 1 SARL, 3, Boulevard Royal, 2449 Luxembourg, Luxembourg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 17. Mai 2004 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte unterschritten hat und ihr 74,83 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft zustehen. Dabei werden der GAP 1 SARL 14,57 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG und 60,26 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.
5. Die GAP 2 SARL, 3, Boulevard Royal, 2449 Luxembourg, Luxembourg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 17. Mai 2004 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte unterschritten hat und ihr 74,83 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft zustehen. Dabei werden der GAP 2 SARL 14,57 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG und 60,26 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.
6. Die GAP 3 SARL, 3, Boulevard Royal, 2449 Luxembourg, Luxembourg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 17. Mai 2004 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte unterschritten hat und ihr 74,83 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft zustehen. Dabei werden der GAP 3 SARL 14,57 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG und 60,26 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Klarstellend zu den vorstehenden Mitteilungen wurde darauf hingewiesen, dass den dort genannten Gesellschaften und Personen am 17. Mai 2004 insgesamt nur 74,83 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft zustehen. Direkt an unserer Gesellschaft beteiligt ist am 17. Mai 2004 lediglich die General Atlantic Partners (TERN), L.P., die 60,26 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft hält.

Im Juli 2004 sind uns folgende Mitteilungen nach § 21 WpHG gemacht worden, die wir gemäß § 25 WpHG wie folgt veröffentlicht haben:

1. Die GAP-W International, LLC, c/o National Corporate Research, Ltd., 615 South Dupont Highway, Dover, Delaware 19901, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 17. Mai 2004 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft unterschritten hat und ihr Stimmrechtsanteil nunmehr 74,83 % beträgt. Von der GAP-W International, LLC werden insgesamt 14,57 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft direkt gehalten und 60,26 % werden ihr gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.
2. Die GAP-W International SARL, 3, Boulevard Royal, L-2449, Luxembourg, Luxembourg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 17. Mai 2004 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft unterschritten hat und von ihr nunmehr 74,83 % der Stimmrechtsanteile an unserer Gesellschaft gehalten werden. Davon werden ihr 14,57 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 60,26 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.
3. Die Woodbridge International Holdings S.A., 3, Boulevard Royal, L-2449, Luxembourg, Luxembourg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 17. Mai 2004 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft unterschritten hat und ihr nunmehr 74,83 % der Stimmrechtsanteile zustehen. Dabei werden der Woodbridge International Holdings S.A. 14,57 % der Stimmrechte gemäß §§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG und 60,26 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

4. Die WISHA Holdings S.A., 3, Boulevard Royal, L-2449, Luxembourg, Luxembourg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 17. Mai 2004 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft unterschritten hat und ihr nunmehr 74,83 % der Stimmrechtsanteile an unserer Gesellschaft zustehen. Dabei werden der WISHA Holdings S.A. 14,57 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG und 60,26 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.
5. Die Woodbridge International Holdings Limited, 65 Queen Street West, Suite 2400, Toronto, Ontario, Canada M5H 2M8, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 17. Mai 2004 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft unterschritten hat und ihr nunmehr 74,83 % der Stimmrechtsanteile an unserer Gesellschaft zustehen. Dabei werden der Woodbridge International Holdings Limited 14,57 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG und 60,26 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.
6. Die The Woodbridge Company Limited, 65 Queen Street West, Suite 2400, Toronto, Ontario, Canada M5H 2M8, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 17. Mai 2004 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft unterschritten hat und ihr nunmehr 74,83 % der Stimmrechtsanteile an unserer Gesellschaft zustehen. Dabei werden der The Woodbridge Company Limited 14,57 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG und 60,26 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Klarstellend zu den vorstehenden Mitteilungen wurde darauf hingewiesen, dass den dort genannten Gesellschaften am 17. Mai 2004 insgesamt nur 74,83 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft zustehen. Direkt an unserer Gesellschaft beteiligt ist am 17. Mai 2004 lediglich die GAP-W International LLC, die 14,57 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft hält.



## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der TDS Informationstechnologie Aktiengesellschaft, Neckarsulm, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzenden Bestimmungen nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung, liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, den 10. März 2006

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Held	Kern
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

## FINANZKALENDER

### Finanztermine 2006

11. Mai 2006	Dreimonatsbericht 2006
3. Juli 2006	Ordentliche Hauptversammlung 2006
10. August 2006	Sechsmonatsbericht 2006
9. November 2006	Neumonatsbericht 2006

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
TDS Informationstechnologie AG  
Konrad-Zuse-Straße 16  
D-74172 Neckarsulm

Verantwortlich:  
Heiko Hambrock

Konzeption, Text und Produktion:  
TDS Informationstechnologie AG, Neckarsulm  
equinet Communications AG, Frankfurt

Der Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache als  
Online-Version unter [www.tds.de](http://www.tds.de) erhältlich.

The annual report is also published in English as an  
online version which can be accessed on our website  
[www.tds.de](http://www.tds.de).



**Investor Relations-Kontakt**  
Für weitere Informationen wenden  
Sie sich bitte an:

TDS Informationstechnologie AG  
Investor Relations  
Konrad-Zuse-Straße 16  
D-74172 Neckarsulm

Telefon +49 7132.366-1200  
Telefax +49 7132.366-1188

[www.tds.de](http://www.tds.de)  
[investor@tds.de](mailto:investor@tds.de)

